

Länderstudie zum kirgisischen Hochschulwesen unter besonderer Berücksichtigung der Möglichkeiten des Exports von Studiengängen deutscher Hochschulen

(anhand eines von Dr. Karola Hahn und Dr. Ute Lanzendorf vom Wissenschaftlichen Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität Kassel vorgegebenen Rasters)



Festveranstaltung für die Absolventen der American University - Central Asia 2003 mit George Soros

erstellt im Auftrag des DAAD

von Kai Franke

Januar - April 2005

Inhalt

0	Zusammenfassende Gesamteinschätzung	5
1	Politische und ökonomische Rahmenbedingungen	8
1.1	Politische und wirtschaftliche Stabilität/ Zuverlässigkeit	8
1.2	Allgemeines Entwicklungspotenzial	9
1.3	Demographische Entwicklungsprognosen	10
1.4	Regionale Integration, Mitgliedschaft in regionalen Bündnissen	12
1.5	BSP/ Durchschnittseinkommen/ volkswirtschaftlicher Stellenwert des Bildungssektors	13
1.6	Entwicklungskonzepte internationaler Organisationen/internationale Förderprogramme (z.B. von Weltbank, IWF, EU oder regionale Entwicklungsbanken)	15
2	Kulturelle und naturräumliche Rahmenbedingungen	17
2.1	Bildungstraditionen und –wesen in Kirgistan/ / Stellenwert von Hochschulbildung in der Gesellschaft	17
2.1.1	Historischer Abriss zum kirgisischen Bildungswesen	17
2.1.2	Hochschulwesen im heutigen Kirgistan	18
2.1.3	Schnittstelle Schule/Hochschule/Aufnahmeprüfungen	19
2.2	Naturraum, Grenzen und klimatische Besonderheiten	21
3	Beziehungen zu Deutschland	21
3.1	Historische Beziehungen zu Deutschland und Deutschlandbild	21
3.2	Image deutscher Hochschulen	23
3.3	Angebot von Deutschunterricht	23
3.4	Abkommen zur Zusammenarbeit mit Deutschland im Hochschul- und Wissenschaftsbereich, bestehende Kooperationsbeziehungen mit deutschen Hochschulen	24
3.4.1	Abkommen	24
3.4.2	Das Projekt der deutsch-kirgisischen Fakultät	25
3.4.3	Aktivitäten deutscher Organisationen im kirgisischen Hochschulwesen und in der Forschung	31
3.4.4	Kooperationen deutscher und kirgisischer Hochschulen im Rahmen von Tempus-TACIS-Projekten	33
3.4.5	Das Zentralasiatische Institut für Angewandte Geowissenschaften	34
3.4.6	Weitere Kooperationen im Hochschulbereich	34
3.5	Einschätzung der spezifisch deutschen wissenschaftlichen und technologischen Kompetenz von Seiten Kirgistans	35
3.6	Ökonomischer und (entwicklungs-)politischer Stellenwert Kirgistans aus deutscher Perspektive (Kooperationskonzepte/ Abkommen zur politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit)	35
3.7	Handelsbeziehungen zu Deutschland, ansässige deutsche Unternehmen/ Wirtschaftsbranchen	36
3.8	Qualifikationsnachfrage der Wirtschaft in Kirgistan	37
3.9	Marktpotenzial für künftige deutsche Investitionen in Kirgistan	37
4	Hochschul- und Studiensystem	37
4.1	Hochschultypen und –träger	37

4.2	Hochschul- und Forschungsinfrastruktur	39
4.2.1	Hochschulen	39
4.2.2	Forschungsinstitute	39
4.2.2.2	Die Akademie der Wissenschaften	40
4.2.2.2	Andere Forschungsinstitute	41
4.3	Studienstufen, akademische Abschlüsse	41
4.3.1	Studium	41
4.3.2	Promotion und Habilitation	42
4.4	Angebotenes Fächerspektrum	44
4.5	Ausbildungsstand des Lehrpersonals, Besoldungsstruktur, Durchschnittseinkommen	45
4.6	Lehrsprache(n), Stellenwert Deutsch als Fremdsprache	46
4.6.1	Allgemeine Sprachsituation in Kirgistan	46
4.6.2	Lehrsprachen an den Hochschulen	48
4.6.3	Stellenwert des Deutschen als Fremdsprache	49
4.7	Qualitätssicherung	50
4.8	Studiengebühren, Lebenshaltungskosten, Gesamtstudienkosten	52
4.9	Finanzierungsmöglichkeiten für Studierende/ Stipendiensystem (staatl./private Förderung)	53
5	Hochschulpolitik und Bildungsplanung	54
5.1	Allgemeine Entwicklungsstrategie	54
5.2	Strategie des Ziellands gegenüber ausländischen Bildungsanbietern	55
6	Hochschulrelevante Gesetzgebung	55
6.1	Hochschulgesetz, rechtliche Grundlage für private Hochschulen und internationale Hochschulkooperationen	55
6.2	Akkreditierung von Studienangeboten, Anerkennung von Abschlüssen	57
6.3	Verpflichtungen im Rahmen von GATS	57
6.4	Gesetze für ausländische Investitionen	58
6.5	Ausländer-, arbeits- und steuerrechtliche Bestimmungen	61
7	Bedarf an/ Nachfrage nach Hochschulbildung	62
7.1	Studiennachfrage nach Studienstufen	62
7.2	Fächerschwerpunkte nach Studienstufen	64
7.3	Bedarf an Dozentenfortbildung	65
7.4	Nachfrage nach hochschulischer Weiterbildung	65
7.5	Demographische Prognose in Bezug auf die Altersjahrgänge, die typischerweise ein Studium aufnehmen	66
7.6	Zahl/ Anteil der Studierenden in Kirgistan, die ein Auslandsstudium absolvieren nach Fachrichtungen. Differenz der Ausbildungskosten für Studieninteressenten aus Kirgistan bei Studium im In- bzw. Ausland	66
7.7	Internationale Studierende in Kirgistan	70
7.7.1	Zahl der Ausländer, die in Kirgistan studieren, und Anteil der ausländischen Studierenden an allen Studierenden	70
7.7.2	Regionale Anziehungskraft der Bildungsangebote Kirgistans	72
8	Präsenz, Profil und Kooperationen ausländischer Studienanbieter in Kirgistan	74
8.1	Fächerspektrum, das ausländische Hochschulen in Kirgistan bereits anbieten	74

8.2	Studienstufen, auf denen ausländische Hochschulen in Kirgistan bereits aktiv sind	74
8.3	Präsenz ausländischer Hochschulen/ anderer Studienanbieter	75
8.4	Marktanteil ausländischer Hochschulen/ anderer Studienanbieter	81
8.5	Rechtsformen, Geschäftsmodelle, Finanzierungsformen der ausländischen Hochschulen/ anderen Studienanbieter in Kirgistan	81
8.6	Marketingaktivitäten ausländischer Hochschulen in Kirgistan (ggf. auch ausländischer Bildungsagenturen oder Wissenschaftsorganisationen)	82
9	Zuständigkeiten und Ansprechpartner für Aktivitäten ausländischer Hochschulen in Kirgistan	83
9.1	Rolle der Ministerien in Fragen der Niederlassung ausländischer Hochschulen bzw. des gemeinsame Angebots von Studiengängen durch in- und ausländische Hochschulen	83
9.2	Hochschulzuständigkeiten in Belangen des gemeinsamen Angebots von Studiengängen mit ausländischen Partnern	83
9.3	Existenz einer spezifischen öffentlichen Zuständigkeit für Aktivitäten ausländischer Hochschulen in Kirgistan	83
9.4	Transparenz der Zuständigkeiten für Aktivitäten ausländischer Hochschulen in Kirgistan	83
9.5	Bestehende Kontakte zu politischen, ökonomischen und wissenschaftlichen Eliten des Ziellandes	83
9.6	Präsenz von Bildungsagenturen, Wissenschaftsorganisationen, deutschen Vertretungen, Handelskammern, Wirtschaftsvertretungen, politischen Stiftungen in Kirgistan	83
9.7	Vereinigungen von Alumni deutscher Hochschulen	84
10	Verzeichnis der verwendeten Literatur	85
<u>Anhang</u>		
11	Nützliche Adressen	89
12	Übersicht über die Forschungsinstitute	94
13	Übersicht über die Hochschulen	98
14	Geographische Verteilung der Hochschulen in Kirgistan	106

Anmerkungen zur Transkription bzw. Transliteration im Text

Bei Umschriften von Ortsnamen und anderen landesspezifischen Termini wurde die wissenschaftliche Transkription für das kyrillische Alphabet gewählt. Bekanntere Orts- und Eigennamen wurden nach der Dudenumschrift transliteriert. Familiennamen wurden oft auch in der englischen Umschrift wiedergegeben, da die entsprechenden Personen ihre Namen international in dieser Umschrift führen.

Bildnachweis: Das Bild auf der Titelseite sowie die graphischen Darstellungen stammen vom Autor der Studie.

0 Zusammenfassende Gesamtschätzung

Kirgistan hat sich in den letzten Jahren weitgehend unbemerkt zu einem regionalen und internationalen Bildungszentrum mit einer mehrdimensionalen Internationalität entwickelt (starke Aktivität und Präsenz internationaler Studienanbieter, internationale Hochschulkooperationen und hoher Anteil internationaler Studierender an der Studentenschaft). Die politischen Akteure in diesem rohstoffarmen Land ohne bedeutende Industrie legten bisher einen wichtigen Akzent auf Hochschulbildung und es wurde zudem erreicht, drei Staaten (die Türkei, Russland und die USA) zur Gründung bzw. Mitgründung von Hochschulen in Kirgistan zu bewegen. Kirgistan ist ein Land, in dem Hochschulbildung ein wichtiger Wirtschaftszweig geworden ist. 90 Prozent aller ca. 200.000 Studierenden im Land zahlen Studiengebühren. Die steuerlichen Rahmenbedingungen sind sowohl für staatliche als auch nichtstaatliche Hochschulen günstig. Der Anteil der ausländischen Studierenden an der Gesamtstudentenzahl hat sich in den letzten zwei Jahren um über 60 Prozent erhöht und liegt im Studienjahr 2004/05 bei mindestens 5,6 Prozent. Die *Soros-* und die *Aga-Khan-Stiftung* sowie in geringem Maße auch die OSZE (an der OSZE-Akademie) und das Kommissariat für Flüchtlingsangelegenheiten der UN unterstützen das Studium von internationalen Studenten in Kirgistan finanziell.

Nahezu alle Schichten der kirgisischen Bevölkerung zeichnen sich durch eine große Bildungsnähe aus, die Einstellung zu Bildung ist außerordentlich positiv. Über soziale und ethnische Grenzen hinweg sind die Einwohner Kirgistans grundsätzlich bereit, für die Ausbildung ihrer Kinder Studiengebühren zu zahlen bzw. generell hohe Summen in die Ausbildung zu investieren.

Hinzu kommt die generelle Akzeptanz bzw. Tolerierung unterschiedlichster Bildungs-, Ausbildungs- und Erziehungsmodelle durch den Staat und die Gesellschaft. In internationalen Projekten in der Schul- und Hochschulbildung ist die Einmischung in Lehrinhalte gering und der gewährte Spielraum groß.

Das Klima an den Hochschulen ist liberal, es herrscht religiöse Toleranz vor, es gibt keinen Rassismus und keine Ausländerfeindlichkeit.

Internationale Bildungsprojekte, die Lehrende und Studierende aus Nachbarstaaten einbeziehen, sind für diese politisch unverdächtig, da Kirgistan keinerlei Regional- oder Großmachtbestrebungen hat.

Internationale Hochschulpartnerschaften waren bisher ein bedeutender Bestandteil der kirgisischen Außenpolitik, das ist sogar im aktuellen Gesetzentwurf für das Hochschulgesetz fixiert. Der Ex-Präsident selbst, seine Gattin und seine politischen Weggefährten waren Wissenschaftler. Hochschulbildung war bisher immer ein wichtiges Moment ihrer Politik. Es gibt keine Anzeichen dafür, dass dieser Schwerpunkt nach dem Machtwechsel aufgegeben wird.

Die Slawische Universität wurde 1993 aufgrund eines Vertrags mit dem damaligen Präsidenten Russlands, Boris Jelzin, gegründet, die *Manas-Universität* 1998 aufgrund eines Vertrags mit der Türkei und die *American University* aus Anlass des Besuchs von Hillary Clinton und Al Gore im Sommer 1997. Auch die Gründung der *OSZE-Akademie* im Jahre 2003 kann als außenpolitische Initiative verstanden werden. Bei Staatsbesuchen entsprechender Gäste sind Visiten und Vorträge an diesen Universitäten immer ein wichtiger Bestandteil des Programms. So hat Madeleine Albright im Frühjahr 2000 die *American University* besucht, Boris Jelzin und Vladimir Putin haben die *Slawische Universität* mehrfach besucht und mehrere türkische Ministerpräsidenten die *Manas-Universität*.

Das diese Staaten sich dabei einen langfristigen Einfluss auf die zukünftigen Eliten des Landes sichern, wird in Kauf genommen. Internationale Kontakte gelten generell als Investition in die Zukunft.

Jährlich im Frühsommer verabschiedete der Ex-Präsident Kirgistans in einer Festveranstaltung persönlich alle nach Deutschland ausreisenden Stipendiaten des Regierungsstipendienprogramms und des DAAD. Das ist wohl weltweit einzigartig.

Die kirgisischen diplomatische Vertretungen im Ausland haben Hinweise auf kirgisische Hochschulen und das Hochschulwesen auf ihren Internetseiten und unterstützen die Bemühungen staatlicher und zwischenstaatlicher kirgisischer Hochschulen, internationale Kontakte aufzubauen.

Im November 2004 wurde der kirgisische Ex-Präsident Askar Akajew auf einem Staatsbesuch in Deutschland vom kirgisischen Bildungsminister und den Rektoren der Kirgisischen Technischen Universität, der Kirgisischen Agraruniversität und der Universität für Bauwesen, Transport und Architektur begleitet. An der TU Cottbus wurde auf Initiative des Ex-Präsidenten ein Rundtischgespräch mit dem Thema „Deutsche Hochschulen – zuverlässige Partner bei der Reform des Bildungswesens in Kirgistan“ veranstaltet. Die Ausführungen des Ex-Präsidenten, des Bildungsministers und der Rektoren haben erneut das große Interesse der kirgisischen Seite an Kooperationen mit Deutschland bestätigt.

Beträchtliche Geldsummen deutscher Steuerzahler sind über die GTZ-Berufschulungsprojekte und über die Europäische Union (Tempus-TACIS) bereits in das Bildungswesen Kirgistans investiert worden. Allerdings werden diese Investitionen nicht ausreichend wahrgenommen, sie sind in der Öffentlichkeit fast nicht sichtbar. Mit den 5 Millionen Euro¹, die über die GTZ in die Berufsbildung investiert wurden, konnten keine nachhaltig wirksamen Strukturen geschaffen werden, da in der prestigelosen kirgisischen Berufsausbildung nur geringe Gebühren erhoben werden können und der kirgisische Staat die hohen Kosten für die laufende Wartung der im Rahmen der Projekte erworbenen Ausrüstung nicht übernehmen kann, während es im Hochschulbereich schon viele internationale Kooperationen gibt, die sich nahezu selbst tragen bzw. mit einer Mischfinanzierung aus Studiengebühren, Sponsoring und Privilegien, die der kirgisische Staat garantiert, gut wirtschaften.

Wenn Deutschland zu einem eigenen größeren deutsch-kirgisischen Hochschulprojekt nicht bereit ist, sollte besser mit bereits bestehenden internationalen Projekten kooperiert werden, als die Strukturen staatlicher kirgisischer nicht zeitgemäßer Hochschulen nach dem Gießkannenprinzip zu unterstützen - oder aber die Autonomie eines deutsch-kirgisischen Projekts an einer staatlichen Hochschule von der Mutterhochschule in allen Bereichen als oberstes Prinzip durchgesetzt werden.

Bei den derzeitigen Bemühungen um den Aufbau einer deutsch-kirgisischen technischen Fakultät steht die deutsche Seite vor einem Dilemma. Hier sind inzwischen drei kirgisische Hochschulen im Rennen, zwei davon haben schon deutsch-kirgisische Fakultäten gegründet und die deutsche Seite steht unter enormem Druck und Zugzwang.

Interview mit Frau Rösler, Leiterin des GTZ-Büros in Bischkek am 03.02.2005

Die *Slawische Universität* hat sich als sehr engagierter Partner deutscher Hochschulen erwiesen (Katholische Universität Eichstätt, Universität des Saarlandes, Universitäten Köln, Oldenburg und Bonn). Die in der Ausbildung in geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereichen führende *American University – Central Asia* beherbergt das DAAD-Informationszentrum. Auch Kooperationen mit der *Kirgisisch-Türkischen Manas-Universität* sind denkbar. Das starke türkische Engagement im Bildungssektor in den zentralasiatischen Staaten käme nach einem Beitritt der Türkei zur EU langfristig allen EU-Staaten und auch Deutschland zugute. Diese Perspektive und der Erfolg der *Manas-Universität* können auch die Grundlage für zeitnahe Aktivitäten sein. Auch eine Zusammenarbeit mit der *Aga Khan Foundation* in den drei Filialen der neuen *University of Central Asia* sollte angedacht werden. Die GTZ kooperiert bereits jetzt mit dem *Aga Khan Development Network* in Kirgistan.

Bei Entscheidungen zum deutschen Engagement im kirgisischen Hochschulwesen sollten entwicklungspolitische, politische und wirtschaftliche Kriterien gemeinsam und nicht getrennt abgewogen werden

Über Tempus-TACIS ist auch Deutschland im Rahmen der Europäischen Union bereit, je Projekt bis zu einer halben Millionen Euro in kurzfristig angelegte Kooperationen bis zu drei Jahren zu investieren, während es beispielsweise im DAAD-Programm „Unterstützung von deutschsprachigen Studiengängen“, das ja eine langfristige Perspektive haben soll, nur minimale Finanzierungsmöglichkeiten gibt. Wenn die Finanzierung von Hochschulkooperationen zur Zeit am besten über Tempus-TACIS funktioniert, müsste deutschen Hochschulen mehr Hilfestellung bei der Durchführung von Tempus-Projekten gegeben werden bzw. sollten diese Projekte stärker mit längerfristigem Engagement gekoppelt werden und nicht an Hochschulen vergeben werden, deren Kontakte zueinander sich auf die Dauer der Tempusprojekte beschränken.

Kirgistan ist ein unkompliziertes und auch klimatisch begünstigtes Land mit einer einzigartigen Natur, in das deutsche Hochschulangehörige gern und aktiv reisen. Bei der Anzahl der DAAD-Kurzzeitdozenturen stand Kirgistan im Vergleich mit anderen Ländern in der Region in den letzten Jahren an einer Spitzenposition.

Studienexporte deutscher Hochschulen können sich in Kirgistan auf längere Perspektive finanziell selbst tragen. Voraussetzung sind aber landesübliche Studiengebühren, die sich an solchen anderer Spitzenhochschulen orientieren. Das auch die Honorare und Reisekosten für deutsche Dozenten von diesen Studiengebühren gedeckt werden, ist aufgrund des niedrigen Preisniveaus in Kirgistan im Moment keine realistische Forderung. Studienexporte werden aber generell gerade aufgrund des niedrigeren Preisniveaus der Gastländer initiiert.

Ein möglicher Studienexport deutscher Hochschulen sollte sich regional orientieren. Kirgistan hat in Mittelasien die besten Voraussetzungen als Hochschulstandort. Das Preisniveau ist in Kasachstan zu hoch, schon jetzt kann z.B. die Deutsch-Kasachische Universität in Almaty kaum die hohen Mietkosten tragen. In Usbekistan sind die politischen und administrativen Probleme (Visaprobleme, Grenzpolitik, Verdacht, dass Studierende aus Nachbarstaaten politisch oder religiös gegen Usbekistan arbeiten) zu groß. Dort gibt es auch keine ausländischen Studierenden.

Turkmenistan und Tadschikistan kommen ohnehin zur Zeit als Hochschulstandorte nicht in Frage. Für Studierende aus Usbekistan, Turkmenistan und Tadschikistan ist der Studienstandort Kirgistan zur ersten Wahl geworden, da sie ein für sie günstiges Preisniveau und eine liberale Einreisepolitik antreffen. Da auch bereits afghanische Staatsangehörige in Bischkek studieren, gäbe es auch hier keinerlei Berührungspunkte.

1 Politische und ökonomische Rahmenbedingungen

1.1 Politische und wirtschaftliche Stabilität / Zuverlässigkeit

Kirgistan war bis zum März 2005 - wenn auch nicht auf höchstem Niveau - politisch und wirtschaftlich stabil, auch die neue Landesführung ist auf Stabilität, internationale Kooperation und Ausgleich bedacht. Zudem ist das Land außenpolitisch ein zuverlässiger Partner, hat keinerlei Machtbestrebungen bzw. Ansprüche gegenüber seinen Nachbarn und strebt nach internationaler Kooperation.

Nach der Auflösung der UdSSR im Jahre 1991 und dem für Kirgistan nicht leichten Übergang in die nicht selbst gewählte Unabhängigkeit gab es unzählige Probleme wirtschaftlicher und politischer Natur. Die Grenzen im Ferghana-Tal mit Usbekistan und Tadschikistan waren nicht klar definiert. Auf dem Territorium von Kirgistan gibt es zwei usbekische und eine tadschikische Enklave. Die Klärung der Grenzziehung mit der Volksrepublik China und die damit verbundene Aufgabe von Land an China führten zu einer innenpolitischen Krise, da Oppositionelle dem damaligen Präsidenten Akajew den Verkauf von Land an China vorwarfen.

Den Konflikten zwischen Usbeken und Kirgisen in Oš und Uzgen im Jahre 1990 (also noch in der Zeit vor der Unabhängigkeit), bei denen es nach Disputen um die Verteilung von Land und Wasser zu blutigen Auseinandersetzungen mit ca. 300 Toten kam, wurde durch größere Aufmerksamkeit der Regierung gegenüber Belangen des Südens Rechnung getragen. Oš wurde auch durch die Durchführung der 3000-Jahr-Feiern im Jahr 2001 und die Ernennung zur südlichen Hauptstadt Kirgistans aufgewertet. Dorthin wurden staatliche Institutionen verlagert. Auch die Nationale Akademie der Wissenschaften erhielt ein sogenanntes Süddepartment im Zusammenhang mit dieser Aufwertung. In Oš wurde eine Kirgisisch-Usbekische Universität gegründet.

Nach dem Einsickern usbekischer Fundamentalisten, die Tadschikistan im Jahre 1999/2000 über Südkirgistan verlassen mussten und Geiselnahmen und militärische Auseinandersetzungen unter Beteiligung usbekischer Streitkräfte verursachten, wurde im äußersten Süden Kirgistans als neue Verwaltungseinheit das Gebiet Batken gebildet. Da die kirgisische Regierung in dieser unerwarteten Situation nicht in der Lage war, die Aktionen des Verteidigungsministeriums, des Innenministeriums und der Nationalgarde zu koordinieren, wurde die Armee nach diesen Ereignissen reformiert. Es wurden kleine mobile Einheiten gebildet, der Anteil der Berufssoldaten erhöht und der der Wehrdienstleistenden verringert.

Nach dem 11. September 2001 wurde auf dem Flughafen Manas bei Bischkek eine amerikanische Militärbasis eröffnet, Russland konnte nahe der Stadt Kant östlich von Bischkek einen Luftwaffenstützpunkt errichten. Die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit und das Interesse an Kirgistan wuchs nach dem 11. September 2001.

Nachdem es am 17.03.2002 in der Stadt Aksu zu Schüssen auf Demonstranten und sechs Toten kam, wurde auch die Polizei mit Hilfe der OSZE reformiert.

Die Regierung verstand es bis zur Parlamentswahl 2005, immer wieder zwischen den verschiedenen Regionen und Bevölkerungsgruppen einen Ausgleich zu schaffen, z.B. durch die Besetzungen von Posten durch Vertreter verschiedener Regionen und Gruppen. Diese Politik wird auch von der neuen Regierung verfolgt.

Der Ex-Präsident hat versucht, durch Bilder wie Kirgistan als der *Schweiz Mittelasiens* und *Kirgistan - unser gemeinsames Haus*² positive Visionen zu vermitteln sowie durch die Ausarbeitung der sogenannten Manas-Prinzipien aus dem

² russ. *Kyrgyzstan - naš obščij dom*

Volksepos Manas eine neue staatstragende Ideologie zu schaffen. Die Ausrufung des Jahres 2003 als 2200-jähriges Jubiläum der Kirgisischen Staatlichkeit war freilich wissenschaftlich nicht haltbar und der Nutzen für die Nationalstaatsbildung war aufgrund der Unglaubwürdigkeit sicher äußerst gering.

Entgegen den Erwartungen vieler Experten gab es in den ersten 14 Jahren der Unabhängigkeit keine Polarisierung zwischen säkularen und islamischen Kräften, zwischen pro-russischen und pro-westlichen oder nationalistischen Kräften und den zahlreichen Minderheiten.

Zwar hat Kirgistan die Erwartungen als *Insel der Demokratie in Mittelasien* nicht erfüllt, aber ungeachtet der Defizite in der Demokratieentwicklung war und ist es immer noch das liberalste Land in der Region. Wenn es auch in der Presse eine gut entwickelte Selbstzensur und ab und an verdeckte Eingriffe des Staates zum Beispiel in Form von willkürlichen Steuerinspektionen bei den Presseorganen gab, so hat doch die Freiheit des Wortes in der Öffentlichkeit und im Alltag einen sicheren und selbstverständlichen Platz gefunden. Der Druck auf die Religionsausübung ist viel geringer als zum Beispiel in Usbekistan. So gibt es auch kaum islamische Protestbewegungen. Die im Süden agierende Hizb-ut-Tahrir³ ist eine islamische Organisation, die auf Gewalt bisher völlig verzichtet hat. Anhänger islamischer Bewegungen wie der Hizb-ut-Tahrir zeichnen sich oft durch einen hohen Bildungsstand aus und sind im Grunde aufgeschlossen.

Die jüngsten politischen Ereignisse vom 24.3.2005 (Stürmung des Regierungshauses durch Demonstranten und Flucht des Präsidenten) lassen noch keine grundlegende Analyse zu. Festzustellen ist aber, dass alle neuen politischen Akteure zuvor bereits auf Seiten der ehemaligen Führung gewirkt haben. Eine grundlegende Veränderung der Außen- und Hochschulbildungspolitik ist nicht zu erwarten, aber eine weitere Verbesserung der demokratischen Strukturen.

Der kirgisische Staatshaushalt hängt seit Jahren am Tropf der Geberländer. Das Land kann aber auch auf Erfolge bei der Bekämpfung der Armut auf dem Lande, eine gelungene Bodenreform und Privatisierung zurückblicken sowie auf erste Erfolge nach dem rasanten Übergang in die Marktwirtschaft verweisen. Die Bevölkerung nutzt die Möglichkeiten der Ausübung wirtschaftlicher Tätigkeiten aktiv und engagiert. Die meisten Bereiche des wirtschaftlichen Lebens, die in sozialistischen Zeiten in den Händen des Staates lagen, sind inzwischen nahezu vollständig und erfolgreich privatisiert (Handel, Transportwesen, Gastronomie, Landwirtschaft). Die Zahl der gastronomischen Einrichtungen, Einzelhandelsgeschäfte, Tankstellen, Internetcafes, Reisebüros, Banken, Wechselstuben und Apotheken wächst in den städtischen Zentren (Bischkek, Oš) seit Jahren an. Auch die wachsende Verkehrsdichte mit täglichen großstädtischen Staus in Bischkek ist ein besserer Indikator für Wirtschaftswachstum als alle Statistiken.

1.2 Allgemeines Entwicklungspotential

Ein nicht zu unterschätzendes Entwicklungspotential liegt im Bereich der Nutzung von Wasserkraft. Schon jetzt exportiert Kirgistan Strom an die Nachbarstaaten. Im

³ Die Hizb ut-Tahrir al Islami (dt. Islamische Partei der Befreiung) ist seit den frühen 90er Jahre in Mittelasien aktiv, lehnt die Beteiligung an politischer Machtausübung aber auch Gewaltanwendung ab und hat als Fernziel ein Kalifat, dass alle Muslime verbindet. Siehe auch: www.globalsecurity.org/military/world/para/hizb-ut-tahrir.html zuletzt abgerufen am 10.03.2005

Jahr 2001 machten die Stromexporte importbereinigt 2,05 Milliarden KWh aus.⁴ Es ist bekannt, dass das Potential für die Nutzung von Wasserkraft bei weitem nicht ausgeschöpft ist, was eine US-amerikanische Quelle bestätigt.

“Only about 10 percent of Kyrgyzstan's hydroelectric power potential and only about 3 percent of the potential of its smaller streams are currently being exploited.”⁵

Es besteht großer Investitionsbedarf in diesem Bereich. Hier engagiert sich zur Zeit die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Ein enorm hoher Energiebedarf wird für den an Kirgistan grenzenden Nordwesten Chinas prognostiziert. Der Ausbau dieser Region wird von der chinesischen Regierung zur Zeit mit großem Tempo vorangetrieben. Hier liegen zukünftige Absatzmärkte für kirgisische Energie-lieferanten.

Auch bisher nicht erschlossene Bodenschätze sind in Kirgistan eine Ressource. So gibt es noch Eisenerz-, Zink-, Kupfer-, Zinn-, Wismut-, Bauxit-, Silber- und Goldlagerstätten. Ölvorkommen, die den Eigenbedarf 20 Jahre lang decken könnten, wurden im Jahre 2001 entdeckt.⁶

Weiteres Potential haben die lebensmittelverarbeitende Industrie sowie der Tourismus und Ökotourismus. Auch der kirgisische Bildungsmarkt wird sich weiter entwickeln.

Wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung Kirgistans hat neben der VR China und Russland das wirtschaftlich rasch wachsende erdölreiche Kasachstan. Kirgistan hat weiterhin günstige Voraussetzungen, seine Bedeutung als regionaler Umschlagplatz für Waren aus China auszubauen. Der Textilmarkt *Dordoj* im Norden von Bischkek auf einem Areal mit einer Größe von ca. 15 Fußballfeldern ist der größte Umschlagplatz für Textilwaren aus China und der Türkei in ganz Mittelasien. Kirgistan ist in den letzten Jahren selbst ein wichtiger Standort für die Textilproduktion geworden, ein Großteil des auf 18-38% des BSP geschätzten informellen Sektors wird in diesem Bereich erwirtschaftet. Die Entwicklung Kirgistans zum Handelszentrum wird durch das Streben nach offenen Grenzen gefördert.

Prof. Dr. Carl Hahn von der Volkswagen AG sieht für Kirgistan ein großes Potential im Bereich Softwaretransfer nach dem Modell indischer Offshore-Anbieter.⁷

Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung sind auch der hohe Bildungsstand der Bevölkerung und die liberale Politik eine gute Voraussetzung.

Der Wasserreichtum Kirgistans ist ein unerschöpfliches Potential, dass auch nach dem Aufbrauchen der fossilen Brennstoffe in der Region noch zur Verfügung stehen wird. Der Wasserreichtum schafft auch einen Standortvorteil für die kirgisische Landwirtschaft im Vergleich zu den Nachbarstaaten. Insgesamt steht die lebensmittelverarbeitende Industrie Kirgistans vor der Herausforderung, die Märkte Kasachstans und Sibiriens zu erobern. Dabei helfen die günstigeren klimatischen Bedingungen für die Landwirtschaft und die geringeren Lohnkosten als bei den nördlichen Nachbarn. Schon jetzt ist Kasachstan das Hauptabnehmerland für Lebensmittel, vor allem Milchprodukte. In den letzten Jahren sind aufgrund der großen Nachfrage nach Lebendvieh durch kasachische Farmer auf dem kirgisischen Markt die Preise für Fleisch und Vieh angestiegen. Mit der ständigen Nachfrage werden auch die Einkommen der kirgisischen Landwirte, die in der Tierproduktion

⁴ <http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/kg.html>, S. 8, zuletzt abgerufen am 4.1.2005.

⁵ <http://www.countrystudies.us/kyrgyzstan/23.htm>, zuletzt abgerufen am 14.3.2005/ Source: U.S. Library of Congress.

⁶ <http://www.travel-guide.com/data/kgz/kgz490.asp>, zuletzt abgerufen am 9.3.2005.

⁷ Gespräch mit Prof. Carl Hahn im Frühjahr 2003

tätig sind, weiter steigen. Einen Reichtum und ein Potential stellen im Zusammenhang mit der Tierhaltung auch die 9 Millionen Hektar Weideland dar, über die Kirgistan verfügt.⁸

Probleme bestehen beim Transit von vor allem oft verderblichem Obst und Gemüse nach Russland über Kasachstan, da offizielle und informelle Zölle beim Überqueren der Grenzen Kasachstans die Lukrativität des Handels erheblich mindern. Die Lösung dieser Probleme würde zu einem weiteren Anwachsen des Handels mit den nördlichen Nachbarn führen. Auch der Telekommunikationssektor ist ein Wachstumsmarkt, was von Experten bestätigt wird:

Kyrgyzstan having followed a disciplined program of economic reform and steadily moved into a market economy, Kyrgyzstan has been achieving strong economic growth. As a consequence, the country has been able to attract foreign investment and assistance of various types. The consequential benefits have flowed to the telecommunications sector, which is being restructured in the final phase of Kyrgyzstan's extensive privatisation program. Although the country has been expanding and upgrading its telecommunications network since 1991, much work remains to be done.⁹

Einer der zwei Mobiltelefonnetzbetreiber die Firma *BITEL* gibt an, 300.000 Kunden mit Mobiltelefonanschluss zu haben.¹⁰ Andere Quellen gingen 2003 davon aus, dass bisher 3 Prozent der Bevölkerung Mobiltelefonanschlüsse habe und schätzen das jährliche Wachstum auf über 100 Prozent ein¹¹, das ergäbe für 2004 die gleiche Anzahl an Kunden, die *BITEL* angibt.

1.3 Demographische Entwicklungsprognosen

Im Juli 2004 hatte Kirgistan 5.081.429 Einwohner.¹² Das ist eine Steigerung auf 105,4% gegenüber der Volkszählung von 1999. Die Wachstumsrate wird mit 1,25% angegeben. Die kirgisische Bevölkerung ist verhältnismäßig jung, 38,1% der Einwohner waren zur letzten Volkszählung 1999 Kinder und Jugendliche, 52,7% im arbeitsfähigen Alter und 9,2% im Rentenalter.¹³

Mit dem Beginn der 90er Jahre ist die Geburtenrate zwar gesunken, aber weniger drastisch als etwa in Kasachstan oder Russland. Zu beobachten ist, dass die Auswanderung nach Russland, Kasachstan, in die USA, nach Westeuropa und Israel aus den Ebenen Kirgistans und die geringere Geburtenrate dort durch die Zuwanderung in diese aus entlegeneren Gebirgsregionen mit einer höheren Geburtenrate mehr als ausgeglichen wird.

Die Geburtenrate beträgt 2,6 (Geburten je Frau)¹⁴. Für 2015 werden 5.9 Millionen¹⁵ Einwohner prognostiziert.

In bezug auf die ethnische Zusammensetzung in Kirgistan lässt sich feststellen, dass der Anteil der Titulnation und anderer muslimischer Einwohner (Usbeken, Uiguren,

⁸ Akajew; A.: Ein denkwürdiges Jahrzehnt. Biškek, 2003, S. 39

⁹ Vgl. <http://www.researchandmarkets.com/reports/222134/222134.htm> zuletzt abgerufen am 26.03.2005

¹⁰ Vgl. <http://www.bitel.kg/about/?REID=3dc1cb3daf1f43b60dbd760a230075f3> zuletzt abgerufen am 26.03.2005

¹¹ Vgl.: <http://www.researchandmarkets.com/reports/222134/222134.htm> zuletzt abgerufen am 26.03.2005 „Mobile services are provided in Kyrgyzstan by two operators - Katel (D-AMPS) and Bitel (GSM). The mobile market is still in its infancy, with services covering less than 3% of the population at end-2003. Annual growth, however, is running at in excess of 100%.“

¹² <http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/kg.html>, S. 7 zuletzt abgerufen am 4.1.2005.

¹³ Nacional'nyj statističeskij komitet Kyrgyzskoj Respubliki (2000): Naselenie Kyrgyzstana.

¹⁴ http://hdr.undp.org/statistics/data/excel/hdr04_indicators.zip, zuletzt abgerufen am 12.02.2005.

¹⁵ Ebenda.

Dunganen, Meschetische Türken, Tadschiken) kontinuierlich ansteigt, wogegen der Anteil der Russen, Ukrainer und anderer ethnischer Gruppen (z.B. der Russland-Deutschen), aber auch der muslimischen Tataren, abnimmt.¹⁶ Das hängt einerseits mit Migrationsbewegungen und andererseits mit den unterschiedlichen Geburtenraten dieser Bevölkerungsgruppen zusammen.

Ein leichtes, aber kontinuierliches Anwachsen der Gesamtbevölkerung trotz ständiger Auswanderung¹⁷ durch eine ausreichend hohe Geburtenrate sowie eine allmähliche Verschiebung der ethnischen Zusammensetzung hin zu einem größeren turksprachig-muslimischen Bevölkerungsanteil kann auch für die nähere Zukunft als Haupttrend der demographischen Entwicklung in Kirgistan angenommen werden.

1.4 Regionale Integration, Mitgliedschaft in regionalen Bündnissen und internationalen Organisationen

Kirgistan bemüht sich als kleiner Staat ohne Zugang zum Meer außerordentlich um regionale und internationale Integration sowie um offene Grenzen. Während der nördliche und westliche Nachbar Kasachstan ein bestimmtes Maß an regionaler Integration mitträgt, ist die Politik des südlich und westlich angrenzenden Usbekistans auf die Erschwerung des grenzüberschreitenden Verkehrs und auf den Schutz des vom Weltmarkt isolierten usbekischen Binnenmarktes ausgerichtet. Das liegt auch an der Subventionierung von Lebensmitteln und den weit unter dem Weltmarktpreis liegenden staatlichen Aufkaufpreisen für Baumwolle in Usbekistan. Usbekistan erschwert die Integration der mittelasiatischen Staaten maßgeblich.

Kirgistan ist Mitglied in der Mittelasiatischen Wirtschaftsgemeinschaft (hervorgegangen 1998 aus der 1994 gegründeten Mittelasiatischen Union, mit Kasachstan, Tadschikistan und Usbekistan). Nach Schätzungen von Experten wurde ein Großteil der geplanten Aktivitäten dieser Organisation nicht realisiert.¹⁸

Kirgistan ist 1998 als erster postsowjetischer Staat der Welthandelsorganisation beigetreten.

Weiterhin ist Kirgistan Mitglied in folgenden regionalen Organisationen:

Shanghai Cooperation Organisation (mit Russland, der VR China, Kasachstan und Tadschikistan)

(Kern-)Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (mit Russland, Belarus, Kasachstan und Tadschikistan) und deren Unterorganisationen.

Mitgliedschaft in internationalen Organisationen:

-Vereinte Nationen und Unterorganisationen wie UNDP, UNESCO, UNICEF, UNHCR, *International Organization for Migration* (IMO), Weltgesundheitsorganisation, *Food and Agriculture Organisation* (FAO), *International Labour Organisation* (ILO), *Universal Postal Organisation* (UPU), *United Nations Conference on Trade and Development* (UNCTAD)

-Weltbank

¹⁶ Kyrgyz respublikasynyn uluttuk statistika komiteti (2004): Kyrgyzstan Cifrlarda. S. 44.

¹⁷ Hauptauswanderungsländer sind Russland (2003 sind 14.214 kirgisische Staatsbürger dorthin ausgewandert, aber auch 2.787 Personen aus Russland eingewandert), Kasachstan (im gleichen Jahr 3.675 ausgewandert, aber auch 740 eingewandert) und Deutschland (2.000 Personen ausgewandert und 21 eingewandert). Einziges bedeutendes Einreiseland ist Tadschikistan mit 504 von dort eingewanderten Personen gegenüber 89 Ausreisen nach Tadschikistan. Aus: Kyrgyz respublikasynyn uluttuk statistika komiteti (2004): Kyrgyzstan Cifrlarda. S.48.

¹⁸ Vgl.: Kuljanov (2004): Möglichkeiten der Übertragung des europäischen Integrationsmodells auf Zentralasien. S.88.

- Internationaler Währungsfond
- European Bank of Reconstruction and Development* (EBRD)
- Welttourismusorganisation (WtoO)
- Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)
- Asian Development Bank*

Weitere Mitgliedschaften: Euro Atlantic Partnership Council der Nato (EAPC), International Atomic Energy Agency (IAEA), -IBRD (International Bank for Reconstruction and Development), International Civil Aviation Organization (ICAO), International Development Association (IDA), Interpol, Internationales Olympisches Komitee, Islamic Development Bank (IDB), International Fund for Agricultural Development (IFAD), International Finance Cooperation (IFC), International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies (IFRCS), International Organization for Standardization (ISO), International Telecommunication Union (ITU), Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), Organization of Islamic conferences (OIC), Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons (OPCW), Permanent Court of Arbitration (PCA), Partnership for Peace (PFP), World Custom Organization (WCO), World Federation of Trade Unions (WFTU)
 -World Intellectual Property Organization (WIPO), World Metereological Organization (WMO)¹⁹

1.5 BSP / Durchschnittseinkommen / volkswirtschaftlicher Stellenwert des Bildungssektors

Das **Bruttosozialprodukt** betrug 2004 **7,8 Milliarden US \$**, das sind 1.600 US \$ pro Kopf. Das Bruttoinlandprodukt betrug 2004 1,8 Milliarden US-Dollar, Das BSP ist von 2003 zu 2004 um 6,7% gewachsen. 38,7% wurden in der Landwirtschaft erwirtschaftet, 22,9% in der Industrie. Der Sektors erwirtschaftete 2004 38,4% des Bruttosozialprodukts und beschäftigte 2003 30% der Berufstätigen.²⁰ Der Anteil der informellen oder Schattenwirtschaft soll laut verschiedener Quellen zwischen 16% und 39% der Gesamtwirtschaft ausmachen.²¹ Eine weitere Quelle geht davon aus, dass 50% der Beschäftigungsverhältnisse in Kirgistan informeller Natur sind.²²

Das monatliche **Durchschnittseinkommen** der arbeitenden Bevölkerung wird für 2003 mit ca. 50 US\$²³ angegeben, im Januar 2005 mit bereits ca. **75 US\$**²⁴, das Pro-Kopf-Einkommen wurde 2003 mit nur ca. 18 US\$ angegeben.²⁵ Die Einkommenswerte sind in den vergangenen Jahren stärker gestiegen als die Inflationsrate. Das angegebene durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen liegt dennoch unter dem Existenzminimum. Haushaltsstrategien und Gewinne aus der Schattenwirtschaft drücken sich in den statistischen Kennziffern zur wirtschaftlichen Entwicklung nicht aus. Deshalb sind diese Kennziffern auch wenig aussagekräftig. Nicht berücksichtigt werden bei der Armutsmessung und den Prokopfeinkommen auch das Vorhandensein von Land- und Grundbesitz sowie Eigentumswohnungen in

¹⁹ <http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/kg.html>, zuletzt abgerufen am 4.1.2005.

²⁰ Ebenda.

²¹ Vgl. http://www.unescap.org/stat/meet/wnoe/waisq_kyrgyzstan.pdf und <http://www.cipe.org/regional/nis/ca/publications.htm> zuletzt abgerufen am 13.03.2005

²² <http://www.oit.or.cr/estad/kilm/kilm07en.pdf> zuletzt abgerufen am 13.03.2005

²³ Kyrgyz respublikasynyn uluttuk statistika komiteti (2004): Kyrgyzstan Cifrlarda. S. 29.

²⁴ <http://nsc.bishkek.su/Rus/Home/hlatest.html#Top1>, zuletzt abgerufen am 15.03.2005.

²⁵ The United Nations System in the Kyrgyz Republic (2003): Kyrgyz Republic: Common Country Assessment. S. 46.

allen Bevölkerungskreisen. Die wenigsten Bewohner Kirgistans wohnen zur Miete, die Betriebskosten sind minimal. Mietzahlungen durch Vermietung von Eigentumswohnungen können, da sie meist vom Fiskus nicht erfasst werden, nicht statistisch gemessen werden. Ähnlich ist auch die Situation beim Landbesitz: Da die gesamte Landbevölkerung im Durchschnitt unabhängig vom ausgeübten Beruf nach der Bodenreform über 0,32 Hektar²⁶ Land verfügt und auch das Vieh nach Auflösung der Kolchosen verteilt wurde. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das Land zu nutzen: Es kann selbst bewirtschaftet werden, es kann von Angestellten bewirtschaftet werden, es kann verpachtet oder auch verkauft werden. Viele Landbewohner leben von der Subsistenzwirtschaft und erhalten zusätzlich z.B. ein staatliches Gehalt in einer Schule oder der Verwaltung. Im Süden Kirgistans werden bereits tadschikische Tagelohnsaisonarbeiter für die Bearbeitung der Felder beschäftigt, da sie für geringe Löhne bereit sind, das Land zu arbeiten. Weiterhin ist die Höhe der Nettoüberweisungen von kirgisischen Gastarbeitern, die hauptsächlich in Kasachstan und Russland arbeiten, nicht erfassbar, aber nicht zu vernachlässigen. Kirgisische Staatsangehörige arbeiten zudem nicht nur im Bereich der Billigjobs sondern auch in Spitzenpositionen, z.B. als Geschäftsleute, als Manager und Wissenschaftler. Absolventen der American University – Central Asia arbeiten in den Erdölfördergebieten in Westkasachstan.

Das **Hochschulwesen** ist bereits einer der **wichtigsten Zweige des tertiären Sektors** und hat sich über Nacht zu einem Bildungsmarkt von überregionaler Bedeutung entwickelt. 169.059 Studierende²⁷ zahlen jährlich von ca. 200 US\$ bis 1.500 US\$ Studiengebühren, die 11.338 ausländischen Studierenden²⁸ zahlen bis zu 3.500 US\$ Studiengebühren jährlich. Die Zahlungsfähigkeit der Bevölkerung, was Studiengebühren betrifft, widerspricht den im vorherigen Absatz genannten Kennziffern ebenfalls.

Den Löwenanteil am Studiengebührenumsatz haben nicht die wenigen nichtstaatlichen, sondern gerade die staatlichen Hochschulen, die in großem Maßstab Studium gegen Studiengebühren anbieten.

Nach plausiblen und vorsichtigen Schätzungen macht die Finanzierung des Hochschulwesens durch nichtstaatliche Quellen 35 Millionen US\$ jährlich aus. Der Staat finanziert das Hochschulwesen mit nur einem Zehntel dieser Summe (3,5 Millionen US\$ jährlich).²⁹ Für diese Zahl wurde in den Quelle von einer durchschnittlichen jährlichen Studiengebühr von „nur“ 210 US\$ ausgegangen, der tatsächliche Mittelwert liegt wahrscheinlich wesentlich höher.

Im Hochschulwesen arbeiten 11.649 Hochschullehrer³⁰ und eine entsprechende Zahl technisches Personal, die nicht ermittelt werden konnte.

Mehr als jeder zehnte Einwohner Bischkeks war im Jahr 2003 ein Studierender.³¹ Die Anwesenheit der Studenten (aus allen Gebieten des Landes) in Bischkek ist ein allgemein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt.

²⁶ Akajew; A.: Ein denkwürdiges Jahrzehnt. Biškek, 2003, S. 33

²⁷ Information des Statistikbüros des Bildungsministeriums vom 29.06.2004, bezieht sich auf das Studienjahr 2003/04.

²⁸ Information des kirgisischen Bildungsministeriums vom Februar 2005

²⁹ Vortrag von Murat Rahimov, Berateragentur „Expert“, auf einer Veranstaltung zum Hochschulwesen der *Soros-Foundation Kyrgyzstan* am 24.01. 2005.

³⁰ Information des Statistikbüros des Bildungsministeriums vom 29.06.2004, bezieht sich auf das Studienjahr 2003/04.

³¹ *Obrazovanie i Nauka v Kyrgyzskoj Respubliki. Statističeskij Sbornik. 2003. S. 96.*

1.6 Entwicklungskonzepte internationaler Organisationen / internationale Förderprogramme

Das *United Nations Development Program* der UN ist seit 1993 mit 6 Programmen aktiv: Staatliche Verwaltung, Armutsbekämpfung, lokale Selbstverwaltung, AIDS-Bekämpfung und Umweltschutz.³²

Die *Weltbank* hat seit 1992 Kredite in Höhe von 680 Millionen US\$ für Armutsbekämpfung und Wirtschaftswachstum zur Verfügung gestellt und unterstützt mit Beratung und Expertise (z.B. zum nachhaltigen Tourismus und zum Potential des Telekommunikationssektors). Ziele sind die Erhöhung des Lebensstandards, die Weiterentwicklung in der Landwirtschaft, Privatwirtschaft, Kampf gegen Korruption und AIDS und die Unterstützung des Gesundheitswesens.³³

Kirgistan ist seit 1992 Mitglied des *Internationalen Währungsfonds*. Der IWF unterstützte Kirgistan mit Krediten bei der Inflationsbekämpfung, dem Ausgleich des Staatshaushalts und der Steuerpolitik. Weiterhin wurde die Verbesserung des Bankensystems und des Schuldenmanagements durch den IWF technisch unterstützt.³⁴

Die *Asian Development Bank* arbeitet seit 1994 mit Kirgistan zusammen und investiert in die Landwirtschaft und ländliche Entwicklung für die Erhöhung der Produktivität, in den Straßenbau für die wirtschaftliche Entwicklung regionalen Handels, in die Verbesserung des Bankensystems und die Vorschul- und Schulbildung. Die *Asian Development Bank* hat im Rahmen des Straßenbauprogramms auch die einzige Verbindungsstraße zwischen Bischkek und Oš über kirgisches Territorium ausgebaut. Schwerpunkt ist die Unterstützung des südlichen Teils Kirgistans. Von 1994 bis 2004 wurden 536 Millionen US\$ ausgegeben.³⁵ Die ADB hat sich auch bei der Versorgung mit Internetanschlüssen engagiert.

Kyrgyzstan has the largest number of Internet users per capita of any country in Central Asia. This sector of the market has been helped to some extent by an Asian Development Bank (ADB) loan for education and computers.³⁶

Der US-amerikanische *United States Agency for International Development* USAID hat seit 1992 170 Millionen US\$ in Kirgistan investiert und setzt Schwerpunkte in der Unterstützung der Privatwirtschaft, der Demokratie, der Verwaltung, der Steuerpolitik, des Steuermanagements, der Wasser- und Energiewirtschaft und der Gesundheitsversorgung.³⁷

Die Europäische Union unterstützt seit der Unabhängigkeit Kirgistans die politischen und wirtschaftlichen Veränderungen. 1995 wurde ein Partnerschaftsvertrag zwischen der EU und Kirgistan unterzeichnet. Die *European Bank for Reconstruction and Development* (EBRD) der Europäischen Union begann ihre Tätigkeit in Kirgistan im Jahre 1996, seitdem wurden 172 Millionen US\$ investiert. 70 Prozent aller

³² Vgl.: www.donors.kg, zuletzt abgerufen am 11.03.2005.

³³ Vgl.: <http://www.un.org/kg/english/agency.phtml?wb>, zuletzt abgerufen am 9.3.2005.

³⁴ Vgl.: www.donors.kg, zuletzt abgerufen am 11.03.2005.

³⁵ Ebenda.

³⁶ <http://www.researchandmarkets.com/reports/222134/222134.htm>, zuletzt abgerufen am 26.03.2005

³⁷ Vgl.: www.donors.kg, zuletzt abgerufen am 11.03.2005.

Investitionen der EBRD fließen in die Privatwirtschaft. Hauptziel ist die Anwerbung von internationalen Investoren. Die wichtigsten Projekte sind Investitionen in die Telekommunikation, Energiewirtschaft, das Bankwesen, natürliche Ressourcen und Tourismus. Über das TACIS-Programm der EU findet technische Zusammenarbeit mit Kirgistan statt. Von 1991 bis 2004 wurden in den TACIS-Programmen 85 Millionen Euro für Projekte in Kirgistan zur Verfügung gestellt. Ziel ist die Weitergabe von Know-How, um die Marktwirtschaft und die demokratischen Strukturen auszubauen. Zur Zeit werden in der TACIS-Arbeit folgende Schwerpunkte gesetzt: Unterstützung grenzübergreifender Projekte, Armutsbekämpfung, effektive Verwaltung, Umweltschutz und Wassermanagement, Kampf gegen Drogenhandel, Grenzkontrolle und -management.³⁸

Die *Japan International Cooperation Agency* unterstützt das kirgisische Gesundheitswesen durch Spenden, organisiert Training im technischen Bereich sowie die Ausbildung von Experten für den Bergbau, die Telekommunikation und die industrielle Entwicklung.³⁹

Das *Department for International Development* (DFID), die Entwicklungsorganisation der Regierung Großbritanniens, ist seit 1997 mit jährlich 2,5 Millionen britischen Pfund in Kirgistan tätig. Das DFID ist in den Bereichen Gesundheit, Land- und Agrarreform, Energiewirtschaft, Trinkwasserversorgung, Verwaltung, Finanzwesen und Statistik auf nationaler und regionaler Ebene tätig. Hauptziel ist die Armutsbekämpfung im ländlichen Raum.⁴⁰

1995 wurde Kirgistan Schwerpunktland der Schweizer Entwicklungshilfe. Die *Swiss Cooperation* hat seit 1996 13 Projekte in den Bereichen Verwaltung, Sicherheit, Konfliktprävention, Entwicklung der Privatwirtschaft, Gesundheitswesen, berufliche Bildung auf dem Lande und im landwirtschaftlichen Sektor, Infrastruktur und Management von natürlichen Ressourcen durchgeführt. Bis 2001 wurden 150 Millionen US\$ investiert und 2002 38 Millionen US\$.⁴¹

Die *GTZ* begann ihre Tätigkeit in Kirgistan im Jahre 1993. Schwerpunkte sind die Regierungsberatung zu Problemen des Übergangs in die soziale Marktwirtschaft, die Tourismusförderung, die berufliche Bildung, die Förderung von Selbsthilfeinitiativen im ländlichen Raum, die Ernährungssicherung, regionale Kooperation und Stabilität in der Batken-Region, die Unterstützung von Kleinbauern durch den Aufbau von ländlichen Kreditgenossenschaften und die Beratung sowie der Aufbau des Biosphärenreservats am Issyk-Kul. Seit 2001 wurden die Projekte stärker auf den Schwerpunkt „Wirtschaftsreform und Aufbau der Marktwirtschaft“ akzentuiert.⁴²

³⁸ Ebenda.

³⁹ Ebenda.

⁴⁰ Ebenda.

⁴¹ Ebenda.

⁴² Vgl.: Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bischkek (2003): Deutsch-Kirgisische Beziehungen. und www.donors.kg, zuletzt abgerufen am 11.03.2005 und GTZ in Kirgizstan (2003): German Technical Cooperation with the Kyrgyz Republic.

2 Kulturelle und naturräumliche Rahmenbedingungen

2.1 Bildungstraditionen und –wesen in Kirgistan / Stellenwert von Hochschulbildung in der Gesellschaft

2.1.1 Historischer Überblick zum kirgisischen Bildungswesen

Das Territorium Kirgistans liegt fernab von den historischen mittelasiatischen Kulturzentren Samarkand, Buchara und Chiwa. Institutionalisierte Bildung existierte vor der Sowjetzeit nur in den Koranschulen und in den wenigen für die Kinder der russischen Verwalter und der kooperierenden einheimischen Eliten geführten russischen Schulen.⁴³ Da Kirgistan auch vor der Sowjetzeit nur sehr schwach islamisiert war, gab es vor allem im Norden des Landes nur wenige Koranschulen. Die Koranschulen waren entweder traditionell-konservativ organisiert oder orientierten sich an den Jadididen, einer liberalen Reformströmung im Islam des 19. Jahrhunderts. Das Kirgisische verfügte über keine eigene Schrift. Literarische Texte (Epen) wurden mündlich weitergegeben. Es gab keine Hochschulinstitutionen und die Alphabetisierungsrate war einstellig.

Ein organisiertes Bildungssystem, das nach und nach alle Bevölkerungsschichten erfasste, wurde erst nach der Oktoberrevolution in den 20er bis 40er Jahren aufgebaut.⁴⁴

1943 wurde eine Filiale der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften in Frunze eröffnet. Die erste Universität wurde 1951 gegründet. 1954 wurde aus der Filiale der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften die Kirgisische Akademie der Wissenschaften.

Bildung hat in Kirgistan einen sehr hohen Stellenwert. Die Analphabetenrate liegt heute bei 3 Prozent.⁴⁵ Die Wertvorstellungen im Bereich der Bildung sind von der sowjetischen Zeit geprägt. Es ist kein Tabu auszusprechen, dass das kirgisische Bildungssystem ein Import aus dem europäischen Teil der Sowjetunion ist. Es wird im Gegenteil als wichtigster positiver Einfluss der Sowjetzeit auf Kirgistan die Entwicklung der Kultur, Bildung und Wissenschaft genannt.⁴⁶

Heutzutage ist das Bildungssystem vom Staat unterfinanziert. Im Jahr 2000 finanzierte der kirgisische Staat das Bildungswesen mit nur 3,7 Prozent des BSP,

⁴³ 1870-1880 Eröffnung der ersten Schulen und medizinischen Einrichtungen in Kolonistensiedlungen wie Tokmok und Pišpek (heute Bischkek).

1897 wurde in Tokmok eine Zweiklassenschule für Einheimische eröffnet.

Ende des 19. Jahrhundert gab es drei Schularten in Nordkirgistan: Koranschulen an den Moscheen, Schulen islamischer Stiftungen (jadidistische Ausrichtung), russische Schulen für Einheimische. 1908 lernten z.B. in Tokmok an der neumethodologischen Schule 200 Kirgisen, 36 Tataren, 30 Usbeken, 9 Dunganen und 5 Uiguren. Die besten Schüler wurden an die Koranschulen von Kasan und Ufa delegiert.

1911 wurde in Tokmok die erste russische Mädchenschule für Einheimische eröffnet.

1912 wurde in Pišpek das erste Gymnasium für Jungen eröffnet, welches das erste und einzige seiner Art war, das bis zur mittleren Reife (Abitur) führte.

(Ėnciklopedija Čujskaja oblast'. 1994, S. 500-503).

⁴⁴ 1920 wurden in Pišškek, Tokmok und Samsonovka (heute Boroldoj) Alphabetisierungskurse eröffnet.

1927-1928 wurde in Frunze (heute Bischkek) die sogenannte Arbeiterfakultät gegründet [Diese Bildungseinrichtungen führten auf dem zweiten Bildungsweg bis zur Hochschulreife.]

(Ėnciklopedija Čujskaja oblast'. 1994, S. 504f.).

⁴⁵ Human Development Report http://hdr.undp.org/statistics/data/excel/hdr04_indicators.zip, zuletzt abgerufen am 9.2.2005.

⁴⁶ Vgl. auch Kosmarskaja (1999): Čem my byli drug dlja druga.

2001 mit nur 3,1 Prozent der BSP⁴⁷, was im weltweiten Vergleich eine niedrige Kennziffer ist.

2.1.2 Hochschulwesen im heutigen Kirgistan

Obwohl in Sowjetzeiten (Hochschul-)Bildung formell immer kostenfrei war, ist die grundsätzliche Bereitschaft im unabhängigen Kirgistan, für Bildung zu zahlen, viel höher als zum Beispiel in Deutschland. Diese Einschätzung wird auch in einem Bericht der *International Crisis Group* bestätigt:

„That education must be paid for is being gradually accepted by Central Asian societies.“⁴⁸

Auch in einer Studie von *Stellrecht* und *Berg* zu Haushaltsstrategien in Gebirgsregionen wird festgestellt:

„Bildung für die junge Generation gilt auch heute als zukunftsichernde Ressource. Haushalte sind dafür zu Opfern bereit.“⁴⁹

Das liegt u.a. daran, dass in vorsowjetischer Zeit Koranschulen ebenfalls von Eltern finanziert werden mussten und dass auch zu Sowjetzeiten der informelle Bildungssektor (das Privatstunden- und Nachhilfesystem) immer sehr gut entwickelt war.

Von vielen Zeitzeugen wird die große Zahl der Hochschulen und die Fülle der Studienangebote im unabhängigen Kirgistan kritisiert:

"There are too many universities in Kyrgyzstan. The government is not assuming its responsibilities in regulating and monitoring the higher education system," Aleksandr Yarkov, the deputy rector of the Kyrgyz-Slavonic University, told IRIN.⁵⁰

Andererseits reagieren die vielen Neugründungen und Studienmöglichkeiten auf die Nachfrage. Ebenso negativ wie das Angebot wird im oben zitierten Artikel auch die Nachfrage bewertet.

One of the reasons for this multiplicity of universities can be found in the Soviet heritage. "For Kyrgyz nomads, higher education was the symbol of assimilation, and guaranteed prestigious employment during the entire Soviet period. The image of the Soviet Kyrgyz intellectual with a big flat and a nice car is so strong, parents want to have all their children go to university, not realising that this pattern is not relevant any more," Avazbek Atakhanov, founder of the Institute of Oriental Languages and Cultures, told IRIN.⁵¹

Auch diese Einschätzung ist meines Erachtens unberechtigt. Die Aufnahme eines – wenn auch qualitativ nicht immer hochwertigen – Studiums ist die bessere Alternative gegenüber gar keiner Ausbildung. Die Berufsausbildung hat insgesamt ein extrem geringes Prestige und ist nur für Schulabsolventen, die bereits nach der 9. Klasse die Schule beenden (müssen), und für diejenigen, die sich ein Hochschulstudium nicht leisten können, eine akzeptable Variante. Berufsausbildungen stellen in der heutigen Situation also keine Alternative dar, da Berufsschulen in der Gesellschaft leider kaum

⁴⁷ http://hdr.undp.org/statistics/data/excel/hdr04_indicators.zip, zuletzt abgerufen am 12.02.2005.

⁴⁸ International Crisis Group (2003), Asia Report Nr. 66. S. 4.

⁴⁹ Stellrecht / Berg (2001): Haushaltsstrategien in Gebirgsregionen. S. 24.

⁵⁰ KYRGYZSTAN: Focus on the effects of university proliferation

[http://www.irinnews.org/report.asp?ReportID=12841&SelectRegion=Central Asia&SelectCountry=KYRGYZSTAN](http://www.irinnews.org/report.asp?ReportID=12841&SelectRegion=Central%20Asia&SelectCountry=KYRGYZSTAN), zuletzt abgerufen am 3.1.2005.

⁵¹ Ebenda.

akzeptiert sind und selbst in Regierungskreisen der soziale Aspekt der Berufsbildung höher bewertet wird als der Bildungsaspekt. So hat eine führende Vertreterin des Präsidialapparates auf einem Informationsseminar zur Berufsausbildung in Hamburg, das im Jahre 2001 von der GTZ organisiert wurde, mitgeteilt, dass der Hauptgrund für die Unterstützung der Berufsausbildung sei, die jungen Leute wenigstens für zwei Jahre von der Straße zu holen.⁵²

Da die Hochschullandschaft in Kirgistan sich seit den 90er Jahren unter den Bedingungen des freien Marktes entwickelt, wo sich Angebot und Nachfrage selbst regulieren, ist die Situation auch im Vergleich zu Usbekistan und Turkmenistan, wo Hochschulbildung massiven Eingriffen des Staates ausgesetzt ist und Studienplätze staatlich quotiert sind, sehr positiv einzuschätzen. In vielen Tätigkeitsfeldern, z.B. im Servicebereich und in der staatlichen Verwaltung, wird ein Hochschulabschluss für die Arbeitsaufnahme vorausgesetzt. Ein Hochschulabschluss ist auch im unabhängigen Kirgistan der Schlüssel zum Berufseinstieg und zu mehr Wohlstand. Ein wichtiger Beweggrund für ein Studium ist auch der Wunsch junger Leute vom Lande, in die Hauptstadt und von Kirgistan in andere Staaten zu emigrieren, wofür ein Studium in Bischkek eine hervorragende Grundlage bildet. Erwähnt sei auch der Aspekt der Netzwerkbildung durch ein Studium, hierauf wird auch in einer Studie zu sozialen Netzwerken des Tübinger Ethnologie-Studenten *Öhrlich* verwiesen.⁵³

In überdurchschnittlich vielen Tätigkeitsfeldern wird ein Hochschuldiplom vorausgesetzt. Die Zahl der Studierenden hat sich seit der Unabhängigkeit mehr als verdoppelt, während sie sich in Usbekistan im gleichen Zeitraum halbiert hat⁵⁴ und in Turkmenistan nur noch 3,4 Prozent eines Jahrgangs studieren. Auch auf dem Lande gibt es selbst in finanziell weniger abgesicherten Familien das (umsetzbare) Bestreben, wenigstens einer Tochter oder einem Sohn ein Studium in einem der Hochschulstandorte, meist in der Hauptstadt oder in Oš, zu ermöglichen. In Kirgistan gibt es im Gegensatz zu den südlichen Nachbarstaaten auch keine geschlechterspezifischen Präferenzen in den Elternhäusern.

2.1.3 Schnittstelle Schule/Hochschule/Aufnahmeprüfungen

Zur Zeit erreichen ca. **75 Prozent aller Schüler** nach 11 Jahren Schule **die Hochschulreife**, von diesen studieren ca. 66 Prozent an Hochschulen. Wenn man die Gesamtzahl der Schüler eines Jahrgangs zugrunde legt (auch die, die nach der 9. Klassenstufe die Schule verlassen) und den inzwischen hohen Ausländeranteil an den Studierenden herausrechnet, sind es ca. **45 Prozent eines Jahrgangs, der ein Studium aufnimmt.**⁵⁵

Wenn berücksichtigt wird, dass die Schulanfänger im Durchschnitt ein Jahr älter sind als in Deutschland und zum Schulbeginn in urbanen Gebieten in Kindertagesstätten und Vorschulen bereits Lesen und Schreiben gelernt haben, relativiert sich die Kürze der Schulzeit und die vermeidliche Minderwertigkeit des Schulabschlusses gegenüber dem deutschen Abitur.

Jedes Jahr im Frühling werben die Hochschulen massiv um die ca. Schulabsolventen. Über den Haupteingängen der Hochschulen werden in dieser Zeit große Plakate platziert. *Dorbo požaluvat' abiturient* und *Koš kelinizder talaptar* steht

⁵² Gedächtnisprotokoll von Dr. Anara Kassymjanova, die bei diesem Seminar als Dolmetscherin tätig war.

⁵³ Öhrlich (2001): Die sozialen Netzwerke der Haushalte Tschon Aryks. S.10, 28.

⁵⁴ International Crisis Group (2003): Asia Report Nr. 66. S.6.

⁵⁵ Errechnet auf Grundlage von Angaben aus: Kyrgyz respublikasynyn uluttuk statistika komiteti (2004): Kyrgyzstan cifrlarda. S. 269 und 275.

dort (russisch und kirgisisch für dt. *Herzlich Willkommen Studienbewerber*). Die Hochschulen werben zudem in allen kirgisischen Massenmedien (hauptsächlich in Zeitungen und mit Fließtextwerbung in den Fernsehprogrammen) sowie durch Außenwerbung.

Seit 2002 findet republikweit in Juni die zentrale nationale Aufnahmeprüfung in der Muttersprache, Mathematik und im logischem Denken statt. Zusätzlich werden Prüfungen durchgeführt, die Relevanz für das Studienfach haben, so zum Beispiel auch Deutsch, aber nur für Bewerber um ein Germanistikstudium. Die nationale Aufnahmeprüfung wurde durch Camilla Sharshekeeva, Bildungsministerin von 01/2002-07/2003 initiiert, von der amerikanischen Organisation ACCELS organisiert und von *US Agency for International Development (USAID)* gesponsert. Der Grund für die Einführung dieses Testes war die Notwendigkeit der landesweiten Überprüfung des Wissens und der Fähigkeiten der Schulabgänger, die sich um einen vom Staat finanzierten Studienplatz bewerben. Vor dem Jahr 2002 wurden die Aufnahmeprüfungen an jeder Hochschule bzw. Fakultät dezentral durchgeführt.

Im ersten Jahr der zentralen Aufnahmeprüfungen konnten viele Hochschulen aufgrund ihres geringen Prestiges ihre vom Staat per Quote finanzierten Studienplätze nicht belegen, da die 5000 Teilnehmer an der nationalen Prüfungen, die am besten abgeschnitten hatten, dort nicht studieren wollten. Vertreter der Slawischen Universität verweisen in diesem Zusammenhang immer wieder gern darauf, dass die von den 200 besten Bewerbern über den nationalen Test 95 % auf die von dieser Hochschule angebotenen kostenfreien Studienplätze zurückgriffen. Hochschulangehörige verloren im Zusammenhang mit der zentralen nationalen Aufnahmeprüfung eine wichtige informelle Einnahmequelle. Das ist so nicht nur aufgrund fehlender Gewinne aus direkter Korruption, sondern auch da der Bezug zwischen den vorbereitenden Privatstunden durch Hochschulangehörige und der Abnahme der Aufnahmeprüfungen nicht mehr vorhanden war.

Schulabgängern aus ländlichen Regionen werden bei der Vergabe der vom Staat finanzierten Studienplätze Privilegien eingeräumt.

Die Hochschulen kritisieren die Ausschließlichkeit der Resultate der nationalen Aufnahmeprüfungen mit dem Argument, dass vor der Einführung Studienbewerber auch aufgrund von erfolgreicher Teilnahme an nationalen und internationalen Schülerolympiaden in entsprechenden Fächern aufgenommen werden konnten.

Das Studium gegen Studiengebühren (russ. *kontraktnaja učjaba*) blieb von diesen neuen einheitlichen Aufnahmeprüfungen unberührt und die Hochschulen genießen weiterhin Autonomie. Der größte Teil der Studienbewerber (90 %) immatrikuliert sich in aber gerade im Studiengebührenbereich.

An allen Hochschulen werden auch für dieses Kontingent Aufnahmeprüfungen durchgeführt. Zulassungsvoraussetzung ist das Schulabgangszeugnis der 11-Klassenschulen, das als Zeugnis über die mittlere Reife bezeichnet wird (russ. *attestat o srednem obrazovanii*, kirg. *orta bilim attestati*) In der Realität reicht das Spektrum von Immatrikulation, bei der die Aufnahmeprüfung eine Formalie ist bis zu Hochschulen bzw. Fakultäten von Hochschulen, bei denen die Aufnahmeprüfung eine große Hürde bedeutet. Die Manas-Universität führt Aufnahmeprüfungen durch, die sich an den zentralen Aufnahmeprüfungsverfahren der Türkei orientieren, und die Bewerber auch Kenntnisse des Türkischen und einer weiteren Turksprache (i.d.R. Kirgisisch) nachweisen müssen. Zur Immatrikulation an die *American University* sind neben verschiedenen mündlichen und schriftlichen Prüfungen auch Englischkenntnisse im Bereich des TOEFL mit 500 Punkten Voraussetzung. Zu den

Aufnahmeverfahren geben alle Hochschulen in ihren Werbekampagnen und ihren Internetseiten bereitwillig Aufschluss.

2.2 Naturraum, Grenzen und klimatische Besonderheiten

Kirgistan wird zu 70 Prozent von den Hochgebirgszügen des Tian-Schan und des Pamir bedeckt. Dichter besiedelte Regionen sind das Tschu-Tal im Norden des Landes, das einen offenen Zugang zu Kasachstan hat, das Gebiet um den Issyk-Kul, einen See in 1600 m Höhe, der Rand des Ferghana-Tals und das Talas-Gebiet. In den genannten Landesteilen wird auch immer intensiver Ackerbau betrieben. Alle anderen Regionen sind dünn oder gar nicht besiedelt und es herrscht bis in die Hochlagen extensive Weidewirtschaft vor.

Die besiedelten Gebiete sind durch Gebirgsketten voneinander getrennt, aber das Tschu-Tal und das Talas-Tal haben einen offenen Zugang zu Kasachstan und der kirgisische Teil des Ferghana-Tals zu Usbekistan und Tadschikistan. Die Grenze zur Volksrepublik China verläuft auf Hochgebirgskämmen und stellt auch geographisch eine schwer überwindbare Grenze dar. Die Grenzziehung zwischen den damaligen Unionsrepubliken (die im Jahr 1937 ohne Auswirkungen für die Durchlässigkeit vollzogen wurde) unterbricht heute natürliche Wege und erschwert den Waren- und Personenaustausch auf tragische Weise. Die Zufahrt nach Batken wird von einer der usbekischen Enklaven im Gebiet Batken unterbrochen. Die bestehende Grenzziehung im Ferghana-Tal ist auch unter Zugrundelegung ethnischer Kriterien nicht nachvollziehbar, da sie quer durch vor allem usbekische Siedlungsgebiete verläuft. Usbekistan hat seine Grenzen zu Kirgistan und Tadschikistan Mitte der 90er Jahre vermint.

Das Klima ist in Kirgistan in den bewohnten Ebenen und Tälern gemäßigt kontinental (in den Monaten Juni bis August mitunter sehr heiß, im Dezember bis Februar auch stärkerer Frost) mit ca. 300 Tagen Sonne im Jahr.

3. Beziehungen zu Deutschland

3.1 Historische Beziehungen zu Deutschland und Deutschlandbild

Die Wahrnehmung Deutschlands und der Deutschen wurde und wird im wesentlichen von Folgendem beeinflusst:

- Deutsche Siedler, die seit dem 19. Jahrhundert – meist religiös⁵⁶ motiviert auf der Flucht vor der allgemeinen Wehrpflicht – von der Wolga kommend, im Talas-Tal und im Tschu-Tal Tochterkolonien gegründet haben, und Russlanddeutsche, die aus dem europäischen Teil der Sowjetunion im Jahre 1941 nach Mittelasien deportiert wurden bzw. nach 1956 aus Sibirien und Nordkasachstan kommend sich in Kirgistan angesiedelt haben. Diese Deutschstämmigen haben Kirgistan vor allem in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts in Richtung Deutschland verlassen. Ein nicht zu unterschätzender Teil der Spätaussiedler aus Kirgistan, die jetzt in Deutschland leben, hält aktive familiäre, private, berufliche, wirtschaftliche und kulturelle Kontakte zu Kirgistan. Es gibt sogar Beispiele aus jüngster Zeit, dass Spätaussiedler zeitweilig nach Kirgistan zurückgekehrt sind, um ein Hochschulstudium zu absolvieren.

⁵⁶ Ein Großteil der ersten deutschstämmigen Siedler im heutige Kirgistan waren Mennonieten.

- Wilhelm Radloff, ein deutscher Turkologe im Dienste des Zaren, war es, der Ende des 19. Jahrhunderts das kirgisische Manas-Epos erstmals schriftlich niederlegte und übersetzte. Ein anderer deutscher Wissenschaftler, Gottfried Merzbacher, entdeckte 1902 einen nach ihm benannten Hochgebirgssee im kirgisischen Tien-Schan.
- Der II. Weltkrieg, in dem fast jede kirgisische Familie Söhne oder Ehemänner verloren hat. Ein Krieg, dessen Andenken auch durch die kirgisischen und die präsenten Medien Russlands, den kirgisischen Staat, andere Institutionen und unzählige Gedenkstätten in allen kirgisischen Ortschaften am Leben erhalten wird. Der 9. Mai (Tag des Sieges) ist ein staatlicher Feiertag. Obwohl die Erinnerung an den Krieg gegen das faschistische Deutschland ein wesentliches Element in der Geschichtsbetrachtung ist, ist die Grundeinstellung zum heutigen Deutschland nahezu uneingeschränkt positiv.
- Der Kontakt zu deutschen Kriegsgefangenen, die nach dem Krieg vor allem die Straße Frunze-Rybač'e (heute Bischkek-Balykčy) und die parallel verlaufende Eisenbahnlinie gebaut haben.
- Der Armeedienst einer sehr großen Zahl sowjetkirgisischer Wehrdienstleistender, die in den Jahren 1945-1992 in der sowjetischen Besatzungszone, der DDR und in den fünf neuen Ländern der Bundesrepublik Wehrdienst geleistet haben.

Seit 1991 kamen hinzu

- Der Gebrauchtwagenhandel mit deutschen PKWs, die von Deutschland über die nördliche Route (Finnland, Russland, Kasachstan) nach Kirgistan überführt werden;
- Die Ausreise von Russlanddeutschen und (sogenannten Kontingent-)Juden nach Deutschland, die weiterhin bestehenden Kontakte zu diesen Personengruppen;
- Das Steinbräu, ein populäres Bierrestaurant in bayrischem Stil in Bischkek, das von der Bischkeker Mittelklasse frequentiert wird und von einem Deutschstämmigen unterhalten wird;
- Die deutsche Botschaft, die immer noch einzige diplomatische Vertretung eines EU-Staates in Kirgistan;
- Die Stipendien und Aktivitäten des DAAD;
- Die Schulen mit erweitertem Deutschunterricht, in denen das Sprachdiplom der Stufe II der Kultusministerkonferenz abgelegt werden kann;
- Die Bildungsangebote für Journalisten, Diplomaten, Militärs und Vertretern der Sicherheitsdienste in Deutschland.

Immer wieder wird auch die Illustrierung des kirgisischen Manas-Epos durch Theodor Herzen, einen Deutschstämmigen aus dem Talas-Gebiet, besonders betont.

Deutschland steht in Kirgistan auch oft für Europa, da es der präsenteste westeuropäische Staat im Lande ist, und für Qualität vor allem im technischen Bereich.

3.2 Image deutscher Hochschulen

Generell haben alle Produkte „made in Germany“ in Kirgistan ein sehr gutes Image. Ohne konkretere Vorstellungen und Kenntnisse der Besonderheiten des deutschen Bildungswesens wird angenommen, dass dieses gut sein muss. Man geht zu recht davon aus, dass das deutsche Hochschulwesen korruptionsfrei sowie die Studienangebote anspruchsvoll und zeitgemäß sind. Betont wird auch bei jeder Gelegenheit, dass viele russische Schriftsteller und Gelehrte deutsche Hochschulen besucht haben: Bekannt aus sowjetischer Zeit ist vor allem die Humboldt-Universität, die für viele Bewohner Kirgistans vermeintlich wichtigste deutsche Hochschule. Auch die wenigen kirgisischen Staatsangehörigen, die seit den 70er Jahren im Vollstudium in der DDR studierten, verbreiten ein positives Bild des deutschen Hochschulwesens. Vertreter vor allem der Slawischen Universität unterstreichen immer wieder, dass das russische und sowjetische Hochschulbildungssystem das deutsche zum Vorbild hatte. Immer wieder wird die Nähe Kirgistans zu Europa und europäischen Kultur- und Bildungswerten beschworen. Die Zahlen der kirgisischen Studierenden im Ausland belegen, dass ein Studium in Deutschland neben einem Studium in Russland und der Türkei eine realistische Möglichkeit ist.

Irritierend ist für kirgisische Gesprächspartner, wenn das deutsche Hochschulwesen kritisch betrachtet wird.

Oft wird auch lobend die nichtkommerzielle Struktur deutscher Hochschulen hervorgehoben.

Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland wirken sich äußerst positiv auf eine spätere Aufnahme einer Tätigkeit in der Wirtschaft aus.

Deutschen Hochschulen wird eine besonders hohe Kompetenz in der Ausbildung in den Ingenieurwissenschaften, im Bereich des technischen Fortschritts und des Erfindergeistes zugeschrieben.

3.3 Angebote von Deutschunterricht

Auf den Sprachunterricht an den Hochschulen wird entsprechend dem vorgegebenen Raster in Kapitel 4.6. *Lehrsprachen, Stellenwert des Deutschen als Fremdsprache* eingegangen. Außeruniversitärer Deutschunterricht findet in Kirgistan bereits an Schulen statt. Bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts war Deutsch die wichtigste Fremdsprache (nach Russisch bzw. Kirgisisch) oder hielt sich mit Englisch zumindest die Waage. Seit den frühen 90er Jahren ist der Anteil des Deutschen schrittweise auf 10-15 Prozent gesunken. Im Schuljahr 2004/05 wurde noch an 339 der insgesamt 2080 Schulen Deutschunterricht angeboten (dass sind 16 Prozent aller Hochschulen). Ca. 7 Prozent aller Schüler (auch derer, die in der 1.-4. Klassenstufe unterrichtet werden und noch keine westliche Fremdsprache lernen) genießen im Schuljahr 2004/05 Deutschunterricht.⁵⁷ Aus vielen Schulen wird berichtet, dass ausgebildete Deutschlehrer gezwungen sind, Englisch zu unterrichten, da das die Sprache ist, die die Eltern für ihre Kinder wählen. Der Englischunterricht wird in Kirgistan von inzwischen jährlich 110 US-amerikanischen

⁵⁷ Der Anteil der Schulen mit Deutsch und der Schüler, die Deutsch lernen, wurde mit Hilfe des Bildungsministeriums und Kyrgyz respublikasynyn uluttuk statistika komiteti (2004): Kyrgyzstan cifrlarda, S. 266 ermittelt.

Peacecorps - Freiwilligen⁵⁸ unterstützt, die vor allem auch in ländlichen Schulen, in denen ursprünglich traditionell mehr Deutsch unterrichtet wurde, tätig sind.

Es gibt in Kirgistan vier von der Zentralstelle für Auslandsschulwesen (ZfA) unterstützte Schulen, die das Deutsche Sprachdiplom der Stufe II der Kultusministerkonferenz (DSD II) anbieten, sie befinden sich in Bischkek, Oš und Talas. Im Schuljahr 2004/05 gibt es in diesen Schulen 29 Klassenzüge, die auf das Sprachdiplom vorbereiten. Trotz mehrfacher Nachfrage konnte die Zahl der kirgisischen Inhaber von Sprachdiplomen nicht ermittelt werden, es müssten bisher ca. 50 Schulabsolventen sein. Die ZfA hat z.Z. 10 vermittelte Bundes- und Landesprogrammlehrer und eine Koordinatorin in Kirgistan. Neben den DSD-II-Schulen gibt es in ganz Kirgistan weitere sogenannte Spezialschulen, in denen verstärkt Deutsch unterrichtet wird. In einem Dorf (*Rot Front/Bergtal*) 60 km südöstlich von Bischkek gibt es auch noch eine Minderheitenschule, auch hier unterrichtet eine deutsche Programmlehrkraft.⁵⁹ Seit 2003 gibt es in Bischkek auch einen Kindergarten, in dem durch Kontakt zu deutschsprachigen Kindern und ein spezielles Programm frühzeitig Deutschkenntnisse erworben werden.

Das Sprachlernzentrum Bischkek des Goethe-Instituts Almaty führte im Jahr 2004 insgesamt 63 Kurse mit 1.062 Teilnehmern, darunter 493 Studenten, 454 Erwachsene, 102 Schüler und 13 Rentner, durch. Ein Kurs dauert 2 1/2 Monate, das Jahr ist in Trimester aufgeteilt. Das heißt, dass gleichzeitig ca. 21 Kurse stattfanden. Neben den Sprachkursen des Sprachlernzentrums wurden 97 Außenkurse⁶⁰ mit 1462 Teilnehmern an Standorten außerhalb Bischkeks angeboten, 636 der Teilnehmer waren Deutschstämmige.⁶¹

Neben diesen Angeboten gibt es eine unüberschaubare Zahl von Sprachschulen, die auch Deutschkurse anbieten sowie Privatunterricht.

3.4. Abkommen zur Zusammenarbeit mit Deutschland im Hochschul- und Wissenschaftsbereich, bestehende Kooperationsbeziehungen mit deutschen Hochschulen

3.4.1 Abkommen

Das „Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Kirgisischen Republik über kulturelle Zusammenarbeit“ stammt von 1993. Für das Hochschulwesen ist Artikel 4 von Relevanz. In diesem Artikel wird die Unterstützung der Zusammenarbeit in den Bereichen der Wissenschaft und des Bildungswesens durch die Vertragsparteien bekräftigt. Im Einzelnen sind der Austausch von Wissenschaftlern, Hochschulverwaltungspersonal, Lehrkräften, Ausbildern, Doktoranden, Studenten und Auszubildenden zu Informations-, Studien-, Forschungs- und Ausbildungsaufenthalten, der Zugang zu Archiven und Bibliotheken, der Austausch von Literatur sowie die Förderung der Beziehungen zwischen Hochschulen der beiden Länder erwähnt.⁶² Im Jahre 2001 fand die letzte

⁵⁸ Aus einer Pressemitteilung des US-State Department zur Unterstützung der GUS-Staaten im Haushaltsjahr 2004 vom 15.02.2005.

⁵⁹ Die Informationen zu den Aktivitäten der ZfA wurden von deren Koordinatorin für Kirgistan Frau Peniuk zur Verfügung gestellt.

⁶⁰ In den ehemaligen Siedlungsschwerpunkten der Deutschstämmigen werden vom deutschen Innenministerium finanzierte Botschaftskurse angeboten, die vom Sprachlernzentrum verwaltet werden.

⁶¹ Die Information über Sprachkurse wurde am 22.02.2005 von Ainagul Atakeeva, Leiterin des Sprachlernzentrums Bischkek bereitgestellt.

⁶² Das Kulturabkommen kann u.a. beim DAAD, Ref. 326 eingesehen werden.

Sitzung der Deutsch-Kirgisischen Gemischten Kulturkommission für kulturelle Zusammenarbeit statt. Das Kulturabkommen trat durch die Zustimmung des kirgisischen Parlaments formell erst im Jahre 2002 in Kraft, ist jedoch zuvor schon angewendet worden.

Im Jahre 1997 wurde eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Bildungsstiftung der *Kommission für Bildung und Wissenschaft beim Präsidenten der Kirgisischen Republik* und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) Bonn beschlossen. In dieser Vereinbarung geht es um die Entsendung kirgisischer Stipendiaten nach Deutschland aus Mitteln des Bildungsfonds. Der Fond wird unter anderem von der kanadischen Firma *Kumtur* finanziert, die eine Goldmine ausbeutet, eine Zeit lang haben auch die *DaimlerChrysler* Vertretung Taschkent und der in Dortmund ansässige Kulturverein *Yadigar – Verein der Freunde Kirgistans* Stipendien über die kirgisische Regierung finanziert. Seit 1998 wird jährlich 8-15 Forschungsstipendiaten und Stipendiaten, die in Deutschland einen Aufbau- bzw. Masterstudiengang absolvieren, aus dieser Stiftung das Studium in Deutschland ermöglicht. Bisher wurden 64 Stipendien für zweijährige und 12 für einjährige Aufenthalte finanziert. Für das Jahr 2005 ist die Vergabe von weiteren 8 Stipendien geplant.⁶³

Der DAAD vermittelt die Stipendiaten an deutsche Hochschulen und betreut diese während der Zeit ihres Aufenthaltes in Deutschland. Von 1999 bis 2002 haben nacheinander auch zwei Berater der CIM für die Kommission für Bildung und Wissenschaft gearbeitet und bei der Administration der Stipendienprogramme mitgewirkt.

Das Kommuniqué der 6. Sitzung der deutsch-kirgisischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der Deutschen in der Kirgisischen Republik am 18./19. April 2002 in Potsdam enthält unter Punkt 16 Folgendes:

„Die kirgisische Seite betonte die Notwendigkeit, zunächst die Schaffung einer deutsch-kirgisischen technischen Hochschuleinrichtung anzugehen. Beide Seiten kamen überein, sich um deren Einrichtung zu bemühen.“⁶⁴

3.4.2 Das Projekt einer deutsch-kirgisischen technischen Fakultät / Universität

Seit dem Besuch des damaligen Bundespräsidenten Herzog 1998 in Kirgistan versucht die kirgisische Seite, Deutschland zu bewegen, in Bischkek eine Deutsch-Kirgisische Universität / Fakultät zu eröffnen. Bis 2003 scheiterte das Projekt am fehlenden Interesse einer deutschen Hochschule, sich in Bischkek zu engagieren. Nachdem die kirgisische Seite 2002/03 auf höchster Ebene verstärkt für dieses Projekt geworben hatte, entwickelten sich 2003 mehrere Hochschulkooperationen mit dem Ziel des Aufbaus einer technischen Fakultät:

Im Frühjahr 2004 teilte mir der Abgeordnete des kirgisischen Parlaments Herr Dill, der gleichzeitig Vorsitzender des Volksrates der Deutschen in Kirgistan ist, mit, dass die kirgisische Regierung ihm ein Gebäude für den Aufbau einer Deutsch-Kirgisischen Technischen Universität angeboten habe. Auf höchster Ebene wurde ihm empfohlen, für eine komplette Neugründung einer Hochschule zu streiten, da die Anbindung an schon bestehende Strukturen weniger erfolgversprechend sei. Da

⁶³ Diese Angaben stellte am 4.3.2005 Petra Sorau vom DAAD, die die Regierungsprogramme mit Usbekistan, Kasachstan und Kirgistan betreut, zur Verfügung.

⁶⁴ Das Kommuniqué kann u.a. beim DAAD, Ref. 326 eingesehen werden.

Herrn Dill aber keine finanziellen Mittel für den Unterhalt eines ganzen Gebäudes zur Verfügung standen, hat er das Gebäude nicht angenommen.

Der derzeitige kirgisische Botschafter in Deutschland Herr Sarygulov favorisierte in einem Gespräch am 4.3.2005 noch einmal ausdrücklich die Kirgisische Technische Universität als Partner für Kooperationen mit deutschen Hochschulen.

Im folgendem werden drei Kooperationen, die im Zusammenhang mit deutsch-kirgisischen technischer Zusammenarbeit im Hochschulbereich stehen, vorgestellt.

a) Technische Fachhochschule Berlin (TFH) – Kirgisische Technische Universität Bischkek (KTU)

Diese Kooperation wurde auf Antrag von Prof. Jahnke von der TFH Berlin durch den DAAD im Programm zur **Förderung deutschsprachiger Studiengänge (DSG)** im Frühjahr 2004 mit einer Anschubfinanzierung von 31.000 Euro versehen. Für 2005 sind 20.000,- Euro bewilligt worden. Die Mittel sind bestimmt für die Reisen der deutschen und kirgisischen Hochschullehrer zur weiteren Ausarbeitung der Lehrpläne, für Lehrveranstaltungen und für Sprachunterricht. 2004 wurden außerdem im kleinen Umfang Mittel für Bücher und technische Ausstattung des DSG zur Verfügung gestellt.

Im Juni 2004 wurde anlässlich des Besuches von Professor Jahnke und weiterer Vertreter der TFH Berlin an der Kirgisischen Technischen Universität feierlich eine sogenannte Kirgisisch-Deutsche Fakultät eingeweiht. Seit September 2004 studieren die ersten Studenten an dieser Fakultät in zwei Bachelor-Studiengängen (Maschinenbau und Energiewirtschaft). Das Curriculum wurde mit der TFH Berlin abgestimmt.

Für die neue Fakultät wurden von der kirgisischen Regierung 50 zusätzliche kostenfreie Studienplätze bereitgestellt. Zudem wurden die Studenten, so sie im nationalen Hochschulaufnahmetest eine Punktzahl von 110 von 230 möglichen erreicht hatten, von der Hochschule selbst mit Hilfe eines Interviews (Deutschkenntnisse, Mathematik und Informatik) ausgewählt. Die Punktzahl lag deutlich unter der sonst üblichen Schwelle von 180-190 Punkten.

Zur Zeit werden lt. Aussagen der Stellvertretenden Dekanin Frau Činara Medetova (einer Absolventin der Germanistik der Pädagogischen Arabaev-Universität, Stipendiatin der Germanistischen Institutspartnerschaft mit der LMU München) drei Fächer in Deutsch unterrichtet: Chemie, Mathematik und Ingenieurgraphik. Die Dozenten haben dazu ein Jahr lang Deutschkurse besucht. Frau Medetova räumte ein, dass die Deutschkenntnisse der Studierenden nicht ausreichend seien bzw. oft ganz fehlten.

Während eines Besuchs des Ex-Präsidenten der Kirgisischen Republik Askar Akajew in Deutschland mit einer Delegation von Rektoren im November 2004 gewann die KTU in der Technischen Fachhochschule Wildau und der Technischen Universität Cottbus zwei weitere Partner. Mit Hilfe dieser Hochschulen soll die Kirgisisch-Deutsche Technische Fakultät demnächst auch die Studiengänge Logistik, Telematik und Optische Physik anbieten.

Weitere Informationen zur Kirgisischen Technischen Universität:

An der KTU studieren zur Zeit 9.500 Studenten. 40 Prozent der Studierenden zahlen keine Studiengebühren. Die Studiengebühren liegen zwischen 7.000 und 24.000

kirgisischen Som jährlich (140 bis 480 Euro). An der KTU gab es im Studienjahr 2003/04 auch insgesamt 352 internationale Studierende. Darunter waren 289 kasachische Staatsangehörige, einige wenige russische (13), tadschikische (1), usbekische (5) turkmenische (19) Staatsangehörige sowie Jordanier und Pakistanis. Ausländische Studierende zahlen mit Ausnahme der russischen, kasachischen, tadschikischen und weißrussischen Staatsangehörigen 20% höhere Studiengebühren.

Die KTU wurde im Rahmen eines Tempus-TACIS-Projekts mit französischen und britischen Partnern mit einem modernen elektronischen Bibliothekskatalog und der entsprechenden Computertechnik ausgestattet. Dieses Projekt ist das Vorzeigeprojekt der Hochschule. Es steht in keinem Zusammenhang mit der Kirgisisch-Deutschen technischen Fakultät, ist wohl aber eine gute Ausgangsbasis für einen weiteren Ausbau der Universitätsbibliothek.

Die Hochschule gibt nach Auskunft der Bibliothekarinnen rund ca. 1 Millionen kirgisische Som (ca. 50.000 Euro) jährlich für Neuanschaffungen für die Bibliothek aus, ein Drittel davon für Periodika. Der Großteil des Bestands der Bibliothek sind Titel in russischer Sprache, die Neuanschaffungen und die Periodika stammen in der Mehrzahl aus Russland.

An der KTU befindet sich eine Vertretung von IAESTE. Leider ist der Austausch minimal, da es schwer für die Vertretung ist, in Kirgistan Anbieter für Praktika zu finden, und der Austausch nur aufgrund von Gegenseitigkeit gewährleistet ist.

Einschätzung: Die KTU zählt leider mitnichten zu den Top-Universitäten des Landes. Die Leitung gehört der alten Nomenklatur an. Angehörige der KTU machen nur 2 Prozent aller vom DAAD in den Jahren 1991-2004 geförderten Studenten und Lehrkräfte aus, was nicht der Größe dieser Hochschule Rechnung trägt. Viele Wissenschaftler haben in den 90ern der KTU zugunsten der Slawischen, der Manas-Universität oder der KGUSTA (einer staatlich sanktionierten Abspaltung der KTU) den Rücken gekehrt, wo ein Teil des ingenieurwissenschaftlichen Spektrums der KTU erfolgreich doubliert wird.

Das Projekt an der KTU sollte sich zu Anfang auf einen Studiengang konzentrieren, der möglicherweise von mehreren deutschen Partnern unterstützt wird. Für die Installierung der Studiengänge Logistik, Telematik und Optische Technologien reicht das Potential vermutlich noch weniger aus als für die schon bestehenden Studiengänge Maschinenbau und Energetik. Diese beiden Studiengänge konkurrieren zudem mit Parallelstudiengängen, die es an der Hochschule schon gibt. Auch dieser Zustand müsste durch eine Fusion der bereits vorhandenen Studiengänge mit denen an der Kirgisisch-Deutschen Fakultät schnellstens beendet werden. Der Studiengang Logistik würde thematisch z.B. eher an die Kirgisische Staatliche Universität für Bauwesen, Verkehr und Architektur passen.

Da an der Kirgisisch-Deutschen Fakultät nur sogenannte Budgetstudienplätze eingerichtet wurden, können Ausländer hier nicht studieren, das wäre neben einer Kritik am generellen geplanten Ausschluss der Möglichkeit, Studiengebühren an dieser Fakultät zu erheben, ein weiterer Kritikpunkt. Eine von Deutschland unterstützte Fakultät müsste auch für ausländische (auch zahlende) Studierende vor allem aus den Nachbarstaaten offen sein, ja sogar um diese werben.

Nicht durchführbar ist das ganze Projekt meiner Meinung nach als deutschsprachiger Studiengang. Es gibt keine Studierenden und Lehrenden, die sich des Deutschen als Lehrsprache bedienen können. Hier würde auch bei ständigen außerordentlichen Anstrengungen nie ein zufriedenstellender Zustand erreicht werden, da es einfach nicht genug Schulabsolventen mit ausreichenden Deutschkenntnissen gibt, die zudem ein Studium an der KTU aufnehmen wollen. Auch im Hinblick auf die

Attraktivität für Studierende aus Nachbarstaaten wäre als Lehrsprache Russisch die einzig vernünftige Wahl. Die Kenntnis des Englischen und auch des Deutschen sollte natürlich nicht nur gefordert werden, sondern auch Bedingung für das Studium sein. Das Vorgehen der Vertreter der KTU, die durch die öffentlichkeitswirksame Einweihung der Kirgisisch-Deutschen Fakultät Tatsachen geschaffen haben und die Darstellung des Projekts als Ausführung eines Regierungsvertrags zwischen Ex-Präsident Akajew und Kanzler Schröder darstellen, setzt die deutsche Seite unter Zugzwang, was sicherlich auch beabsichtigt war. (Siehe auch Selbstdarstellung des Projekts durch die KTU in der Fußnote in Russisch⁶⁵) Hier müssen meines

⁶⁵ В 2001 году во время официального визита президента Кыргызской Республики А.Акаева в Федеративную республику Германия был подписан договор между канцлером ФРГ Г.Шредером и президентом А.Акаевым об открытии на одном из технических вузов Кыргызстана Кыргызско-Германского технического факультета.

На основе этого договора была проведена большая организационная работа посольствами Германии и Кыргызстана, ДААД по Кыргызской республике, руководством Кыргызского технического университета им.И.Раззакова и Берлинского технического университета прикладных наук, Восточно-Азиатским кооперационным центром по созданию Кыргызско-Германского технического факультета и были проведены следующие мероприятия:

а) были организованы командировки с запада на восток:

1) в августе 2003 года с целью ознакомления с КТУ им.И.Раззакова и возможности организации в нем Кыргызско-Германского технического факультета. Состав делегации: В.Янке, Х.Ворм, Х.Тао.

2) в мае 2004 года с целью участия в презентации Кыргызско-Германского технического факультета. Состав делегации: Г.Герлиц, В.Янке, Х.Тао.

3) в октябре 2004 года с целью контроля и ознакомления работой нового Кыргызско-Германского технического факультета. Состав делегации: Г.Герлиц, Клайншродт, Кюне. с востока на запад:

1) в сентябре 2003 года и

2) в ноябре 2003 года с целью составления соглашения по организации Кыргызско-Германского технического факультета КТУ в Берлинский технический университет прикладных наук. Состав делегации: Ректор КТУ Ж.Шаршеналиев, проректор А.Ф.Султанбеков.

прошли стажировки 6 сотрудников КТУ им.И.Раззакова;

3) в июне 2004 года с целью ознакомления учебным процессом Берлинского технического университета прикладных наук, структурой и работой деканатов. Состав делегации: Д.А.Апышев, Ч.Ж.Медетова, А.Ж.Шаршеналиев.

4) в июле 2004 года с целью согласования учебных планов и программ и некоторых других документов по организации КГТФ А.Ф.Султанбеков, Ч.А.Тыналиева, З.А. Абдукаримова.

б) 27 мая 2004 года в Кыргызском техническом университете им.И.Раззакова, в канун его 50 летнего юбилея, состоялись презентации нового Кыргызско-Германского технического факультета, учредителями которого являются Кыргызский технический университет им.И.Раззакова, Берлинский технический университет прикладных наук и ряд крупных компаний Германии;

в) составлены и подписаны соглашения между Берлинским техническим университетом прикладных наук и Кыргызским национальным техническим университетом им.И.Раззакова о создании Кыргызско-Германского технического факультета и подготовки специалистов по двум направлениям:

1) 551700 - "Электроэнергетика", специализация "Релейная защита и автоматизация электроэнергетических систем";

2) 552900 - "Технология, оборудования и автоматизация машиностроительных производств", специализация "Технология и менеджмент в машиностроении";

г) составлены и согласованы учебные планы и учебные программы по двум вышеуказанным специальностям;

д) набраны по грантовой системе по бюджету 50 студентов по двум вышеуказанным специальностям;

е) выделены для Кыргызско-Германского технического факультета и отремонтированы более 1000 квадратных метров помещений во втором корпусе КНТУ;

ж) приобретены мебель для деканата, лингафонного кабинета (на 51 мест) и компьютерного класса (на 14 мест);

Erachtens zügig Grundsatzentscheidungen getroffen werden. Die Förderung im Programm „Förderung deutschsprachiger Studiengänge“ mit Anschubfinanzierungen im Jahr ist meines Erachtens keine Lösung.

Sollte ein dauerhaftes Projekt, das den Namen Kirgisisch-Deutsche Fakultät trägt, gewünscht sein, sollte auch über eine größere (auch finanzielle) Autonomie innerhalb der Hochschule verhandelt und Studiengebühren eingeführt werden.

Das Studienfach Energetik scheint – da der Energiesektor (Wasserkraft, Solarkraft) in Kirgistan zukunftsreich ist – am perspektivreichsten. Auch das von der *Volkswagenstiftung* unterstützte Projekt zur Untersuchung der Möglichkeiten der Wasservorerwärmung in Heizkraftwerken sowjetischer Bauart, das Prof. Vajen von der Universität Kassel mit Partnern der KTU (Prof. Obosov) zur Zeit durchführt, fügt sich thematisch in den Bereich Energiewirtschaft. In diesem Bereich ist auch ein Sponsoring aus der Wirtschaft am wahrscheinlichsten.

b) Westsächsische Hochschule Zwickau (FH) – Institut für neue Informationstechnologien der Kirgisischen Staatlichen Universität für Bauwesen, Transport und Architektur (KGUSTA):

Der Kontakt der WH Zwickau (FH) mit Kirgistan wurde vom ehemaligen Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen Dr. Albrecht und von Prof. Hahn (Honorarprofessor an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (FH)), die mit Mitteln der GTZ als Berater des kirgisischen Ex-Präsidenten tätig sind, hergestellt.

Während einer Reise nach Bischkek im Jahr 2002 haben Vertreter der Hochschule die KGUSTA als Partner ausgewählt, aber auch die KTU und die Slawische Universität besucht. Die Kontaktabwicklung wurde vom DAAD finanziell unterstützt. Im Sommer 2004 war eine Vertreterin der KGUSTA mit dem DAAD-Programm Hochschullehreraustausch drei Monate an der WH Zwickau (FH).

Es wurde geplant, durch die Verbesserung der Lehre im Fach Informatik eine Ausbildung von kirgisischen Informatikern für sogenannte Offshore-Entwicklungsprojekte für deutsche und westeuropäische Unternehmen zu ermöglichen und dazu einen Masterstudiengang „*International Software Product Engineering*“ einzurichten.

Im September hat Prof. Georg Beier aus Zwickau eine Vorlesungsreihe zum Thema Programmieren vor Studierenden des Instituts für neue Informationstechnologien der KGUSTA in englischer Sprache gehalten. Im Oktober 2004 wurde an der KGUSTA öffentlichkeitswirksam ebenfalls eine Kirgisisch-Deutsche Fakultät für Informatik eröffnet. Laut KGUSTA werden bereits Studierende auf dem Bachelor-Niveau nach mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau abgestimmten Studienplänen unterrichtet. Dort studieren bereits 40 Studenten, immerhin 7 von ihnen zahlen eine Studiengebühr von 500 US\$ im Jahr, 33 haben staatlich finanzierte Studienplätze.

Ein Antrag der Westsächsischen Hochschule Zwickau (FH) an den DAAD im Programm „Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland“ wurde am 13.12.2004 von einer Kommission in der ersten Auswahlrunde, die 28 Anträge prüfte und 13 Anträge in eine weitere Auswahlrunde aufnahm, abgelehnt.⁶⁶

Der Antrag enthielt einen detaillierten Plan der Förderungsphasen, eine Analyse zur Marktfähigkeit des Studienangebots und ein Konzept für eine langfristige Finanzierung durch Studiengebühren und Einwerbung von Geldern aus der Industrie.

Вновь организованный Кыргызско-Германский технический факультет нуждается и ждет от своих партнеров, в том числе от Германии финансовую помощь.

⁶⁶ Information von Prof. Beier, der den Antrag der Hochschule und den Ablehnungsbescheid des DAAD zur Verfügung stellte.

Zur Zeit befindet sich die *Volkswagenstiftung* in Gesprächen mit Vertretern der WH Zwickau (FH) bezüglich der Unterstützung eines gemeinsamen Masterstudiengangs an der KGUSTA im Bereich Informatik.⁶⁷

Die Partnerschaft KGUSTA WH Zwickau (FH) macht einen solide(re)n Eindruck als die Partnerschaften der KTU.

Weitere Informationen zur KGUSTA:

Hier sind im Studienjahr 2004/05 10.160 Studierende immatrikuliert, darunter 338 internationale Studierende. Ein Zehntel studiert auf vom Staat finanzierten Studienplätzen. Die Studiengebühren variieren von 225 bis zu 400 US\$, Ausländer zahlen 800 US\$.

c) **Universität des Saarlandes (UdS) – Slawische Universität.** Auf deutscher Seite sind Prof. Kröning, Direktor der Fraunhofer-Institut für zerstörungsfreie Prüfverfahren (IZfP) und Professor an der UdS, und Prof. Hartmut Baumbach aktiv. Prof. Kröning arbeitete bis 2003 für Deutschland am *International Science and Technology Center* (ISTC) in Moskau. Das ISTC hat eine Filiale an der Slawischen Universität und fördert auch kirgisische Wissenschaftler. An der Slawischen Universität sollte eine ingenieurwissenschaftliche Fakultät nach deutschem Vorbild aufgebaut werden. Sowohl Vertreter der Slawischen Universität als auch der UdS treten sehr selbstsicher auf. Vorbild für die UdS ist eine Kooperation mit einer Hochschule in Chabarowsk.

Bei der Rektorin der UdS Frau Prof. Wintermantel und bei Prof. Kröning promoviert eine Doktorandin der Slawischen Universität zum Thema Wissenschaftskommunikation. Dieses Jahr sollen die ersten 4 Informatikstudenten von der Slawischen Universität am IZfP in Saarbrücken studieren. Sie werden an der Computer Science Fakultät in einem Masterstudiengang ausgebildet. Es werden weitere Doktoranden erwartet.

Im Moment ist eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der UdS und der KRSU geplant. Prof. Kröning und der Rektor der Slawischen Universität Prof. Nifadiev statten sich zu diesem Zweck im Jahr 2005 Besuche ab.

Sowohl die UdS als auch die Slawische Universität sind auch unabhängig von ihren gemeinsamen Plänen in der deutsch-kirgisischen Wissenschafts- und Hochschulkooperation sehr aktiv:

Regelmäßig nehmen Wissenschaftler der UdS an einer jedes Jahr vom ehemaligen Rektor der Staatlichen Issyk-Kul-Universität Karakol Herrn Prof. Kidibaev (bis März 2005 Bildungsminister Kirgistans!) organisierten Internationalen Sommerschule aus Mitteln des ISTC Moskau am Issyk Kul teil.

Herr Prof. Baumann plant 2007 gemeinsam mit der Nationalen Akademie der Wissenschaften Bischkek einen regionalen Kongress über Umweltanalytik in Kirgistan.

Die Slawische Universität pflegt eine rege Kooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt und der Universität Oldenburg (gemeinsames Tempus-Projekt) und ist ein enger Partner der Aktivitäten des DAAD-Informationszentrums in Bischkek bei der Durchführung von Seminaren. Im Jahr 2003 reisten mehr DAAD-Kurzzeitdozenten allein an die Slawische Universität als in irgendein anderes Land

⁶⁷ Diese Information gab Dr. Matthias Nöllenburg, Leiter der Abteilung Natur- und Ingenieurwissenschaften, Medizin der Volkswagenstiftung am 23.02.2005 per E-Mail.

Mittelasiens und des Kaukasus. Die Slawische Universität schneidet auch bei der Vergabe von DAAD-Stipendien jedes Jahr sehr gut ab.⁶⁸

3.4.3 Aktivitäten deutscher Organisationen im Hochschulbereich und in der Forschung in Kirgistan

Die **Volkswagenstiftung** unterstützt im Programm *Zwischen Europa und Orient – Mittelasien/Kaukasus im Fokus der Wissenschaft* eine größere Zahl von Forschungsvorhaben und -kooperationen deutscher Wissenschaftler in Kirgistan. Hier eine Liste der teilweise bereits beendeten Projekte:⁶⁹

- a) **Partizipation in der Landesentwicklung und entwicklungspolitischen Zusammenarbeit in Zentralasien am Beispiel von Kirgisistan und Tadschikistan** (Wasserversorgung/Wassernutzung, Ernährungssicherung, Landwirtschaft), Bewilligung: 08.12.2004, Laufzeit: 2 Jahre 6 Monate, Deutsches Orient-Institut, Professor Dr. Udo Steinbach, Professor Dr. Frank Bliss.
- b) **Gleichzeitige Nutzung von Umgebungswärme und solarer Einstrahlung mittels eines solarthermischen Mehr-Komponenten-Systems in Verbindung mit dem Fernwärmenetz in Bischkek**, Bewilligung: 04.12.2003, Laufzeit: 3 Jahre, Universität Kassel, FB Maschinenbau, Institut für Thermische Energietechnik, Solar- und Anlagentechnik, Prof. Dr. Klaus Vajen und Technische Universität Braunschweig, Institut für Thermodynamik, Dr. Wilhelm Tegethoff. Partner in Kirgistan: Kirgisische Technische Universität und das Institut für die Erforschung der Nutzung regenerativer Energiequellen, für beide Prof. Obosov.
- c) **Transformationsprozesse und Mensch-Umwelt-Interaktionen in den Nusswäldern in Südkirgistan**, Bewilligung: 06.12.2002, Laufzeit: 3 Jahre, Universität Greifswald, Botanisches Institut und Botanischer Garten, Prof. Dr. Michael Succow, Prof. Dr. Udo Schickhoff und Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Geographie, Lehrstuhl für Kulturgeographie und Entwicklungsforschung, Prof. Dr. Hermann Kreuzmann, Partner in Kirgistan: Nationale Akademie der Wissenschaften, Institut für Wald und Nusswaldforschung, Prof. Turdukulov
- d) **Pilotprojekt "Regionalisierung Mittelasien" am Institut für Ethnologie der Universität Tübingen**, Bewilligung: 18.12.2000, Laufzeit: 1 Jahr 6 Monate, Universität Tübingen, Institut für Ethnologie, Prof. Dr. Irmaud Stellrecht.

Zur Zeit prüft die *Volkswagenstiftung* einen Antrag der Westsächsischen Hochschule Zwickau (FH) auf Förderung einer Informatikfakultät und finanziert einen Workshop des Instituts für Nutztierhaltung der Humboldt-Universität zu Berlin an der

⁶⁸ Allein in den Jahren 2000-2004 wurden an Angehörige dieser Hochschule neben zahlreichen Studentenstipendien 9 Studienstipendien, 5 Forschungsaufenthalte und ein Stipendium für eine Promotion vom DAAD vergeben. Im Jahr 2004 ging ein Fünftel aller DAAD-Stipendien an diese Hochschule.

⁶⁹ Vgl. und weitere Informationen unter

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/foerderinitiativen/bewilligungslisten/prolzwis.htm> zuletzt abgerufen am 14.03.2005

Kirgisischen Agraruniversität mit dem Ziel, Instrumente für die Förderung des Nachwuchses im Fach Nutztierhaltung zu eruieren.

Die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** hat mit umfangreichen Buchspenden im naturwissenschaftlichen Bereich die Nationalbibliothek und die Bibliothek der Nationalen Akademie der Wissenschaften unterstützt. Eine kleine Buchspende erhielt die Bibliothek des Departments für Internationale und Vergleichende Politikwissenschaft der *American University – Central Asia*.

Der in den Protokollen der gemischten Kulturkommission erwähnte Austausch von Periodika mit der DFG wird von der Nationalbibliothek nicht eingehalten, die Bibliothek der Nationalen Akademie der Wissenschaften gibt aber gern Titel ab, ohne für das Versandporto aufzukommen.

2004 wurden von der DFG 3 kirgisische Wissenschaftler im Rahmen der Gruppe Internationale Zusammenarbeit mit über 7.000 Euro gefördert. Über den Umfang der Kooperation mit kirgisischen Wissenschaftlern im Rahmen der Projektförderung gibt es keine zuverlässigen Daten.⁷⁰

Die **Alexander-von-Humboldt-Stiftung** hat bisher 6 kirgisische Wissenschaftler gefördert, darunter Geologen, Physiker, Mediziner und eine Germanistin.

Der **DAAD** unterstützt seit mehreren Jahren verstärkt die **Kirgisische Agraruniversität** in Bischkek mit einer **DAAD-Langzeitdozentur** (von 1998-2000 und seit 2003). Ein nicht geringer Teil der DAAD-Forschungsstipendiaten kam in der Vergangenheit von dieser Hochschule. Hier befindet sich auch das DAAD-Alumni-Büro, das die Hochschule mietfrei zur Verfügung stellt. An der Agraruniversität wurde außerdem ein Büro für einen von der CIM finanzierten Berater eingerichtet, der Hochschulkooperationen für diese Universität anbahnen soll (z.B. im Tempus-Programm).

Im Programm **Kurzzeitdozenturen** des DAAD wurden bisher 4 Germanistikdozenturen an der Kirgisischen Nationalen Universität, der Bischkeker Humanwissenschaftlichen Universität und der American University gefördert. Eine Kurzzeitdozentur im Bereich Wirtschaft gab es an der Amerikanischen Universität. An die Slawische Universität reisen regelmäßig DAAD-Kurzzeitdozenten der Fachgebiete Wirtschaft, Religionswissenschaften und Soziologie. Die Slawische Universität war in den letzten Jahren nicht nur in Kirgistan, sondern in der ganzen Region die Hochschule mit den meisten vermittelten DAAD-Kurzzeitdozenten. Weitere Kurzzeitdozenturen gab es im Bereich Medizin und Biologie und eine im Bereich Bewässerung durchgeführt an der Agraruniversität und der Medizinischen Akademie.

Die *American University – Central Asia* wird vom DAAD seit 1999 durch ein Lehrdeputat des/der **DAAD-Lektors/Lektorin** am Lehrstuhl für German Studies unterstützt. Von 1994 bis 2002 wurde auch die Kirgisische Nationale Universität durch einen DAAD-Lektor unterstützt, von 1998-2000 gab es eine Lektorin an der Germanistikabteilung der Staatlichen Universität Oš.

Der DAAD hat in den Jahren 2000 bis 2004 zwei Sommerschulen im Bereich Religion, fünf Nachkontakttreffen für Alumni, ein Hochschuladministratorensseminar,

⁷⁰ Auskunft von Frau Rajewski, Deutsche Forschungsgemeinschaft, IZ4 Internationale Zusammenarbeit vom 15.03.2005.

ein Seminar zum Bologna-Prozess sowie einen Kirgisischkurs für deutsche Studierende in Kirgistan durchgeführt. Partner waren die Slawische Universität, die Amerikanische Universität und der Alumniverein. Kirgisische Rektoren und Prorektoren haben im Dezember 2003 an einem Seminar zur Ingenieurausbildung in Deutschland teilgenommen, unter ihnen auch der Rektor und der Prorektor der KTU in Bischkek. Bisher gab es zwei VIP-Reisen für kirgisische Staatsangehörige, und 3 Vertreter von Akademischen Auslandsämtern haben an Administratorenseminaren des DAAD teilgenommen.

Von 1998 bis 2004 wurde eine Germanistische Institutspartnerschaft zwischen der LMU München und drei Germanistiklehrstühlen (an der Kirgisischen Nationalen Universität, der Pädagogischen Arabaev-Universität und der Bischkeker Humanwissenschaftlichen Universität) in Bischkek gefördert. Der DAAD unterstützt die Zusammenarbeit der Universität Oldenburg mit der Slawischen Universität sowie der Universität Greifswald mit der Kirgisischen Nationalen Universität mit dem Programm *Ortspartnerschaften*.

In der Personenförderung (Austausch von deutschen und kirgisischen Hochschulangehörigen) wurden vom DAAD im Jahre 2002 858.000 Euro eingesetzt.⁷¹

Zum 1.1.2004 wurde das DAAD-Regionallektorat an der AUCA in ein Informationszentrum umgewandelt.

Die Organisationen **LOGO e.V.** vermittelt bis zu 6 kirgisischen Studierenden der Landwirtschaft seit 5 Jahren jährlich 6-monatige Praktika in Demeter- und anderen ökologischen Landwirtschaftsbetrieben in ganz Deutschland. Auch **Deula-Nienburg**⁷² begann im letzten Jahr mit der Vermittlung von landwirtschaftlichen Praktika in noch größeren Rahmen. Die Studierenden werden in beiden Fällen in Kooperation mit der Kirgisischen Agraruniversität aufgrund von Studienleistungen, Motivation und Deutschkenntnissen ausgewählt.

3.4.4 Kooperationen deutscher und kirgisischer Hochschulen im Rahmen von Tempus-TACIS-Projekten

Seit 1997 gab es insgesamt 4 **Tempus-TACIS-Projekte** mit deutscher Beteiligung an 4 kirgisischen Hochschulen und Instituten. Aktiver als deutsche und französische sind britische, schwedische und niederländische Hochschulen in Tempus-Projekten.

Hier eine Auflistung der Projekte mit deutscher Beteiligung:

- a) Titel: "Environmental Law and Natural Resource Economics"
Koordinator: Hans Essmann, Uni Freiburg
Tel.: 0761-2033724, E-Mail: essmann@ruf.uni-freiburg.de
Partnereinrichtung: Osh Higher Technical College, Osh.
Das Projekt mit einem Finanzumfang von 113.745 Euro ist beendet.
- b) Titel: "Restrukturierung und Entwicklung eines Internationalen Büros an der Kirgisisch-Russischen Slawischen Universität Bischkek"
Koordinator und Vertragsnehmer: Birgit Bruns, Uni Oldenburg
Tel.: 0441-7982468, E-Mail: birgit.bruns@uni-oldenburg.de
Partnereinrichtung: Kirgisisch-Russische Slawische Universität Bischkek
Das Projekt (202.930 Euro) ist beendet.

⁷¹ DAAD-Sachstand Kirgistan vom 2004.

⁷² www.deula-nienburg.de

- c) Titel: „M.Sc. in Sozioökonomie: Curriculare Entwicklung
 Koordinator: Nigel Holden, Kassel International Management School
 Tel.: 0561-5203425, E-Mail: nigel.holden@ims.dePartnereinrichtung:
 Bischkeker Akademie für Finanzwesen und Wirtschaft
 Das Projekt (484.844 Euro) läuft noch.
- d) Titel: “Development of European Subdepartment in the International Office of
 the International University in Kyrgyzstan”
 Koordinator: Universität HannoverPartnereinrichtung: International University
 in Kyrgyzstan
 Das Projekt (80.000 Euro) wurde 1999 beendet.

3.4.5 Das Zentralasiatische Institut für angewandte Geowissenschaften in Bischkek

Im Oktober 2002 wurde in Bischkek im Rahmen der Veranstaltungen zum Globalen Gipfel der Berge im internationalen Jahr der Berge das Zentralasiatische Institut für angewandte Geowissenschaften (ZAIAG) gegründet. Es arbeitet eng mit dem *GeoForschungsZentrum* Potsdam und dem Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU) der Universität Gießen bei der Programmentwicklung und -durchführung zusammen.⁷³

Das Gebäude wurde von der kirgisischen Seite zur Verfügung gestellt. Grundlage der Institutseröffnung war ein von der kirgisischen Regierung, vertreten durch deren Ministerpräsidenten, und dem *GeoForschungsZentrum* Potsdam, vertreten durch den Vorstandssprecher Prof. Rolf Emmermann, unterzeichneter Kooperationsvertrag zur Errichtung des ZAIAG. Das Institut soll in seinem Endausbau etwa 100 Mitarbeiter umfassen, davon 50 Wissenschaftler.

Da das ZAIAG im Internet nicht präsent ist und da auch die Kontaktpersonen in Bischkek und Gießen auf mehrfache Anfragen nicht reagiert haben, können in dieser Studie keine aktuellen Informationen zu diesem Institut dargestellt werden. Informell konnte in Erfahrung gebracht werden, dass die von der kirgisischen Seite zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten immer noch in einem unrenovierten Zustand sind, der eine Arbeitsaufnahme erschwert.

3.4.6 Weitere Kooperationen im Hochschulbereich

Der Heidelberger Leichenplastinator Gunther von Hagens hat gemeinsam mit kirgisischen Kollegen unter dem Dach der **Kirgisischen Staatlichen Medizinischen Akademie** ein Plastinationsinstitut aufgebaut. Berühmte Ausstellungsstücke der Wanderausstellung *Körperwelten* stammen aus diesem Institut, z.B. der Reiter mit Pferd. Aufgrund der Kampagne des Nachrichtenmagazins *Spiegel* gegen Gunther von Hagens, die im Herbst 2003 auch Kirgistan erreichte, musste unter anderem der Rektor der Kirgisischen Staatlichen Medizinischen Akademie zurücktreten. Inzwischen wurde der Rektor zwar rehabilitiert, konnte jedoch nicht in Amt und Würden zurückkehren. Das Plastinationsinstitut nahm seine Arbeit wieder auf.

⁷³ Vgl.: <http://idw-online.de/pages/de/news55345> und <http://www.uni-protokolle.de/nachrichten/id/8734/> zuletzt abgerufen am 04.03.2005.

Das Institut für Nutztierwissenschaften der **Humboldt-Universität zu Berlin** vermittelt Studierenden der **Kirgisischen Agraruniversität** seit zwei Jahren zweimonatige Landwirtschaftspraktika in landwirtschaftlichen Betrieben im Land Brandenburg. Die Auswahlkriterien und die Auswahlprozedur sind mit denen von LOGO e.V. vergleichbar.

3.5 Einschätzung der spezifisch deutschen wissenschaftlichen und technologischen Kompetenz von Seiten Kirgistans

Deutschland, der deutschen Wissenschaft und Technik wird sehr viel Vertrauen entgegengebracht. Nicht ohne Grund erwartet man von der deutschen Seite gerade den Aufbau einer technischen Universität oder Fakultät. Im Bereich Technik und Ingenieurwissenschaften wird Deutschland die größte Kompetenz zugeschrieben. Handwerker werben in Zeitungsannoncen mit „deutscher Qualität“ ihrer Arbeit. Immer wieder wird die wartungsfreie Haltung auch gebrauchter PKW aus Deutschland hervorgehoben. Deutsche Erzeugnisse gelten als zuverlässig und von hoher Qualität. Dieses Image wird auch auf andere Bereiche übertragen.

3.6. Ökonomischer und entwicklungspolitischer Stellenwert Kirgistans aus deutscher Perspektive (Kooperationskonzepte / Abkommen zur politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit)

Kirgistan ist als rohstoffarmes Land mit vergleichsweise liberalen Wirtschaftsverhältnissen und der besonderen Bedeutung Kirgistans für die Stabilität in Zentralasien ist das Land zu einem wichtigen Partner und zu einem Schwerpunktland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit geworden. Die Bundesrepublik Deutschland ist mit Zusagen von bislang über 162 Millionen Euro nach Japan und den USA drittgrößter bilateraler Geber.

Die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) führt seit 1993 Projekte in Kirgisistan durch. Ein Projekt zur Umsetzung des Reformprozesses beinhaltet die Beratung der kirgisischen Regierung auf höchster Ebene. Dr. Ernst Albrecht, ehemaliger Ministerpräsident Niedersachsens, und Dr. Carl Hahn, langjähriger Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG, haben bereits mehr als 20 mal Kirgistan besucht und mit dem Ex-Präsidenten, dem Premierminister und verschiedenen Ministern politische und wirtschaftliche Themen besprochen. Häufig wurden die Berater von weiteren Vertretern der deutschen Wirtschaft begleitet, die Möglichkeiten für Investitionen oder Geschäftsbeziehungen ausloteten. Seit 1999 unterstützt die GTZ die kirgisische Privatwirtschaft bei der Erstellung von Marktanalysen und der gemeinsamen Präsentation auf ausländischen Messen. An der Pädagogischen Industrieberufsschule in Tokmok wurden mit GTZ-Mitteln Auszubildende in den Bereichen KfZ-Mechanik, Landmaschinentechnik und Schneiderhandwerk ausgebildet, die Absolventen erhielten auch eine Lehrbefähigung für Berufsschulen. An zwei Berufsschulen in Bischkek und Oš unterstützt die GTZ die Bereiche Bankenwesen und Informationstechnologie. Beide Projekte wurden im letzten Jahr der kirgisischen Seite übergeben und die deutsche Förderung ist beendet. Die Ausbildung zum Bankkaufmann und zum IT-Spezialisten verlangte eine Hochschulzugangsberechtigung (11 Jahre Schule, Attestat über die mittlere Reife), und nach Beendigung der Ausbildung hatten die Absolventen die Berechtigung, in das 3. Studienjahr in einem relevanten Studienprogramm zu wechseln. Aufgrund des niedrigen Prestiges der Berufsausbildung waren die Ergebnisse des Projekts jedoch

nicht befriedigend. An der Berufsschule in Bischkek lernten zum Beispiel nur Vertreter nationaler Minderheiten aus ärmeren Bevölkerungsschichten. Deutsche Experten beraten private Landwirte im Süden Kirgistans bei der Gründung von Genossenschaften und bei neuen Anbaumethoden. Gemeinsam mit der Universität Oš wurde ein Beratungszentrum für Bauern eingerichtet. Ein Projekt zum Ländlichen Finanzwesen wird in Zusammenarbeit mit der *Asian Development Bank* durchgeführt. Es beinhaltet die Bildung und Betreuung von Kreditgenossenschaften im gesamten Land nach dem Raiffeisenprinzip. Mehr als 200 Kreditvereinigungen existieren bereits. Das Biosphärenreservat Issyk-Kul ist mit mehr als 40.000 Quadratkilometern eines der größten der Welt und hier befindet sich den zweitgrößten Bergsee der Welt gleichen Namens. Das Projekt zur Unterstützung des Biosphärenreservats dient dem Erhalt der biologischen Vielfalt in einer Natur, die noch in vergleichsweise intaktem Zustand ist, und der Ermöglichung einer umweltgerechten wirtschaftlichen Entwicklung im Issyk-Kul-Gebiet. Deutsche und kirgisische Experten haben gemeinsam die Rahmenbedingungen des Biosphärenreservats festgelegt und arbeiten an der Einrichtung der notwendigen Verwaltungsstrukturen. Seit 1994 fördern GTZ und CIM (Zentrum für internationale Migration und Entwicklung) den Tourismus in Kirgistan mit großem Erfolg. Die Mehrzahl der Reiseveranstalter hat sich in der *Kyrgyz Association of Tour Operators* organisiert, zwei Hochschulen bereiten ihre Studenten auf Tourismusberufe vor. Eine gemeinsame Studie der GTZ und des *Aga Khan Development Networks* konzentriert sich vor allem auf die Tourismusentwicklung am Issyk-Kul.⁷⁴

3.7 Handelsbeziehungen zu Deutschland, ansässige deutsche Unternehmen und Wirtschaftsbranchen

Deutschland war im Jahre 2003 mit 5,3% Handelsvolumen der fünftwichtigste Importpartner Kirgistans nach Russland mit 24,7%, Kasachstan mit 24%, den USA mit 6,7% und Usbekistan mit 5,5%.⁷⁵ In den Jahren 1999 und 2000 war Deutschland sogar zweitwichtigster, 2001 drittwichtigster Handelspartner, da die Goldausfuhren des Kirgisisch-Kanadischen Joint Ventures *Kumtur* über Deutschland abgewickelt wurden. Neben Gold bezieht Deutschland auch kleinere Mengen von Baumwolle und Kupfer aus Kirgistan. Deutschland liefert Kraftfahrzeuge, Maschinen, Eisenwaren, chemische, pharmazeutische (vor allem von Berlin Chemie) und kosmetische Erzeugnisse (vor allem der Florena GmbH und der Beiersdorf AG). Der Handel mit Gebrauchtwagen ist nicht zu unterschätzen. Zurzeit wird der Gebrauchtwagenmarkt von litauischen Altwagenhändlern übernommen, die als Zwischenhändler für deutsche Gebrauchtwagen fungieren. In Bischkek gibt es eine *DaimlerCrysler* Niederlassung mit Mercedes-Vertragswerkstatt.

Über die (Russland-)Deutschen, die früher in Kirgistan lebten, inzwischen weitgehend in die Bundesrepublik ausgewandert sind, aber weiterhin enge Bindungen an Kirgistan haben, gibt es auch nicht wenige deutsch-kirgisischen Joint Ventures,⁷⁶ vor allem im Bereich des Handels, so zum Beispiel ein großes florierendes Restaurant mit Brauhaus und eigener Fleischerei.

⁷⁴ Vgl.: <http://www.deutschebotschaft.bishkek.kg/de/wirtschaft/zusammenarbeit/index.html>, zuletzt abgerufen am 15.03.2005.

⁷⁵ CIA – The World Factbook: <http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/kg.html>, zuletzt abgerufen am 4.1.2005.

⁷⁶ Vgl.: http://www.deutschebotschaft.bishkek.kg/de/wirtschaft/bilat_wirt_bez/index.html, zuletzt abgerufen am 15.03.2005.

Kirgistan ist regelmäßig auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin und der Leipziger Messe vertreten. Auf der EXPO 2000 präsentierte sich Kirgistan ebenfalls mit einem eigenen Stand. Auf der ITB 2005 war Kirgistan (mit mehreren Ständen) stärker präsent als die Nachbarländer Kasachstan, Usbekistan und Turkmenistan.

In die Gruppe der wichtigsten Investitionsländer ist Deutschland 1998 aufgerückt, als die Zigarettenfirma Reemtsma die größte Zigarettenfirma in Kirgistan aufkaufte. Inzwischen ist Reemtsma aber selbst verkauft worden. Der rege Personenverkehr zwischen Kirgistan und Deutschland auf dem Luftweg wird von der kirgisischen Fluggesellschaft *Kyrgyz Aba Žoldoru (Kyrgyz Airlines)* und der russischen *Aeroflot* bestritten. Deutsche Anbieter fliegen Bischkek nicht an. Die Lufthansa hat in Bischkek eine Vertretung und verkauft dort vor allem Flüge ab Almaty/Kasachstan.

3.8 Qualifikationsnachfrage der Wirtschaft in Kirgistan

Zur Zeit gibt es eine Schwemme von Absolventen der Geistes-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften auf dem kirgisischen Arbeitsmarkt.

Die kirgisische Wirtschaft benötigt unter anderem IT-Spezialisten und Ingenieure im Bereich Elektrotechnik und Maschinenbau. Auch Fachleute auf dem Gebiet Landwirtschaft werden in näherer Zukunft sehr gefragt sein. Mangel herrscht ebenso an gut ausgebildeten Übersetzern und Dolmetschern.

Ausgezeichnete kirgisische Hochschulabsolventen haben uneingeschränkten Zugang zu Spitzenpositionen in den Erdölboomstädten in Westkasachstan.

3.9 Marktpotential für künftige deutsche Investitionen in Kirgistan

Das Marktpotential ergibt sich aus dem allgemeinen Entwicklungspotential der kirgisischen Wirtschaft. Dieses steckt im Energiesektor, dem Tourismus, dem Hochschulbildungsmarkt sowie der industrie- und praxisnahen Forschung. Beim Energiesektor spielen vor allem die erneuerbaren Energien eine wichtige Rolle: der Neubau von Wasserkraftwerken, Windkraftanlagen und die Nutzung der Solarenergie. Herr Prof. Vajen von der Universität Kassel, FB Maschinenbau, Institut für Thermische Energietechnik, Solar- und Anlagentechnik plant den Aufbau der weltweit größten Wasservorwärmanlage (durch Kopplung von Sonnenstrahlung und Umgebungswärme) für ein Bischkeker Heizkraftwerk.

Geprüft wird zur Zeit die Relevanz von kirgisischen landwirtschaftlichen Produkten wie Leder, Kräutern und Sanddorn für den deutschen Markt.

4 Hochschul- und Studiensystem

4.1 Hochschultypen, -träger und -ranking

Im sowjetischen Kirgisien gab es wie in allen anderen Sowjetrepubliken eine klare Unterteilung der Hochschulen in Staatliche Universitäten, Technische, Landwirtschaftliche, Medizinische und Pädagogische Hochschulen. Es gab in den kleineren Sowjetrepubliken grundsätzlich nur eine Hochschule, die den Namen Universität trug (in der Kirgisischen Sozialistischen Sowjetrepublik die Kirgisische Staatliche Universität im damaligen Frunze (heute Bischkek)) und die ein entsprechend breiteres (universales) Fächerspektrum anbot. Alle anderen Hochschulen (russ. *instituty*) waren spezialisiert auf die Ausbildung von z.B. Medizinern, Ingenieuren, Pädagogen, Bergbau- Energie-, Erdöl- und Agrarspezialisten. Nach der Unabhängigkeit wurden die damaligen Hochschulen

schnell zu Universitäten aufgewertet oder von nun an z.B. als Akademien (russ. *akademija*) bezeichnet. Zur Erlangung der Bezeichnung Universität öffneten die Hochschulen zumeist wirtschaftswissenschaftliche Fakultäten und boten zusätzlich zu ihren beispielsweise pädagogischen oder landwirtschaftlichen auch wirtschafts- und geisteswissenschaftliche Studiengänge an. In Kirgistan folgten sowohl staatliche als auch nichtstaatliche Neugründungen dem Trend, Hochschulen mit einem breiten Fächerspektrum anzubieten, so dass es heute schwer ist, Hochschultypen zu benennen. Der Entwurf zum neuen Hochschulgesetz unterscheidet Universitäten, Akademien und Hochschulen (*Instituty*), letztere zwei sollen vorrangig in einem bestimmten Bereich Studium anbieten, während Universitäten wie oben beschrieben, ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Disziplinen anbieten sollen.⁷⁷

Die heute wesentlichste Unterscheidung der Hochschulen wird aufgrund des Trägers gemacht: Es gibt *staatliche* Hochschulen und *nichtstaatliche* Hochschulen. Die aus sowjetischen Zeiten übernommenen Hochschulen sind nominell staatlich geblieben. An diesen Hochschulen werden auch Studienplätze angeboten, die aus dem Staatshaushalt finanziert werden. Heutzutage finanzieren sich jedoch auch diese Hochschulen hauptsächlich durch zahlende Studierende.

Neben den staatlichen Hochschulen gibt es sogenannte nichtstaatliche Hochschulen. **In Kirgistan gibt es als dritte und bedeutendste Kategorie Hochschulen in ausländischer, zwischenstaatlicher oder internationaler Trägerschaft.**

Während die *Slawische Universität* sogar eine Universität ist, die zwei Staaten unterstellt ist, sind die *Kirgisisch-Türkische Manas-Universität* und die *American University – Central Asia (AUCA)* nichtstaatliche Hochschulen. Erstgenannte wird aber zu 100 Prozent vom türkischen Staat finanziert, und die kirgisische Seite hat ein Gebäude in nichtrenoviertem Zustand zur Verfügung gestellt, für das sie die Betriebskosten (Strom, Wasser und Abwasser) nicht in Rechnung stellt. Zudem hat sie der Manas-Universität das Land für den Bau eines neuen Campus⁷⁸ und der AUCA Land für den Bau eines Wohnheims- und eines Kongresszentrums zur Verfügung gestellt. Die AUCA ist beim Justizministerium als Nichtregierungsorganisation (NGO) registriert.

Die 2003 gegründete OSZE-Akademie hat sich 2004 als Stiftung (russ. fond) registrieren lassen.

Nichtstaatliche Hochschulen müssen ihre Gründung beim Justizministerium anmelden und ebenso wie staatliche Hochschulen für die Studiengänge und akademischen Abschlüsse Lizenzen des Bildungsministeriums einholen.

Insgesamt gibt es in Kirgistan 49 Hochschulen, davon sind nach Angaben des Bildungsministeriums 31 staatlich und 18 nichtstaatlich. Bei manchen Hochschulen ist diese Klassifizierung jedoch nicht geklärt, so bei der Manas-Universität.

Neben den 49 Hochschulen, an denen 66% aller Studierenden immatrikuliert sind, gibt es weiterhin 50 von den Hochschulen geographisch getrennte Unterstrukturen: 27 Filialen von Hochschulen in anderen Städten, 10 Filialen ausländischer und zwischenstaatlicher Hochschulen und ein Technikum (Berufsfachschule), das Hochschulabschlüsse vergibt.⁷⁹

⁷⁷ Vgl.: Entwurf des Hochschulgesetzes www.open.kg/info/draft/45.doc abgerufen am 26.3.2005, S. 19, Artikel 17.

⁷⁸ Vgl. <http://www.wes.org/ewenr/02nov/russia&CIS.htm> am 6.03.2005: "Construction of New Bishkek Campus Begins.

The foundations for a new campus of the Kyrgyz-Turkish University Manas in Bishkek were laid this summer. The construction of the largest student campus in Kyrgyzstan, situated on the capital's former airport, will cost an estimated US\$140 million. It is due for completion in 2010."

⁷⁹ Quelle: Statistikbüro des kirgisischen Bildungsministeriums 29.06.2004.

Die staatlichen Hochschulen lassen sich auch nach der ministerialen Unterstellung einteilen:

Die *Kirgisische Staatliche Medizinische Akademie* ist dem Gesundheitsministerium und die Akademie des Innenministeriums dem Innenministerium unterstellt. Alle anderen staatlichen Hochschulen sind dem Bildungsministerium unterstellt. Die *Slawische Universität* ist dem kirgisischen und dem russischen Bildungsministerium unterstellt. Die *Manas-Universität* wird vom Bildungsministerium als staatliche Universität geführt, mir wurde jedoch von Seiten der Hochschule mitgeteilt, dass es sich in der Rechtsform um eine private Hochschule handelt.⁸⁰

Ein Hochschulranking konnte nur informell ermittelt werden, einhellig wurden immer wieder folgende Hochschulen in der angegebenen Reihenfolge als die beliebtesten genannt: die *AUCA*, die *Slawische Universität*, die *Manas-Universität* und die *Medizinische Akademie*.

Eine Art Ranking kann auch aufgrund der Höhe der Studiengebühren erstellt werden. Hier steht die *AUCA* an erster Stelle, gefolgt von der Medizinischen Akademie. Hohe Studiengebühren werden auch für den Studiengang *Internationale Beziehungen* an der Nationalen Universität erhoben. An der *Manas-Universität* werden keine Studiengebühren erhoben.

4.2 Hochschul- und Forschungsinfrastruktur

4.2.1 Hochschulen

Die Mehrzahl aller Hochschulen, nämlich 32, befinden sich in der Hauptstadt Bischkek, 6 in Oš, 4 in Džalalabad, 2 in Karakol (Issyk-Kul - Gebiet) und jeweils eine Hochschule in Naryn (Naryn - Gebiet), in Talas (Talas - Gebiet), Batken / Kyzyl Kija (Batken - Gebiet), Balykčy (Issyk-Kul - Gebiet) und Maily-Suu (Džalalabad - Gebiet).⁸¹

Nur in Oš und Karakol gab es bereits vor der Unabhängigkeit Kirgistans pädagogische Hochschulen. Die hauptsächlich pädagogisch ausgerichteten Hochschulen in Talas, Batken / Kyzyl Kija und Naryn sind durch den Staat initiierte Neugründungen meist auf Grundlage von bereits vorhandenen Berufs- oder Fachschulen. Somit gibt es in jeder Region Hochschulen, und die Ausbildung von Pädagogen kann regional gesichert werden. An den regionalen Hochschulen gibt es vom Staat finanzierte Studienplätze, die Studiengebühren für weitere Studienplätze richten sich nach der Kaufkraft der ansässigen Bevölkerung. Die Gründung von dezentralen staatlichen Hochschulen war eine gezielte bildungspolitische Maßnahme des kirgisischen Staates.

Nahezu die Hälfte aller Studierenden in Kirgistan sind an Hochschulen in Bischkek immatrikuliert, mehr als ein Viertel aller Studierenden in Oš und ein Zehntel in Gebiet Džalalabad.⁸²

4.2.2 Forschungseinrichtungen

Forschungseinrichtungen sind die sogenannten Wissenschaftlichen Forschungsinstitute (russ. *Naučno-issledovatel'skie instituty, NII*). Die meisten sind im Rahmen der Akademie der Wissenschaften organisiert.

⁸⁰ Gespräch mit dem Generalsekretär der *Manas-Universität* Ayhan Sürek am 05.02.2005.

⁸¹ Quelle: Statistikbüro des kirgisischen Bildungsministeriums 29.06.2004.

⁸² Ebenda.

2003 gab es insgesamt 348 Promotionsstudenten an Wissenschaftlichen Forschungsinstituten einschließlich der Nationalen Akademie der Wissenschaften. Im Jahr 2002 waren es noch 372. Während die Zahl der Promotionsstudenten im Land insgesamt stetig wächst, sinkt die Zahl derer, die an Forschungsinstituten promovieren, 2003 waren es nur noch 15,6 % aller Promotionsstudenten.⁸³ Auch bei den Habilitationen ist das Bild ähnlich: Von 66 Wissenschaftlern, die sich in der Habilitation befinden, tun das nur 13 an Forschungsinstituten, aber 53 an Hochschulen.⁸⁴ Im Anhang befindet sich eine Übersicht über die Forschungsinstitute.

4.2.2.1 Die Akademie der Wissenschaften

Die Akademie der Wissenschaften, -gegründet 1954 auf Grundlage einer Filiale der Akademie der Wissenschaften der UdSSR- heißt seit 1993 **Nationale Akademie der Wissenschaften**. Sie unterteilt sich in vier Abteilungen, die sich bis auf die letzte alle in Bischkek befinden:

1. Departement für Physik, Technik, Mathematik und Bergbau mit 7 Forschungsinstituten (Institute für Geologie, Automatisierung, Maschinenbau, Seismologie, Physik, Mathematik und ein Institut für Physik und Mechanik von Berggesteinen)
2. Departement für Chemie, Technologie, Medizin und Biologie mit 7 Forschungsinstituten (Institut für Chemie und chemische Technologien, Institut für Biologie und Bodenkunde, Institut für Biotechnologien, der Botanische Garten, Institut für Molekularbiologie und Medizin, Institut für Physiologie und experimentellen Pathologie von Hochgebirgen, Institut für Wald- und Walnusswaldforschung)
3. Departement für Geistes- und Sozialwissenschaften mit 7 Forschungsinstituten (Institut für Geschichte, Institut für Sprachwissenschaften, Zentrum für Wirtschaftsforschung, Nationales Zentrum für Manas-Studien und Literatur, Zentrum für Sozialforschung, Institut für Philosophie und Recht, Abteilung für Dunganen-Studien (die einzige ihrer Art weltweit)⁸⁵)
4. Das Südepartement in Oš mit 6 Forschungsinstituten in unterschiedlichen Fachrichtungen. (Institut für komplexe Nutzung der natürlichen Ressourcen, Institut für neue Technologien, Institut für Energetik und Elektronik, Institut für Medizin, Institut für die Biosphäre, Institut für Gesellschaftswissenschaften) Das Südepartement ist ein Beitrag gegen die Konzentration der Forschungseinrichtungen in der Hauptstadt.

Alle Institute wurden im Zeitraum zwischen 1954 und 1992 gegründet. Die Akademie hat 42 sogenannte volle und 58 korrespondierende Mitglieder.⁸⁶ In der Regel sind die Mitglieder der Akademie auch an Hochschulen tätig. So ist zum Beispiel Prof. Ploskih, ein in Kirgistan bekannter Historiker, gleichzeitig Vizepräsident der Akademie und Direktor des Instituts für Weltkultur an der Slawischen Universität. Für das Jahr 2003 werden 244 Promotionsstudenten an der Akademie, 111 davon im Direktstudium angegeben.⁸⁷

⁸³ Kyrgyzstan cifralarda. (2004), S.261

⁸⁴ Ebenda, S. 264

⁸⁵ Die Dunganen sind chinesische Muslime, die sich im 19. Jahrhundert im heutigen Kasachstan und Kirgistan angesiedelt haben.

⁸⁶ Vgl. <http://academ.aknet.kg/index.html> zuletzt abgerufen am 8.4.2005

⁸⁷ Vgl. und weitere Informationen zur Nationalen Akademie der Wissenschaften: <http://academ.aknet.kg/>, zuletzt abgerufen 08.04.2005.

Über gute Kontakte zu Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften verfügt der deutsche Wissenschaftler Dr. habil. Wassilios Klein, der im Jahr 1999 über christlich-nestorianische Siedlungen auf dem Territorium Kirgistans im Mittelalter habilitierte.⁸⁸

Nach seiner Einschätzung wird die Forschung an der Akademie vom kirgisischen Staat kaum finanziert. Die Mitgliedschaft in der Akademie verhilft aber zu Kontakten und zu einem großen Prestige in akademischen Kreisen. Einige Zweige der Akademie verfügen über gute Kontakte zu Partnern in anderen Ländern. Die Bibliothek der Akademie erhielt in der Vergangenheit regelmäßig Bücherspenden der DFG im naturwissenschaftlichen Bereich.

Die unterste Etage des 5-geschossigen Hauptgebäudes der Akademie wird an die amerikanische Bildungsorganisation *IREX* untervermietet. *IREX* mietet bei Bedarf auch weitere Räumlichkeiten der Akademie. Die Arbeit von *IREX* hat keinen direkten Bezug zur Tätigkeit der Akademie.

4.2.2.2 Andere Forschungsinstitute

Neben den Forschungsinstituten der Akademie gibt es mehrere weitere medizinische Forschungsinstitute, zwei landwirtschaftliche Forschungsinstitute (das Institut für Veterinärmedizin, Tierhaltung/-zucht und Weidewirtschaft und das Institut für Hydrologie), und andere die nicht der Akademie unterstehen. Einige dieser Institute wurden erst nach der Unabhängigkeit Kirgistans gegründet. Sie unterstehen den entsprechenden Ministerien (Ministerium für Gesundheit und Landwirtschaft) oder gehören zu Hochschulen.

Während die medizinischen Institute und anderen Instituten, denen es gelungen ist, internationale Kontakte aufzubauen, sich gut in der kirgisischen Forschungslandschaft platzieren konnten, ist z.B. das Institut für Veterinärmedizin, Tierhaltung und Weidewirtschaft seit 1991 kaum noch aktiv, da es keinerlei Finanzierungsmöglichkeiten gibt.

Das Problem der Forschungsinstitute im unabhängigen Kirgistan ist die Unterfinanzierung durch den Staat und die fehlende Möglichkeit, kommerzielle Strukturen aufzubauen. Die Zahl der Promotionsstudenten an diesen Instituten ist verhältnismäßig gering.

4.3 Studienstufen und akademische Abschlüsse

4.3.1 Studium

Das Studium dauert traditionell 5 Jahre und endet mit dem *diplom specialista*. Viele Universitäten bieten seit Mitte der 90er nach amerikanischem Vorbild nach 4 Jahren Studium auch den Bachelor (*bakalavr, diplom bakalavra*) und nach weiteren 2 Jahren den Master (*magister, diplom magistra*) als akademische Abschlüsse an (4+2). Es gibt Beispiele, dass an einer Universität verschiedene Abschlussmöglichkeiten parallel laufen, z.B. ist es an manchen Hochschulen möglich, nach vier Jahren einen Bachelor (*diplom bakalavra*) zu erhalten bzw. dieser wird oft automatisch ohne Qualifizierungsarbeit von der Hochschule an die Studierenden vergeben. Die Studierenden können in einigen Fällen regulär mit einer einjährigen Ausbildung mit dem Abschluss *diplom specialista* anschließen. Die zweijährige Ausbildung in der *Magistratur* mit dem Abschluss *Magistr* erfordert eine erneute Aufnahmeprüfung. Andere Hochschulen bieten nur das *diplom specialista* an oder erteilen zusätzlich

⁸⁸ Titel der Habilitation: Wassilios Klein: Das nestorianische Christentum an den Handelswegen durch Kirgizstan bis zum 14. Jh., Turnhout 2000 (Silk Road Studies 3)

nach 4 Jahren den Bachelor. Bisher gibt es selbst innerhalb einzelner Hochschuleinrichtungen keine Einheitlichkeit.

Neue Dynamik erhielt die Umstellung auf das zweigliedrige System durch den Wunsch Kirgistans, dem Bologna-Prozess beizutreten.

Seit dem Studienjahr 2004/05 wird als Pilotprojekt an sechs Hochschulen ein wirtschaftswissenschaftlicher Bachelor-Studiengang angeboten, der sich an die Kriterien des Bologna-Prozesses halten soll. Zu diesen Hochschulen gehören die Staatliche Universität Naryn, die Ošer Technologische Universität, die Kirgisische Nationale Universität, die Internationale Universität Kirgistans, die Akademie für Management und die Bischkeker Finanzakademie.⁸⁹ Über die Anpassung der bereits seit ca. 8 Jahren nach dem amerikanischen System bestehenden B.A./B.Sc.- und M.A./M.Sc.-Studiengänge an den Bologna-Prozess konnte im Bildungsministerium keine Auskunft erteilt werden.

In Artikel 14 des Entwurfes zum Hochschulgesetz wird festgelegt, dass die Studienstruktur sich am dreistufigen Studiensystem orientieren soll.⁹⁰ Die erste Stufe soll 4 Jahre dauern und mit dem akademischen und berufsqualifizierenden Abschluss Bachelor (russ./kirg. *bakalavr*) enden. Das Bachelorstudium ist in zwei Abschnitte unterteilt.

Die zweite Studienstufe soll mit dem Master (russ. *magistr*) oder aber mit dem *diplom specialista* abschließen. Die Ausbildung im Masterstudium bzw. im Diplomstudium soll getrennt durchgeführt werden und kann als dreijähriges Programm auch schon nach dem ersten Abschnitt des Bachelorstudiums beginnen.

Über die Gesamtdauer der Studienzeit bis zum Abschluss Master widerspricht sich der Gesetzesentwurf, es wird von 1 bis 2 Jahren gesprochen, aber dann die Gesamtdauer bis zum Master mit 6 Jahren angegeben.

Als dritte Stufe wird sowohl das Promotionsstudium (russ./kirg. *aspirantura*) als auch die Habilitation (russ./kirg. *doktorantura*) genannt.

Im gleichen Artikel wird auch festgelegt, dass Studienleistungen mit Kreditpunkten bewertet werden sollen. Welchem System die Kreditpunkte entlehnt werden sollen, ist nicht festgelegt.

Das Hochschulgesetz, wird es so angenommen, wie der Entwurf es vorgibt, ändert an der bisherigen Situation kaum etwas, da es sowohl das alte System als auch das mehrstufige ermöglicht. Es ist auch nicht festgelegt, ob sich die Umstellung zum mehrstufigen Studiensystem nun nach amerikanischem oder nach dem Vorbild des Bologna-Prozesses vollziehen soll.

4.3.2 Promotionsstudium und Habilitation

Das Promotionsstudium dauert 3 Jahre. Daran schließt sich die Verteidigung der Promotionsarbeit (russ. *kandidatskaja rabota*) an. Der akademische Grad heißt nach sowjetischem Vorbild *Kandidat der Wissenschaften* (russ. *kandidat nauk*) und entspricht formal dem deutschen Dokortitel. Die Habilitation schließt mit dem Titel *Doktor der Wissenschaften* (russ. *doktor nauk*) ab.

Die Regelungen für die Immatrikulation in das Promotions- und Habilitationsstudium und Fragen, die mit der Verteidigung der Promotions- und Habilitationsschrift verbunden sind und andere relevante Themen sind in den folgenden 4 maßgebenden Dokumenten festgelegt:

⁸⁹ Information aus einem Interview mit dem stellvertretenden Bildungsminister K.M. Smanaliev am 5.2.2005.

⁹⁰ Vgl. Entwurf des Hochschulgesetzes www.open.kg/info/draft/45.doc abgerufen am 26.3.2005, S. 14f, Artikel 14

Gesetz der kirgisischen Republik „Über Wissenschaft und Grundlagen der staatlichen wissenschaftlich-technischen Politik“, vom 15. April 1994, Nr. 1485-XII;

- 1) Verordnung über die Vorbereitung von wissenschaftlich - pädagogischem Führungspersonal in der Kirgisischen Republik (bestätigt durch den Erlass des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Kirgisischen Republik, der Obersten Attestationskommission der Kirgisischen Republik und der Nationalen Akademie der Wissenschaften vom 9. November 1995 Nr 8c/c-3/2);
- 2) Verordnung über die Nationale Attestationskommission der Kirgisischen Republik (bestätigt durch den Erlass des Präsidenten der Kirgisischen Republik vom 4. September 2003 Nr. 292);
- 3) Provisorische Verordnung über die Regelung der Verleihung wissenschaftlicher Grade und Titel in der Kirgisischen Republik (bestätigt durch die Anordnung der Regierung der Kirgisischen Republik vom 27. Mai 1993, Nr. 231)

Promotions- und Habilitationsstudiengänge können in allen akkreditierten kirgisischen Hochschulen und in wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen eröffnet werden, die über eine entsprechende Lizenz, qualifizierte Wissenschaftler in Festanstellung sowie eine moderne wissenschaftliche und experimentelle Ausstattung verfügen.⁹¹ Sie werden streng quotiert auf Antrag der Hochschulen und Forschungsinstitute beim Bildungsministerium aus dem Staatshaushalt finanziert. Im kommerziellen Bereich gibt es keine Beschränkungen und die Studiengebühr wird von den Hochschulen und Forschungseinrichtungen selbst festgelegt.

Zur Erlangung des Grades *Kandidat nauk* kann die Form eines ein Fern- oder Direktstudium gewählt werden, wenn beide Formen angeboten werden.

In das Promotionsstudium werden sowohl kirgisische als auch Bürger anderer Staaten zugelassen. Staatsangehörige anderer Staaten werden sowohl auf der Grundlage internationaler Verträge als auch aufgrund direkter Kontakte in das Promotionsstudium aufgenommen.⁹² Die Aufnahme in das Promotionsstudium erfolgt aufgrund der Abschlüsse *diplom specialista* bzw. *magistr* sowie den Nachweis wissenschaftlicher Tätigkeit durch eine Bewerbung mit Prüfung.

Die Habilitation ist nur im Direktstudium und nur bei Vorhandensein des Grades *kandidat nauk* sowie mit Nachweis wissenschaftlicher Tätigkeit möglich.⁹³ Im Verlauf des Promotionsstudiums muss zudem das sogenannte *kandidatskij minimum* bestanden werden, das ist ein Prüfungspensum in Philosophie, einer modernen Fremdsprache, Informatik und in dem Fach, in dem die Promotionsarbeit geschrieben wird. Die Fremdsprachenkenntnisse vieler Promotionsstudenten sind trotz der Pflichtfremdsprachenkomponente meist extrem gering.

Die fachspezifischen Promotions- und Habilitationsausschüsse werden von der Nationalen Attestationskommission (im folgenden NAK, vor 1995 als Oberste Attestationskommission bezeichnet) bestimmt. Nach der öffentlichen Verteidigung der Dissertationen werden die akademischen Grade auf Grundlage der Empfehlung der Ausschüsse und externer Experten von der NAK verliehen.⁹⁴ Die Anforderungen an die Verteidigung und das Begutachtungsverfahren sind in den Artikeln 2 bis 6 der provisorischen Verordnung über die Regelung der Verleihung wissenschaftlicher Grade und Titel festgelegt.

⁹¹ Положеніе о подготовке научно-педагогических и научных кадров [Verordnung über die Vorbereitung von wissenschaftlich - pädagogischem Führungspersonal] vom 9. November 1995 Nr 8c/c-3/2) Punkt 1, Artikel 1 und Punkt 35, Artikel 3

⁹² Ebenda Punkt 36, Artikel 3

⁹³ Ebenda Punkt 3, Artikel 1.

⁹⁴ Временное положение о порядке присуждения ученых степеней и присвоения ученых званий в Кыргызской Республике [Provisorische Verordnung über die Regelung der Verleihung wissenschaftlicher Grade und Titel in der Kirgisischen Republik] (bestätigt durch die Anordnung der Regierung der Kirgisischen Republik vom 27. Mai 1993, Nr. 231) Artikel 2

Das Prestige der wissenschaftlichen Grade *Kandidat nauk* und *Doktor nauk*, die in der Zeit nach der kirgisischen Unabhängigkeit erworben wurden, liegt weit unter dem der in sowjetischer Zeit erworbenen wissenschaftlichen Titel. Die Promotionsausschüsse und Experten sollen korrupt sein und Entscheidungen fällen, die nicht von der Qualität der Dissertationen, sondern von der Höhe der informellen Gebühren abhängen, lauten die oft zu hörenden zahlreichen Vorwürfe. Das Ausmaß der Korruption scheint in den Studienstufen Promotion und Habilitation aufgrund des Monopols der NAK und der Ausschüsse sowie der fehlenden Wahlmöglichkeit bzw. geringen Konkurrenz größer zu sein als im Bachelor-, Master- und Diplomstudium. Die Schwierigkeiten während der Promotion und des Promotionsverfahrens wurden in informellen Gesprächen auch immer wieder von DAAD - Alumni erwähnt, die nach ihrer Rückkehr von einem Forschungsstipendium in Deutschland erhebliche Reintegrationsprobleme meistern müssen. Einerseits sind sie von der Realität kirgisischer Forschungsbedingungen be- und entfremdet, andererseits sind die finanziellen Erwartungen an sie nach dem Auslandsaufenthalt gestiegen. Die NAK hat als neue Anordnung an die Promotionsstudenten den Nachweis von zwei internationalen Publikationen vor Verteidigung der Promotion aufgestellt. Veröffentlichungen werden meist in russischen und kasachischen Fachzeitschriften untergebracht, was jedoch kostspielig ist. Diese Forderung wurde zur Qualitätssicherung erhoben, ist aber für die Promotionsstudenten schwer erfüllbar. Aufgrund des Mangels an habilitierten Experten zu vielen Forschungsthemen müssen häufig Habilitierte aus der russischen Förderung und aus Kasachstan zu den Verteidigungen eingeladen werden. Die vollständigen oft sehr hohen Kosten für diese Verfahren müssen die Promotionskandidaten selbst tragen, was für viele eine weitere oft unüberwindbare finanzielle Hürde darstellt. Letztlich bedeuten aufsteigende jüngere Wissenschaftler für die habilitierten Wissenschaftler eine reale Gefahr von Macht- und Exklusivitätsverlust. An der Slawischen Universität in Bischkek werden Promotionen nach dem Promotionsrecht der Russischen Förderung und vor Promotionsausschüssen die von der russischen Obersten Attestationskommission festgelegt werden, verteidigt.⁹⁵

4.4 Angebotenes Fächerspektrum

Das an kirgisischen Hochschulen angebotene Fächerspektrum deckt nahezu alle Studienrichtungen ab. Es gibt jedoch beispielsweise keine Sozialpädagogik. Orchideenfächer wie Ägyptologie, Altbyzantinistik, Gräzistik, Hispanistik, Skandinavistik und kleine Slawinen werden nicht angeboten. Die Regionalwissenschaften decken nicht alle Erdteile ab. Die Ingenieurwissenschaften sind weniger spezialisiert, in den Agrarwissenschaften ist die Spezialisierung in verschiedene Studienfächer aber viel weitgefächerter als in Deutschland. Es sind vor allem auch die Inhalte der Studiengänge, die sich von den z.B. in Deutschland angebotenen unterscheiden. In den Philologien steht zum Beispiel der Spracherwerb im Mittelpunkt.

Neugegründete Hochschulen bieten regelmäßig immer mindestens Wirtschaftswissenschaften, Jura und Anglistik an, Studienfächer, die sich größerer Nachfrage erfreuen und mit geringer Ausstattung angeboten werden können.

Das breiteste Fächerspektrum, das sich von Medizin über die klassischen Fächer einer Universität bis zu Ingenieurwissenschaften, Kunst und Architektur erstreckt, bietet die *Kirgisisch-Russische Slawische Universität* an. Inzwischen bieten neben

⁹⁵ Siehe auch <http://www.tatinfo.ru/tk.php?id=2408> und <http://www.krsu.edu.kg/Rus/NauDis.htm> zuletzt geöffnet am 9.04.2005

der Medizinischen Akademie auch die Internationale Universität, die Ošer Staatliche Universität, die Kirgisisch-Usbekische Universität und die Slawische Universität das Fach Medizin an, kooperieren aber mit der Medizinischen Akademie.

4.5 Ausbildungsstand des Lehrpersonals, Besoldungsstruktur und Durchschnittseinkommen

Laut Statistik aus dem Studienjahr 2003/04 gibt es in der Kirgisischen Republik 11.649 Hochschullehrer, davon aber nur 4.030 Festangestellte (russ. štatnye prepodavateli). 543 (4,7%) sind habilitiert. 2.547 (21,9%) sind promoviert. 537 (4,6%) sind Professoren und 1.780 (15,3%) Dozenten.⁹⁶

Das **Durchschnittseinkommen** im Bereich Bildung wird für 2003 mit nur ca. 26 US\$ angegeben⁹⁷, also weniger als die Hälfte des ohnehin schon geringen allgemeinen Durchschnittseinkommens. Dieser Wert erklärt sich im wesentlichen durch das extrem geringe Lehrergehalt an Schulen, das noch unterhalb dieses Durchschnittseinkommens liegt.

An den Staatlichen Universitäten gibt es eine Besoldungsstruktur aufgrund der Funktionen der Hochschullehrer: Assistent, Lehrer, Oberlehrer, Dozent, Lehrstuhlleiter, Dekan bzw. Institutsleiter. Das staatliche Gehalt wird durch ein zweites Gehalt, das aufgrund der Studiengebühren gezahlt werden kann, aufgestockt. Dazu muss ein Hochschullehrer aber auch Studierende unterrichten, die Studiengebühren zahlen, diese studieren oft in von den vom Staat finanzierten Studenten getrennten Studiengruppen. An einigen staatlichen Hochschulen wird auf Grundlage der eingenommenen Studiengebühren an sämtliches Lehr- und andere Personal eine monatliche Zulage gezahlt. Die Zulagen variieren stark und sind nicht transparent.

Zur Illustration der Höhe der reinen staatlichen Gehälter sei die Besoldungsstruktur an der Kirgisischen Agraruniversität (monatliche Gehälter) angeführt:

Institutsdirektor 4.800 kirk. Som (ca.120 US\$), habilitierter Lehrstuhlleiter 3.446 kirk. Som (ca. 90 US\$), promovierter Lehrstuhlleiter 2.846 kirk. Som (ca. 70 US\$), ein Dozent (promoviert) verdient ca. 60 US\$. Ein Oberlehrer ca. 50 US\$, ein Assistent ca. 38 US\$. Alle diese Gehälter liegen über dem offiziellen Durchschnittseinkommen im Bereich Bildung, obwohl die Agraruniversität eine der ärmsten des Landes ist.

Die Hochschullehrer der Slawischen Universität werden nach der Besoldungsstruktur des russischen Bildungsministeriums bezahlt und sind somit aufgrund des höheren russischen Gehaltsniveaus privilegiert.

An nichtstaatlichen Hochschulen wird das Gehalt individuell vom Arbeitgeber festgelegt.

Die Gehälter an den nichtstaatlichen Hochschulen liegen bei vollständigem Lehrdeputat bei mindestens 100 US\$.

An der AUCA liegen die Gehälter für volle Lehrdeputate zwischen 150 US\$, 500 US\$ und mehr, wobei die Höhe Verhandlungssache ist und sich an vielen Hochschulen nach Angebot und Nachfrage richtet.

Für Hochschullehrer gibt es eine Fülle zusätzlicher Verdienstmöglichkeiten. In der Regel arbeiten die Lehrenden auf 1,5 Stellen bzw. lehren an anderen Institutionen zusätzlich auf Honorarbasis. An staatlichen Hochschulen erhöht sich je nachdem, wie hoch der Anteil der zahlenden Studierenden ist, das Gehalt dementsprechend.

Hinzu kommen die Honorare aus Privatunterricht (vor allem Vorbereitungen auf Aufnahmeprüfungen, Prüfungen und Nachhilfe) sowie die informellen Geldbeträge

⁹⁶ Quelle: Statistikbüro des kirgisischen Bildungsministeriums 29.06.2004.

⁹⁷ Aus: Kyrgyz respublikasynyn uluttuk statistika komiteti (2004): Kyrgyzstan ciflarda. S. 243.

und andere Gefälligkeiten, die Studierende auf vom Staat finanzierten Studienplätzen den Hochschullehrern in unterschiedlichen Situationen zukommen lassen.

4.6 Lehrsprachen und der Stellenwert des Deutschen als Fremdsprache

4.6.1 Allgemeine Sprachsituation in Kirgistan

Bevor die Situation an den Hochschulen näher betrachtet wird, soll zum besseren Verständnis auch die generelle Sprachrealität und die Sprachenpolitik erläutert werden.

Vor der Erklärung der Unabhängigkeit war Russisch die alle Sphären des gesellschaftlichen Lebens dominierende Sprache. Selbst der bekannte kirgisische Schriftsteller Tschingis Aitmatow schrieb seine Romane seit den 70er Jahren in Russisch. Kirgisische Familien strebten danach, ihren Kindern von Beginn an eine Bildung in russischer Sprache zukommen zu lassen. Obwohl in der Perestroika-Zeit der Ruf nach mehr nationalen Schulen (Schulen, in denen Kirgisisch die Unterrichtssprache ist) aus Kreisen der kirgisischen Intelligenz aufkam, hat sich an der Sprachsituation nach der Unabhängigkeit wenig geändert. Schulbildung ist in urbanen Gebieten (gerade im Fall von akademischen Elternhäusern) weiterhin hauptsächlich in Russisch nachgefragt, ebenso in usbekischen Siedlungsgebieten in Südkirgistan.

Seit 2001 ist neben Kirgisisch (das das Russische als Staatssprache 1989 ablöste⁹⁸) auch Russisch Amtssprache in Kirgistan. Die unterschiedlichen Bezeichnungen (das Kirgisische ist laut Verfassung Staatssprache [russ. *gosudarstvennyj jazyk*] und das Russische Amtssprache [russ. *oficial'nyj jazyk*]) sind am ehesten ein politischer Schachzug, um den Status der Sprachen zueinander nicht eindeutig festlegen zu müssen. Beide Sprachen können im öffentlichen Verkehr alternativ benutzt werden, es gibt keine Regelungen, die die eine oder die andere Sprache höher stellen oder zu konsequenter Zweisprachigkeit von amtlichen Verlautbarungen verpflichten.

Um alle Bevölkerungsteile zu erreichen, gestaltet zum Beispiel das Gesundheitsministerium in Zusammenarbeit mit internationalen im Gesundheitswesen tätigen Organisationen seine Veröffentlichungen regelmäßig dreisprachig: in Kirgisisch, Russisch und Usbekisch. Für das Usbekische wird hierbei die in Usbekistan nicht mehr gültige kyrillische Schreibweise in verwendet.

Britta Korth⁹⁹ und Beatrice Schulter¹⁰⁰ schreiben von Versäumnissen in der Sprachenpolitik bei der Unterstützung der kirgisischen Sprache und bezeichnen das Kirgisische zu Recht als Minderheitensprache. Das Ausschließlichkeitsprinzip bei der Wahl der Unterrichtssprache (Russisch oder Kirgisisch an russischen bzw. kirgisischen Schulen) lässt dem Kirgisischen kaum Entwicklungschancen, da kirgisische Schulen oft per se als minderwertig angesehen werden. Das Bildungssystem sanktioniert keine zweisprachige Erziehung, da in der Tradition des sowjetischen Systems eine Trennung der Kindergartenkinder, Schüler und Studenten in nationalsprachige und russischsprachige Gruppen vorgenommen wird. Die Trennung führt dazu, dass kirgisische Schüler an kirgisischen Schulen in einem einsprachigen und in der Lerntradition eher konservativen Umfeld ausgebildet werden, während die Schüler, die russische Schulen besuchen, in einem

⁹⁸ Heuer (2001): "Til tagdyr-él tagdyr".S.26

⁹⁹ Korth (2001): The Limits of Language Revival.

http://www.cimera.org/files/biling/en/Korth_Languagerevival.pdf, zuletzt abgerufen am 12.12.2004.

¹⁰⁰ Schulter (2003): Language and Identity: The Situation in Kyrgyzstan and the Role of Pedagogy. http://www.cimera.org/files/other/en/11_Bea_en.pdf, zuletzt abgerufen am 16.01.2005.

interkulturell geprägtem Umfeld aufwachsen. Die Ansteigen des Anteils kirgisischer Schulen um 17,3 Prozent und die Senkung des Anteils russischer Schulen um 39,3 Prozent¹⁰¹ führte zu einer Isolierung der Besucher der kirgisischen Schulen von Vertretern anderer ethnischer Gruppen, da sich hier kirgisische oft einsprachige Schüler konzentrierten. Die Erhöhung des Anteils kirgisischer Schulen war zudem nicht von qualitätssichernden Maßnahmen begleitet, so dass z.B. die Lehrbuchsituation an kirgisischen Schulen heutzutage viel dramatischer ist als die an russischen Schulen, in denen auf Schulbücher aus Russland zurückgegriffen wird.¹⁰² Das Schweizer Projekt CIMERA bemüht sich an einigen Pilotkindergärten um eine natürliche zweisprachige Erziehung.

Es besteht die Gefahr, dass Kirgistan durch die anhaltende Popularität des Russischen in den urbanen Zentren und den völligen Wegbruch seines Gebrauchs in den ländlichen Regionen sprachlich auseinander bricht.

Schulabsolventen aus ländlichen einsprachigen Gebieten mit hauptsächlich kirgisischen Schulen haben eindeutige Nachteile bei der Aufnahme eines Studiums.

Es gibt in Bischkek inzwischen auch einige kirgisische Elitegymnasien und ein Netz von türkischen Lyzeen (hauptsächlich für Jungen), wo bevorzugt Schüler mit Kirgisischkenntnissen aufgenommen werden. An den türkischen Lyzeen ist die Unterrichtssprache jedoch Englisch.¹⁰³ Kirgisisch, Russisch und Türkisch werden auf hohem Niveau im Sprachunterricht vermittelt. Auch die Manas-Universität, an der Türkisch und Kirgisisch Lehrsprachen sind, trägt zu einer Hebung des Prestiges des Kirgisischen bei.

Insgesamt betrachtet ist es am ehesten so, dass die bereits akzeptierte Bildungssprache Russisch durch eine zweite Bildungssprache Englisch ergänzt und nur in wenigen Fällen ersetzt wird. Vorteile haben Kinder, deren Eltern auf eine zweisprachige kirgisisch-russische Erziehung achten. Eine solch günstige Konstellation gibt es aber selten auf dem Lande und in städtischen Gebieten nur bei Akademikerfamilien mit einem ethnisch kirgisischen Hintergrund.

Im Berufsleben wird die Beherrschung des Russischen vorausgesetzt, aber immer öfter auch Kirgisisch und Englisch nachgefragt. Während es für das Erlernen des Englischen zahlreiche Möglichkeiten gibt, wird Kirgisisch fast immer muttersprachlich erlernt. Kinder aus Familien, in denen diese Möglichkeit nicht besteht oder nicht wahrgenommen wird, haben das Nachsehen.

¹⁰¹ Landau / Kellner-Heinkele (2001): Politics of language in the ex-Soviet Muslim states. S.186.

¹⁰² Vgl.: Korth (2004): Education and Linguistic Division in Kyrgyzstan. S. 97-111.

¹⁰³ Die 12 türkischen Lyzeen sind Internatsschulen ab der 7. Klassenstufe, 9 Lyzeen sind für Jungen, 3 für Mädchen. Sie befinden sich in Bischkek und allen Gebietshauptstädten Kirgistans mit zurzeit 5.164 Schülern und 50.000 Bewerbern im Jahr 2004. Das Schulgeld beträgt bis zu 700 US\$ jährlich und wird bei nachgewiesener Bedürftigkeit regulär ermäßigt. Die Lehrer aus der Türkei werden mit Gehältern motiviert, die doppelt so hoch sind wie die in der Türkei. Unterrichtssprache an diesen Lyzeen ist Englisch. Türkisch, Kirgisisch und Russisch werden als Fremdsprachen unterrichtet. Wichtige Sponsoren dieser Schulen sind neben türkischen Geschäftsleuten aus der Türkei und Kirgistan auch der türkisch-deutsche Verein *Ikbay* (vormals *Yadigar*) und ein weiterer türkischer Verein in den Niederlanden. Die Schulen sind auch bei der russischen bzw. russischsprachigen Bevölkerung sehr beliebt. Die Schüler dieser Schulen erhalten nach Angaben von Orhan Inandi, dem Präsidenten von *Sebat*, der türkischen Stiftung, die diese Schulen organisiert hat, 51 Prozent aller Preise der nationalen und internationalen Schülerolympiaden in unterschiedlichsten vor allem naturwissenschaftlichen Unterrichtsfächern. 10 Prozent aller Studierenden an der *American University – Central Asia* kommen von türkischen Lyzeen, was für die hohe Qualität der Schulausbildung spricht. Die türkischen Lyzeen wurden auf Grundlage eines Abkommens von *Sebat* mit dem kirgisischen Bildungsministerium gegründet, die kirgisische Seite stellt alle Gebäude und erhebt keine Gebühren für Elektrizität, Gas und Wasser. Mehr zu den Lyzeen und den Aktivitäten von *Sebat* auf der Internetseite <http://sebat.edu.kg>, zuletzt abgerufen 4.3.2005, zu den Lyzeen www.literacyonline.org/products/ili/webdocs/carlf_dem.html, zuletzt abgerufen 4.3.2005.

Das Gesetz über die Bildung sagt unter Artikel 6 mit dem Titel Ausbildungssprache folgendes zum Sprachgebrauch aus:

„Sprachpolitik wird in Bildungsorganisationen in Übereinstimmung mit der Verfassung der kirgisischen Republik und den Gesetzgebungen der Kirgisischen Republik umgesetzt.

Alle Bildungseinrichtungen müssen unabhängig von den Eigentumsformen die Kenntnis und die Entwicklung der kirgisischen Sprache als Staatssprache, das Erlernen der russischen Sprache als Amtssprache sowie das Erlernen einer Fremdsprache in Übereinstimmung mit den staatlichen Bildungsstandards auf allen Ausbildungsebenen gewährleisten.

Die Ausbildung kann außerdem in jeder beliebigen Sprache stattfinden, wenn die entsprechenden Voraussetzungen dafür vorhanden sind.

In Übereinstimmung mit internationalen Verträgen unterstützt der Staat die Ausbildung von Angehörigen des kirgisischen Volkes, die außerhalb der kirgisischen Republik leben, in der Staatssprache der Kirgisischen Republik.“¹⁰⁴

Die Unterrichtssprache ist somit nicht festgelegt. Das Erlernen weiterer Sprachen (nach Russisch, Kirgisisch und der ersten Fremdsprache (i.d.R. Englisch)) wird aber auch durch dieses Gesetz an Fremdsprachenspeziialschulen verdrängt.

4.6.2 Lehrsprachen an den Hochschulen

Unterrichtssprachen an den Hochschulen sind in der Regel die Amtssprachen Kirgisisch und Russisch, wobei Russisch eindeutig überwiegt, da Lehrmaterialien auf Kirgisisch kaum vorhanden sind. Oft fehlt für eine vollwertige Verwendung des Kirgisischen als Unterrichtssprache entsprechende Sekundärliteratur. Studierende aus ländlichen einsprachig kirgisischen Gebieten haben aufgrund mangelnder Russischkenntnisse extreme Schwierigkeiten in den ersten Studienjahren und müssen zuerst einmal Russisch lernen.

Eine Forcierung des Gebrauchs der Sprache der Titulnation als Unterrichtssprache wie in vielen anderen GUS-Staaten ist nicht zu beobachten. Im kirgisischen Teil des Ferghana-Tals ist an einigen Hochschulen zum Teil auch Usbekisch Unterrichtssprache, oft beschränkt sich der Gebrauch aber auf die mündliche Sprache bzw. die pädagogischen Studiengänge, d.h. auch an diesen Hochschulen ist Russisch die Hauptlehrsprache. An der American University – Central Asia wird außer auf Russisch auch auf Englisch und an der Türkisch-Kirgisischen Manas-Universität ausschließlich auf Türkisch und Kirgisisch unterrichtet. An der *International Atatürk Alatau University* und an der *University of Central Asia der Aga Khan Foundation* (die den Lehrbetrieb noch nicht begonnen hat) ist Englisch alleinige Unterrichtssprache (bzw. wird es sein). An der Medizinischen Akademie, der Internationalen Universität Kirgistans und an der Kirgisischen Technischen Universität gibt es neben Unterricht in Russisch und Kirgisisch auch Angebote in englischer Sprache für internationale Studierende.

Das verbreitete Festhalten am Russischen als geläufigster Lehrsprache hat sich als ein Standortvorteil bei der Anwerbung internationaler Studierender aus den GUS-Nachbarrepubliken herausgestellt. Auch andere internationale Studierende (zum Beispiel aus China, Südkorea und der Türkei) sind eher gewillt, Russisch zu lernen als Kirgisisch. Die Manas-Universität dagegen nimmt nur Bewerber auf, die entweder bereits Türkisch oder Kirgisisch bzw. eine andere Turksprache beherrschen, da Türkisch und Kirgisisch Unterrichtssprachen sind. In einem einjährigen

¹⁰⁴ Zakon Kyrgyzkoj respubliki ob obrazovanii. [Bildungsgesetz der kirgisischen Republik] vom 30.04.2003 Nr. 92 Artikel 6, (Übersetzung ins Deutsche durch den Verfasser)

Propädeutikum besuchen die Studierenden entsprechend entweder Kirgisisch- oder Türkischkurse.

4.6.3 Stellenwert des Deutschen als Fremdsprache an Hochschulen

Die Nachfrage nach qualifiziertem DaF-Unterricht ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Solch ein Unterricht kann aufgrund der Ineffizienz der Sprachausbildung in den dem Bildungsministerium unterstehenden Hochschulstrukturen kaum mehr gewährleistet werden. Die Pflichtstunden im Fremdsprachenunterricht an den Hochschulen bewirken erschreckend selten einen effektiven Spracherwerb. Eine Folge ist eine hohe Nachfrage nach Sprachkursen des Sprachlernzentrums Bischkek des Goethe-Instituts Almaty und anderer Träger und nach den im postsowjetischen Raum tradierten Sprachstunden des Privatunterrichtssystems.

An allen staatlichen Hochschulen und auch an einigen nichtstaatlichen Hochschulen gibt es Lehrstühle für das Erlernen von westlichen Fremdsprachen für Hörer aller Fachbereiche (die sogenannten *mežfakuletskie kafedry*). Die Wahl der (Pflicht-) Fremdsprache während der ersten 4 Semester des Studiums richtet sich in der Regel nach der Fremdsprache die nach dem Ausschließlichkeitsprinzip bereits nach der in der 5. Schulklasse gewählten Fremdsprache - Englisch, Deutsch oder selten auch Französisch. Da die Entscheidung in den Schulen fast nur noch zugunsten des Englischen fällt (der Anteil der Deutschlerner in den Schulen soll derzeit ca. noch bei 14% liegen, Tendenz fallend), sinkt auch an den Hochschulen der Anteil der Deutschlerner von Jahr zu Jahr.¹⁰⁵

Eine Ausrichtung des Sprachunterrichts nach Interesse und den unterschiedlichen Niveaustufen der Lernenden wird durch die Verschulung des Studiums und des Sprachunterrichts behindert, da die Studenten an einen festen Stundenplan gebunden sind und gemeinsam mit ihrer Studiengruppe den Unterricht besuchen.

Da der reguläre Deutschunterricht an Schulen ohne verstärkten Deutschunterricht und der Unterricht für Hörer aller Fachbereiche an den Hochschulen ohnehin fast immer völlig unbefriedigende Ergebnisse hervorgebracht haben, ist die statistische Abnahme der Deutschlerner meines Erachtens nicht als dramatisch einzuschätzen. Qualitativ haben sich in den letzten Jahren die Deutschkenntnisse gerade auch bei Hörern aller Fachbereiche, die sich für Deutsch interessieren, verbessert.

Nur in seltenen Fällen gibt es die Möglichkeit der freien Wahl des Deutschen und anderer Sprachen als zusätzliche Fremdsprache, z.B. als zusätzliche zweite Fremdsprache nach dem Englischen. Die *American University – Central Asia* macht ein Sprachlehrangebot, dass eine freie Auswahl unterschiedlicher Fremdsprachen ermöglicht. Hier wird Deutsch gern und effektiv erlernt. In einigen Studienfächern an der Kirgisischen Nationalen Universität und der Kirgisisch-Russischen Slawischen Universität (hauptsächlich im Fach Internationale Beziehungen) wird von den Studenten das Erlernen von zwei modernen Fremdsprachen auf hohem Niveau (eine davon ist meistens Deutsch) gefordert. Besonders bei an Deutschland Interessierten mit ausgezeichneten Englischkenntnissen ist oft in kurzer Zeit ein erstaunlicher Zuwachs bei den Deutschkenntnissen zu verzeichnen.

Es wird in den genannten Beispielen eine neue Generation von jungen zumeist Sozial- und Geisteswissenschaftlern ausgebildet, die neben Englischkenntnissen auch passable bis ausgezeichnete Deutschkenntnisse vorweisen kann. Eine neue Dynamik beim Erlernen des Deutschen ist auch an der Agraruniversität zu registrieren, da dort Studierende mit Deutschkenntnissen für zahlreiche

¹⁰⁵ Vgl. StADaF-Berichte der StADaF-Kirgistan 2002-2003.

landwirtschaftliche Praktika in Deutschland in Frage kommen. Nach den Praktika setzen diese nun hochmotivierten Studierenden ihre Anstrengungen beim Spracherwerb meist um so erfolgreicher fort.

An acht Hochschulen landesweit wird deutsche Philologie, Germanistik bzw. *German Studies* im Hauptfach unterrichtet, sechs davon bilden staatlich diplomierte Deutschlehrer aus. Jährlich verlassen immer noch bis zu 120 Absolventen mit Deutsch als Hauptfach die kirgisischen Hochschulen, die staatlich finanzierten unter ihnen (ca. die Hälfte) ist für die Arbeit an Schulen vorgesehen), tritt diese aber in den seltensten Fällen an. Viele Absolventen philologischer Abteilungen erhoffen sich nach Abschluss des Studiums in Kirgistan die Aufnahme eines Studiums in Deutschland – zunehmend im nichtphilologischen Bereich.

4.7 Qualitätssicherung

Staatliche Instrumente der Qualitätssicherung sind die Lizenzierung und die Akkreditierung bzw. Attestierung der Studiengänge durch das Bildungsministerium sowie die sogenannten Bildungsstandards für die einzelnen Studienfächer. Die Bildungsstandards werden von Expertenkommissionen ausgearbeitet und vom Bildungsministerium bestätigt. Sie legen ein inhaltliches Minimum und den zeitlichen Rahmen fest, d.h. auch die wöchentliche Belastung der Studierenden mit Lehrveranstaltungen. In der Vergangenheit war die Pflicht zur Einhaltung der Bildungsstandards oft eher ein Hemmnis als ein Beitrag zur Qualitätssicherung. Internationale Hochschulprojekte (z.B. die AUCA und die OSZE-Akademie) haben aber Ausnahmeregelungen erwirkt, z.B. über den geringeren zeitlichen Umfang der Lehrveranstaltungen.

Die Akkreditierung bzw. Attestierung wird von einer staatlichen Inspektion in Intervallen von höchstens 5 Jahren vorgenommen. Die Inspektion besteht aus Hochschulangehörigen anderer Hochschulen, das heißt aus externen Gutachtern. Inhalt der Lizenzierung und Akkreditierung ist die Prüfung der Curricula, der Relation zwischen Studierenden und Unterrichtsfläche, der Ausstattung mit Lehrmaterialien, des Ausbildungsstandes des Lehrpersonals, der Einhaltung von sanitären und hygienischen Normen sowie des Gesundheitsschutzes der Lehrenden und Studierenden.

Da besonders Filialen von Hochschulen an geographisch entfernten Standorten im Ruf standen, den Qualitätsanforderungen für eine Hochschulausbildung nicht zu entsprechen, wurde einigen von ihnen nach Überprüfung der Kriterien die Lizenz für den Lehrbetrieb entzogen. Insgesamt wurde das Hochschulwesen aber den Marktmechanismen überlassen, und Eingriffe von Seiten des Bildungsministeriums sind die Ausnahme. So haben Abschlüsse zweifelhafter Hochschulen oder Hochschulzeugnisse aufgrund von Fernstudien einen geringeren Wert auf dem Arbeitsmarkt. Die Studiengebühren und die Gehälter der Lehrenden solcher Hochschulen sind entsprechend niedriger. Niemand geht bei den Hochschulen in Kirgistan von vergleichbarer Qualität aus, ohne veröffentlichtes Ranking ist bekannt, welche Hochschule internationalen Qualitätsansprüchen eher entspricht und welche weniger. Das war auch in sowjetischer Zeit so, diese Einschätzung teilt u.a. auch Karsten Heinz vom BMBF:

„Die formale Gleichartigkeit der Hochschuleinrichtungen in der UdSSR spiegelte natürlich nicht die tatsächlichen Leistungsunterschiede der Universitäten und Hochschulen wider. Als Beleg darf angeführt werden, dass selbst DDR-Studenten nur an einem Bruchteil sowjetischer Hochschulen, vorzugsweise in den wissenschaftlichen Zentren des Landes, studierten. Dies impliziert eine

Differenzierung des Hochschulniveaus. Die letzten 10 Jahre haben diese Unterschiede eher noch weiter entwickelt, denn behoben.“¹⁰⁶

Alle akademischen Abschlüsse werden an die Absolventen (auch nichtstaatlicher Hochschulen) aufgrund von Staatsprüfungen [gosudarstvennyj ékzamen] erteilt.

Bei den staatlichen Abschlussprüfungen ist immer ein Lehrstuhlleiter einer anderen Hochschule oder einer anderen Einrichtung Vorsitzender der Prüfungskommission. Vertreter des Bildungsministeriums oder z.B. des Schulamtes nehmen an den Staatsprüfungen nicht zwingend teil. Die beschriebene Vorgehensweise wird auch im Gesetzentwurf für das neue Hochschulgesetz so aufgeführt.¹⁰⁷

Die Slawische Universität wird regelmäßig auch vom Bildungsministerium der Russischen Föderation evaluiert. Die Evaluierung durch Kommissionen zweier Staaten ist sicherlich ein entscheidender Beitrag zur Qualitätssicherung an dieser Hochschule.

Die *American University – Central Asia* erfuhr mehrere Evaluierungen durch Vertreter US-amerikanischer Hochschulen und die Vereinigung der amerikanischen Hochschulen im Ausland, deren Mitglied diese Hochschule nach erfolgreicher Evaluierung wurde.

Als wichtiges qualitätssicherndes Instrument hat sich der Wettbewerb der Hochschulen und Studiengänge erwiesen. Hochschulen werben mit der Anzahl der Sieger bei studentischen Olympiaden, der Teilnahme Studierender an Konferenzen, der Anzahl der an Studenten der jeweiligen Hochschule vergebenen Stipendien für ein Teilstudium im Ausland durch ausländische Organisationen und mit der erfolgreichen Arbeitsaufnahme ihrer Studierenden nach Abschluss der Hochschule. Vor allem die *American University – Central Asia* und die Slawische Universität legen auch großen Wert darauf zu betonen, dass ihre Absolventen im Anschluss an das Studium in Kirgistan im Ausland zum Studium in Masterstudiengänge aufgenommen wurden.

Letztlich beruht die Höhe der Studiengebühren auf dem Prestige, das eine Hochschule genießt.

Als qualitätssicherndes Instrument für die vom Staat finanzierten Studienplätze kann auch die seit 2002 mit Hilfe der amerikanischen Organisation ACCELS entwickelte nationale Aufnahmeprüfung für staatlich finanzierte Studienplätze angesehen werden.

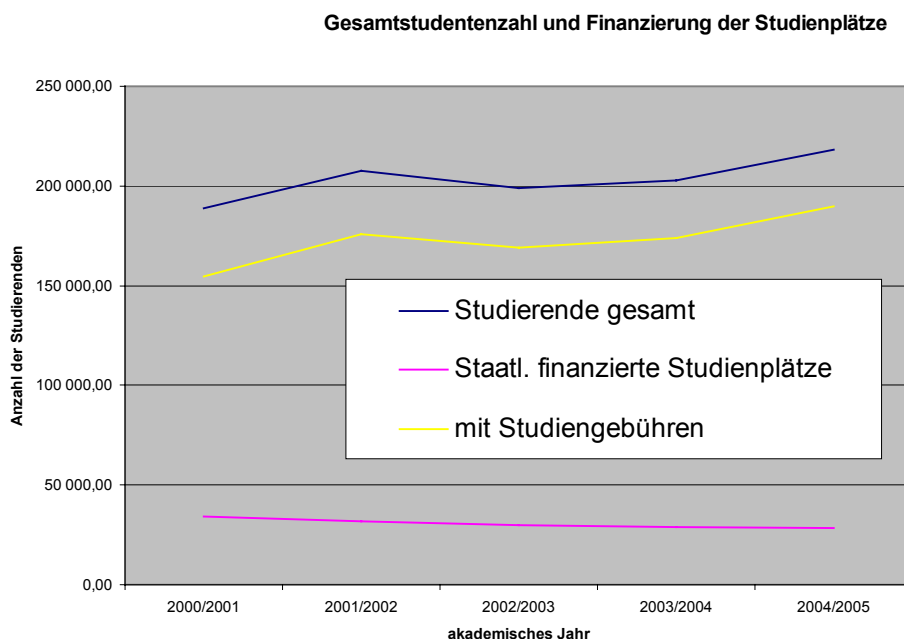
Die Übernahme von Curricula und Bildungsmodellen aus anderen Staaten sowie die Kooperation mit internationalen Partnern wird als ein Qualitätsgarant und Aushängeschild angesehen und ist deshalb sehr beliebt.

¹⁰⁶ Heinz, K.: „Sorbonne – Bologna – Bischkek“, Vortrag zum Bologna-Prozess gehalten in Bonn am 29.09.2002.

¹⁰⁷ Der Gesetzentwurf war unter www.open.kg/info/draft/49.doc, zuletzt abgerufen 26.03.2005, einzusehen und ist inzwischen entfernt.

4.8 Studiengebühren, Lebenshaltungskosten, Gesamtstudienkosten

Im Studienjahr 2004/05 bezahlen bereits 87 Prozent aller Studierenden Studiengebühren. Die Zahl der Studierenden, deren Studienplätze staatlich finanziert sind, sinkt kontinuierlich, die Zahl der Zahler von Studiengebühren steigt ebenso wie die Zahl der Studierenden insgesamt.¹⁰⁸



Mit der Finanzierung von nur noch 5.700 neuen Studienplätzen pro Studienjahr¹⁰⁹ (Tendenz fallend) zieht sich der Staat seit 2002 aus der Bezuschussung der Hochschulausbildung langsam und allmählich zurück. Vermutlich ist der steuerliche Gewinn aus Studiengebühren und aus Studiengebühren finanzierten Gehältern schon längst höher als die Zuschüsse an die Hochschulen.

Der kirgisische Staat gibt jährlich 3,5 Millionen US\$ für das Hochschulwesen aus. Das Gesamtvolumen der jährlichen Studiengebühren, das von der Bevölkerung aufgebracht wird, soll nach Schätzungen von Murat Rahimov 35 Millionen US\$ betragen.¹¹⁰ Die Kirgisische Agraruniversität hat zum Beispiel ein Jahresbudget von ca. 1 Millionen US\$, 80 Prozent davon stammen aus Studiengebühren.

Vom Staatshaushalt finanzierte Studienplätze

2000/01: 34.204, davon im 1. Studienjahr 7.325
2001/02: 31.835, davon im 1. Studienjahr 5.545
2002/03: 30.065, davon im 1. Studienjahr 5.399
2003/04: 29.072, davon im 1. Studienjahr 6.354
2004/05: 28.600, davon im 1. Studienjahr 5.700¹¹¹

¹⁰⁸ Quelle: Statistikbüro des kirgisischen Bildungsministeriums 29.06.2004.

¹⁰⁹ Ebenda.

¹¹⁰ Vortrag von Murat Rahimov, Mitarbeiter der kirgisischen Consulting Agentur *Ékspert* auf einer Veranstaltung der *Soros-Foundation Kyrgyzstan* am 25.01.2005.

¹¹¹ Quelle: Statistikbüro des kirgisischen Bildungsministeriums 29.06.2004.

Studiengebühren an ausgewählten Hochschulen:

Hochschule	Minimale Studiengebühren pro Jahr	Maximale Studiengebühren pro Jahr	Studiengebühren für Ausländer außer KZ, TAD, RU in US\$	Zahl der Studierenden (Staatl. Studienplätze + Ausländer) / Studienzähler	Ausländische Studierende
			1.900 / 3.500\$ ***		
American University – Central Asia	1.500 US\$*	1.500 US\$*		1.050	218
Slawische Universität	600 US\$**	600 US\$**	1.200 US\$	7.800	128
Internationale Atatürk Alatoo Universität	650 US\$	750 US\$	1.500 US\$	550	83
Kirgisische Medizinische Akademie	425 US\$	645 US\$	1.000 US\$	2.677	728
Internationale Universität Kirgistan	300 US\$	1.500 US\$	1.500 US\$	3.449	76
Kirgisische Technische Universität	175 US\$	600 US\$	zuzüglich 20%	9.500	352
U. für Bau, Transport und Architektur	270 US\$	400 US\$	800 US\$	10.160 (900+9.260)	338
Staatliche Universität Talas	115 US\$	225 US\$	250 US\$	2.543 (289+2.254)	31
Kirgisische Agraruniversität	150 US\$	200 US\$	zuzüglich 20%		
				12.679	
Staatliche Universität Dschalalabad	100 US\$	250 US\$	zuzüglich 50%	(1.263+11.416)	138
Oşer Technologische Universität	100 US\$	200 US\$	600 US\$	11.130	25
Kirgisisch-Türkische Manas-Universität	keine	keine	keine	2042	545
OSZE-Akademie	keine	keine	keine	39	34

*Die Studiengebühren können aufgrund der finanziellen Situation und guter Studienleistungen bis zu ca. 150 \$ reduziert werden.

**Kinder von Angestellten dieser Hochschule zahlen nur 10 Prozent der Studiengebühren.

*** für GUS-Studenten / für Staatsangehörige anderer Länder

Die jährlichen Kosten für ein Promotionsstudium liegen an staatlichen Hochschulen und auch der Slawischen Universität bei durchschnittlich 200 – 250 US\$ und sind damit niedriger als die für andere Studienstufen. Hier ist die Nachfrage und Betreuungsintensität geringer. Neben den Gebühren fallen weitere Kosten an (S. Kapitel 4.3.2 S.42)

Die minimalen monatlichen Lebenshaltungskosten belaufen sich auf ca. 100 US\$, wobei Studierende, die mietfrei in Familienstrukturen leben – und das ist die Regel –, auch mit einem noch kleineren Budget auskommen können. Die verhältnismäßig geringen Lebenshaltungskosten sind vor allem attraktiv für potentielle Studierende mit einem höheren Preisniveau (z.B. Kasachstan). Schulabsolventen, die an Hochschulstandorten leben, müssen wesentlich geringere finanzielle Hürden nehmen als Schulabsolventen aus ländlichen Gebieten, da diese das höhere Preisniveau z.B. in Bischkek härter trifft.

4.9 Finanzierungsmöglichkeiten für Studierende / Stipendiensystem (staatliche / private Förderung)

Der wichtigste Financier eines Studiums ist das Elternhaus. Das staatliche Stipendiensystem betrifft nur die Studierenden, deren Studienplätze aus dem Staatshaushalt finanziert werden. Das monatliche Stipendium beträgt ca. 2,5 US\$ und hat somit für das Bestreiten des Lebensunterhalts ohnehin kaum Relevanz.

Für reguläre Vollzeitstudierende gibt es nur wenige Möglichkeiten, sich durch Nebenjobs etwas dazuzuverdienen. Das war in der kirgisischen Gesellschaft auch nicht üblich. In der letzten Zeit sind aber Wandlungsprozesse zu beobachten. Viele Studierende sind (was Computer- und Fremdsprachenkenntnisse betrifft) höher qualifiziert als die arbeitende Bevölkerung. Im Tourismus- und Servicesektor, in der Gastronomie, in Übersetzungsbüros, im Bankwesen und im Kurierservice werden daher bevorzugt Studierende als Teilzeitarbeitskräfte eingestellt. Hier liegen die monatlichen Gehälter zwischen 100 und 170 US\$.

Oft mieten Studierende, deren Eltern außerhalb von Bischkek leben, gemeinsam mit ebenfalls studierenden Verwandten aus einem auch erweiterten Verwandtenkreis gemeinsam Wohnungen in Bischkek an. Familien legen ihr Vermögen auch oft in Eigentumswohnungen in Bischkek an, die als Unterkunft für die Kinder während der Studienzeit dienen und oft auch ein Schritt für die Migration in die Hauptstadt sind. Die Manas-Universität vergibt Stipendien an alle Studierenden. An der AUCA erhalten ausländische Studierende über die Soros-Foundation und die Aga Khan Foundation Stipendien. Einheimischen Studierenden werden Ermäßigungen bei den Studiengebühren eingeräumt. Mitunter übernehmen Firmen die Studiengebühren von sehr guten Studierenden.

5 Hochschulpolitik und Bildungsplanung

5.1 Allgemeine Entwicklungsstrategie

Einerseits hat Bildung in Kirgistan auf politischer Ebene höchste Priorität, andererseits ist die Regierung nicht in der Lage, wenigstens den Schulbereich ausreichend zu finanzieren.

Die offizielle Priorität der staatlichen Politik im Bildungsbereich ist die Erhöhung des Humankapitals.¹¹² Die „Konzeption zur Entwicklung in der Ausbildung bis zum Jahr 2010“, die aufgrund der Anordnung Nr. 259 der Regierung vom 29.04.2002 in Kraft ist, hat folgende Schwerpunkte.

Demokratisierung des Bildungswesens, Ermöglichung des Zugangs zu qualitativer Bildung für jeden Bürger unabhängig von seinem sozialen Status, Geschlecht und Nationalität, Dezentralisierung der Ausbildungsstätten, Qualitätsstandards auf Weltniveau und Eintritt Kirgistans in einen weltweiten Bildungsraum, Offenheit und Mobilität des Bildungssystems sowie Vertrauen in die Objekte und Subjekte des Bildungsprozesses.¹¹³

Zur Umsetzung dieser Prinzipien laut Regierungsanordnung ist die Schaffung eines effektiven staatlichen Systems zur Bildungsverwaltung, die staatliche Garantie gerechter Zugangsmöglichkeiten zur Bildung, die Schaffung von Mechanismen zur Garantierung von Ausbildungsqualität und die Schaffung von Bedingungen zum Export von Bildungsdienstleistungen notwendig.¹¹⁴

Neben der Konzeption zur Entwicklung der Ausbildung gibt es auch eine „Entwicklungsstrategie des Hochschulwesens der Kirgisischen Republik für den Zeitraum von 2003 bis 2005“, die das Bildungsministerium, das für die Umsetzung der Bildungspolitik verantwortlich ist, ausgearbeitet hat. In der Strategie werden u.a. folgende wichtige Punkte benannt:

- „Orientierung der Hochschulbildung an der Verwirklichung der nationalen Interessen des Landes, seiner Konkurrenzfähigkeit auf dem internationalen Bildungsmarkt und den Strukturen der globalisierten Weltordnung sowie der Anschluss an den Bologna-Prozess.
- Nachhaltige Funktion und Entwicklung des Hochschulsystems zur Überwindung der Rückständigkeit des Landes und der Überwindung und Ausrottung der Armut.
- Unterstützung und Entwicklung von Studiengängen, die sich an innovativer Entwicklung, an beruflicher und kultureller Selbstverwirklichung und der pädagogischen Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung orientiert.
- Ausarbeitung einer neuen Generation von Studiengängen, die einerseits der [...] Bildungsnachfrage und andererseits den Notwendigkeiten des Landes bei der Verwirklichung der nationalen Interessen entsprechen.

¹¹² Tret'jakov, A.: Ėkspertnyj vzglyad na proekt zakona „O vysšem i polsevuovskom professional'nom obrazovanii. S.1, abgerufen am 06.03.2005 unter www.open.kg/info/prof/expert-prof.doc.

¹¹³ Vgl. Ebenda, S.2

¹¹⁴ Vgl. Ebenda, S.2

- [...]
- Die Erhöhung der Qualität durch die Verbesserung vorhandener und der Einführung neuer weltweit erprobter Praktiken, Garantiemechanismen und die Mobilität der Pädagogen und Studenten.
- Verstärkung der Bedeutung des Arbeitsaufnahme der Absolventen als Qualitätsmerkmal der Hochschulbildung
- [...]¹¹⁵

Auf Initiative des Bildungsministeriums haben an vielen Hochschulen bereits Konferenzen und Seminare zum Bologna-Prozess durchgeführt und der Wunsch sich diesem Prozess anzuschließen, ist nicht nur eine Absichtserklärung.

5.2 Strategie Kirgistans gegenüber ausländischen Bildungsanbietern

Die Strategie der kirgisischen Seite gegenüber ausländischen Bildungsanbietern ist nicht nur wohlwollend, sondern oft sogar fordernd. Vorschläge zur Gründung gemeinsamer Einrichtungen und Projekte werden zumeist von der kirgisischen Seite vorgetragen. Zudem ist man ausgesprochen offen gegenüber andersartigen Bildungskonzepten. Von der Kooperation mit ausländischen Partnern erhofft man sich nicht unbegründet einen Qualitäts- und Prestigegewinn.

Die Partnerschaft wird gern in den Bezeichnungen für Hochschuleinrichtungen erwähnt. So gibt es an der Kirgisischen Nationalen Universität ein sogenanntes Institut für die Integration internationaler Ausbildungsprogramme, eine Kirgisisch-Europäische Fakultät und eine Kirgisisch-Amerikanische Fakultät. An anderen Hochschulen gibt es sogenannte japanische, koreanische, iranische, israelische etc. Zentren bzw. Lehrräume, ukrainisch-kirgisische Fakultäten sowie Hochschulen, die ihren binationalen Charakter im Namen demonstrieren (Kirgisisch-Russisch, Kirgisisch-Türkisch, Atatürk-Ala Too¹¹⁶, International, etc.)

Nahezu alle internationalen Hochschulprojekte genießen finanzielle Privilegien. Gebäude werden mietfrei zur Verfügung gestellt, Kosten für Strom und Wasser werden nicht erhoben. Die internationalen Hochschulen sind als zwischenstaatliche Hochschulen bzw. Stiftungen oder Nichtregierungsorganisationen auch steuerrechtlich privilegiert.

6 Hochschulrelevante Gesetzgebung

6.1 Hochschulgesetz, rechtliche Grundlage für private Hochschulen und internationale Hochschulkooperationen

Das Gesetz über die Bildung der kirgisischen Republik stammt vom 30.04.2003. Das Hochschulgesetz existiert zurzeit nur als Gesetzentwurf und ist mit 47 Seiten sehr umfangreich. Zur internationalen Zusammenarbeit wird in Kap. 6, Art. 39 festgelegt:

„Die internationale Zusammenarbeit im Bildungsbereich fällt in den Rahmen der außenpolitischen Tätigkeit der Staaten, ist auf Partnerschaft und gegenseitiges Vertrauen gegründet und wird auf der Grundlage von zwischenstaatlichen Verträgen und Abkommen gestaltet.

Die Verwaltungsorgane der Bildung auf allen Ebenen, Bildungsorganisationen, Firmen und Institutionen, die in der Bildung tätig sind, haben gemäß den Gesetzen der Kirgisischen Republik das Recht, direkte Kontakte zu ausländischen und internationalen Institutionen, Firmen und

¹¹⁵ Ebenda, S.3, Übersetzung aus dem Russischem und Hervorhebungen durch den Verfasser.

¹¹⁶ Der Staatsgründer der modernen Türkei Atatürk als Symbol des türkischen Elements und die Gebirgskette Ala Too des Tien-Schan als kirgisisches Element im Namen der Hochschule.

Organisationen herzustellen, internationale Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsprogramme zu verwirklichen und in internationale Bildungsvereinigungen einzutreten.“¹¹⁷

Eine Hochschule ist eine juristische Person, für ihre Tätigkeit bedarf es der staatlichen Registrierung und Lizenzierung¹¹⁸. Das gilt sowohl für einheimische als auch für ausländische Bildungseinrichtungen. Die staatliche Registrierung einer Hochschule erfolgt auf Grund der geltenden Gesetzgebung der Kirgisischen Republik über die Registrierung juristischer Personen¹¹⁹.

Ausländische juristische Personen üben ihre unternehmerische Tätigkeit in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung der Kirgisischen Republik aus und haben die gleichen Rechte und Pflichten wie einheimische juristische Personen¹²⁰. Zu Einzelheiten siehe unten, im Kapitel *Die Gesetzgebung der Kirgisischen Republik über ausländische Investitionen*.

In Abhängigkeit von der Rechtsform kann eine Hochschule entweder eine kommerzielle oder eine nichtkommerzielle Organisation sein. Eine Hochschule hat alle aufgrund der Steuergesetzgebung anfallenden Steuern abzuführen, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt. Wenn die Tätigkeit der Hochschule nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist, so ist sie gemäß Artikel 145, Absatz 3 des Steuergesetzbuches als nichtkommerzielle Organisation, die Bildungsdienstleistungen erbringt, von der Mehrwertsteuer befreit.

Hochschulen, die kommerzielle Organisationen sind, werden nicht in dieser Form von einer Besteuerung in der Kirgisischen Republik befreit. Die Gesetzgebung sieht auch keinerlei Steuervergünstigungen oder -vorteile vor, sofern nichts anderes in internationalen Abkommen festgelegt ist. Ungeachtet dessen ist der zu versteuernde Betrag durch große steuerliche Abzüge (Amortisation, Gehälter der Mitarbeiter, Professoren und weiteren Angestellten der Hochschule, Instandhaltung, Beträge, die die Hochschule zur Deckung umfangreicherer Ausgaben gemäß dem ordnungsgemäß bestätigten Haushaltsplan abführt, usw.) sehr gering oder gleich Null, sodass praktisch auch die kommerziellen Hochschulen weder Mehrwertsteuer noch andere Steuern abführen müssen. Es fehlt in der Gesetzgebung an genauen Regelungen zu diesem Thema, weshalb viele Fragen offen sind und es zwischen Steuerzahlern und Steuerbehörden immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten kommt.

Die Hochschulen, die aus dem Staatshaushalt finanziert werden, zahlen eine Gebühr von bis zu 10 % der Summe, die sie erhalten, an den Zentralen Fond zur Förderung

¹¹⁷ www.open.kg/info/draft/45.doc, zuletzt abgerufen am 28.03.2005. (Übersetzung aus dem Russischen durch den Verfasser)

¹¹⁸ Art. 9 des Bildungsgesetzes der Kirgisischen Republik vom 30. April 2003 (Gesetz Nr. 92).

¹¹⁹ Gesetz über die staatliche Registrierung juristischer Personen der Kirgisischen Republik vom 12. Juli 1996 (Gesetz Nr. 39)

Vorschrift über das Verfahren der Registrierung juristischer Personen, Filialen und Vertretungen durch die Organe des Justizministeriums der Kirgisischen Republik, bestätigt durch die Verfügung des Justizministeriums der Kirgisischen Republik vom 3. Dezember 2003 (Verfügung Nr. 180).

¹²⁰ Art. 4 des Investitionsgesetzes der Kirgisischen Republik vom 27. März 2003. Der Gesetzestext ist auf der Seite <http://www.mvtp.kg/main.php?lang=ru&p=56> zu finden. Einzelheiten zum Gesetz und seiner Entstehung findet man auf der Seite http://www.ard-hecchi.kg/news/20030227_2.phtml.

von Bildung und Kultur¹²¹. Private kommerzielle Hochschulen zahlen keine zusätzlichen Gebühren an den Staat.¹²²

Internationale Hochschulkooperationen beruhen meist auf staatlichen Abkommen, mitunter aber auch auf Initiativen von unten. Mehr zu den Gründungen internationaler Hochschulen in Kapitel 8.

6.2 Akkreditierung von Studienangeboten und Anerkennung von Abschlüssen

Die Akkreditierung von Studiengängen erfolgt, wie bereits im Kapitel Qualitätssicherung beschrieben, durch Kommissionen, die vom Bildungsministerium zusammengestellt werden. Da alle Hochschulabschlüsse in Kirgistan staatliche Abschlüsse sind, bedarf es keiner weiteren Anerkennung. Schulabschlüsse und Studienabschlüsse, die im Ausland erworben werden, müssen durch das Bildungsministerium auf ihre Äquivalenz überprüft werden.

6.3 Abkommen im Rahmen von General Agreement on Trade in Services¹²³

Die Kirgisische Republik ist am 20. Dezember 1998 der Welthandelsorganisation beigetreten¹²⁴ und ist damit eins der ersten Mitgliedsländer der GUS in der WTO. Die WTO hat die folgenden Grundsäulen: General Agreement on Tariffs and Trade (Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen) (GATT), General Agreement on Trade in Services (Allgemeines Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen) (GATS), Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights (Abkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums) (TRIPS). Das GATS¹²⁵ ist ein multilaterales Abkommen, das die Rechtsgrundlage für die Regulierung des Handels mit Dienstleistungen im Rahmen der WTO darstellt.

Im Rahmen des GATS ist die Kirgisische Republik eine Reihe von Verpflichtungen im Bereich des Handels mit Dienstleistungen eingegangen, die im Protokoll über den Beitritt der Kirgisischen Republik zur WTO aufgeführt werden.¹²⁶ Diese Verpflichtungen lassen sich unterteilen in allgemeine Verpflichtungen, also solche Verpflichtungen, die alle Dienstleistungen betreffen, und in Verpflichtungen, die einzelne Dienstleistungen und ihre Erbringung betreffen. Diese Verpflichtungen bestehen auch in der Auferlegung bestimmter Beschränkungen und Bedingungen. Beispiele: grenzüberschreitende Dienstleistungen werden nur erbracht, wenn es in dem Land, in dem die Dienstleistung erbracht werden soll, keine Vertretung des Dienstleistungserbringers gibt; Dienstleistungen werden nur außerhalb des Territoriums des Herkunftslandes des Dienstleistungserbringers erbracht (touristische

¹²¹ Abs. 3 der Vorschrift über den Zentralen außeretatmäßigen Fond zur Förderung von Bildung und Kultur vom 11. Juni 1998 (Vorschrift Nr. 417/1), Anlage zur Verfügung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur der Kirgisischen Republik.

¹²² Bei der Formulierung dieser 6 Absätze war die Juristin Aijan Bekkulieva behilflich.

¹²³ Bei der Erstellung dieses Kapitels war die Juristin Aijan Bekkulieva behilflich.

¹²⁴ Protokoll über den Beitritt der Kirgisischen Republik zum Abkommen von Marrakesch über die Errichtung der Welthandelsorganisation, Genf, den 14. Oktober 1998, ratifiziert durch das Gesetz Nr. 146 der Kirgisischen Republik vom 17. November 1998.

¹²⁵ General Agreement on Trade in Services vom 15. April 1994 (http://www.wto.org/english/docs_e/legal_e/26-gats.doc).

¹²⁶ Zu den Verpflichtungen, die die Kirgisische Republik mit dem Beitritt zur Welthandelsorganisation eingegangen ist, siehe <http://www.mvtp.kg/main.php?lang=ru&p=45>.

Dienstleistungen); obligatorische Anwesenheit einer juristischen Person; Anwesenheit einer natürlichen Person etc.

Außer den oben aufgeführten Verpflichtungen wurden auch einige neue, in der nationalen Gesetzgebung der Kirgisischen Republik nicht vorgesehene Verpflichtungen eingegangen, z.B.:

- die Verpflichtung zur Nichterbringung von Dienstleistungen im Bereich der Luftfahrt durch ausländische Luftfahrtgesellschaften innerhalb der Kirgisischen Republik, ausgenommen sind Dienstleistungen zur Wartung und Instandhaltung von Flugzeugen
- die Verpflichtung zur Beseitigung der Beschränkung der Beteiligung ausländischen Kapitals an Luftfahrtunternehmen auf 49% für Gesellschaften, die bis zum Jahr 2005 Dienstleistungen zur technischen Wartung und Instandhaltung der Flugzeuge erbringen.
- die Verpflichtung zur Entmonopolisierung der Rechte zur Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen im nationalen und internationalen Fernnetz durch die Gesellschaft „Kyrgyztelekom“ zum 1. Januar 2003
- die Verpflichtung zur Beschränkung der Beteiligung ausländischen Kapitals an Versicherungsgesellschaften auf 49% bis zum 1. Januar 2002
- andere Verpflichtungen zu allgemeinen Verfahren, deren Einzelheiten im Bericht der Arbeitsgruppe zum Beitritt der Kirgisischen Republik zur WTO festgelegt sind.¹²⁷

Zum Zwecke der Einhaltung und der Kontrolle über die Einhaltung dieser Verpflichtungen werden bestimmte staatliche Organe im Rahmen ihrer Befugnisse eingesetzt¹²⁸. In Anbetracht der aktuellen Situation kann man die Behauptung wagen, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt die meisten aus dem GATS erwachsenden Verpflichtungen eingehalten werden. Die Richtlinien des GATS kommen in der Kirgisischen Republik in großem Maßstab zur Anwendung und genießen gegenüber der nationalen Gesetzgebung deutlichen Vorrang. Der Prozess der Entmonopolisierung der Gesellschaft „Kyrgyztelekom“ läuft, es wurden Bedingungen dafür geschaffen, dass neue Telekommunikationsgesellschaften, wie etwa WinLine, Zaima-Net und andere, Fuß fassen können. Nationale Gesetze werden mit den Richtlinien des GATS abgeglichen.

6.4 Gesetze für ausländische Investitionen¹²⁹

Im Entstehungsprozess der unabhängigen Kirgisischen Republik ist eine Investitionsgesetzgebung entstanden, die sich auf internationale und nationale Erfahrungen stützt. Gegenwärtig werden die grundlegenden Fragen zu Investitionen im Investitionsgesetz der Kirgisischen Republik vom 27. März 2003 (Gesetz Nr. 66) geregelt¹³⁰. Darüber hinaus wird der Investitionsschutz auch durch die Vorschriften

¹²⁷ <http://www.mvtp.kg/main.php?lang=ru&p=20.34&a=44>.

¹²⁸ Vorschrift über die Verteilung der Verantwortung zwischen Ministerien, staatlichen Ausschüssen, Verwaltungsbehörden und staatlichen Kommissionen der Kirgisischen Republik für die Erfüllung der Abkommen der Welthandelsorganisation und der Verpflichtungen der Kirgisischen Republik gegenüber der WTO, bestätigt durch den Regierungsbeschluss der Kirgisischen Republik vom 23. Juni 2003 (Regierungsbeschluss Nr. 374).

¹²⁹ Bei der Erstellung dieses Kapitels war die Juristin Aijan Bekkulieva behilflich.

¹³⁰ Der Gesetzestext ist auf der Seite <http://www.mvtp.kg/main.php?lang=ru&p=56> zu finden. Einzelheiten zum Gesetz und seiner Entstehung findet man auf der Seite http://www.ard-chedchi.kg/news/20030227_2.phtml.

der Konvention zum Schutz der Rechte von Investoren gewährleistet. Diese Konvention wurde von den Mitgliedstaaten der Wirtschaftsunion der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten am 28. März 1997 unterzeichnet und am 3. März 2000 mit dem Gesetz Nr. 48 der Kirgisischen Republik ratifiziert. Es gibt weiterhin eine Reihe von den Gesetzen untergeordneten Akten wie Präsidentenerlasse, Regierungsbeschlüsse und -verordnungen, Akte von kommunalen und anderen befugten Behörden bezüglich der Anziehung und weiteren Nutzung von in- und ausländischen Investitionen.

Kirgistan hat mit einer Reihe von Ländern bilaterale Abkommen über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Investitionen geschlossen.

Die Kirgisische Republik in Person der bevollmächtigten staatlichen Behörden toleriert somit laut kirgisischer Investitionsgesetzgebung keinerlei Diskriminierung von Investoren und unterlässt jegliche Einmischung in deren Wirtschaftstätigkeit.¹³¹ Hierfür spricht auch die Tatsache, dass für ausländische Investoren, die Investitionen auf dem Territorium der Kirgisischen Republik tätigen, die gleichen Regeln für die Wirtschaftstätigkeit gelten wie für juristische und natürliche Personen der Kirgisischen Republik, d.h., ausländische Investoren haben die gleichen Rechte und Pflichten wie auch inländische juristische und natürliche Personen. Das Gesetz sieht auch die Gewährung besonderer Investitionsbegünstigungen in wichtigen Wirtschaftszweigen¹³² ebenso wie in bestimmten Gebieten der Republik (z.B. in freien Wirtschaftszonen und -subzonen¹³³) nach Maßgabe der Gesetzgebung der Kirgisischen Republik vor. Erwähnenswert ist auch, dass ausländische Investoren die gleichen Vergünstigungen genießen wie inländische Gesellschaften. Die Gesetzgebung sieht jedoch keine speziellen Vergünstigungen oder Vorzugsrechte für ausländische Investoren vor¹³⁴.

Ungeachtet der Tatsache, dass das Investitionsgesetz die gleichen Regelungen für alle Investoren vorsieht¹³⁵, bleibt zu erwähnen, dass ausländische Personen nach Maßgabe der Grund- und Bodengesetzgebung keinen Grund und Boden als Eigentum erwerben können. Sie haben lediglich das Recht, Grund und Boden für eine vorübergehende Nutzung (Pacht) zu erwerben¹³⁶.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt bremsen die hohen Steuern, die Bürokratie der staatlichen Behörden, die Instabilität und Widersprüchlichkeit der Rechtsgrundlage ebenso wie das Fehlen von Investitionsbegünstigungen den Investitionsfluss ins Land. In letzter Zeit hat Kirgistan jedoch wichtige Schritte unternommen, um ausländische Direktinvestitionen anzuziehen. So verabschiedet die Regierung Kirgistans jedes Jahr Investitionsmatrizen, deren Hauptziel die Förderung von Investitionen im Privatsektor und das Wirtschaftswachstum mittels gewissenhaften Managements sind. Eine solche Matrix beinhaltet konkrete Maßnahmen des Staates zur Anziehung von Direktinvestitionen. Die letzte, V. Investitionsmatrix wurde für den Zeitraum von September 2004 bis August 2005 verabschiedet¹³⁷.

¹³¹ Art. 4 des Investitionsgesetzes der Kirgisischen Republik vom 27. März 2003.

¹³² Art. 4, Abs. 7 des Investitionsgesetzes der Kirgisischen Republik vom 27. März 2003.

¹³³ Gesetz über die freien Wirtschaftszonen der Kirgisischen Republik vom 16. Dezember 1992 (Gesetz Nr. 1076-XII), Präsidentenerlass über die Anziehung ausländischer Investitionen in der Stadt Bischkek vom 9. Dezember 1994 (Präsidentenerlass Nr. 319).

¹³⁴ Dies ist das Ergebnis einer Untersuchung der normativ-rechtlichen Grundlagen der Kirgisischen Republik. Hierfür wurde das juristische Informationssystem „Toktom Jurist“ verwendet.

¹³⁵ Art. 4 des Investitionsgesetzes der Kirgisischen Republik vom 27. März 2003.

¹³⁶ Art. 5 des Bodengesetzbuches der Kirgisischen Republik vom 2. Juni 1999 (Gesetz Nr. 45).

¹³⁷ Investitionsmatrix zur Förderung von Investitionen im Privatsektor und zum Wirtschaftswachstum mittels gewissenhaften Managements, bestätigt durch den Präsidentenerlass vom 7. Oktober 2004 (Präsidentenerlass Nr. 331)

Darüber hinaus gibt es spezielle einzelne Behörden und Abteilungen, die sich unmittelbar mit Investitionsfragen befassen, wie z.B. das Zentrum zur Anziehung von Direktinvestitionen beim Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung, Industrie und Handel der Kirgisischen Republik¹³⁸ und der Konsultationsrat zu ausländischen Investitionen¹³⁹.

Die Gesetze für ausländische Investoren sind auch nach einhelliger Meinung von deutschen und ausländischen Experten vorbildlich und investitionsfreundlich. Die Grundeinstellung gegenüber ausländischen Investoren sei sehr positiv, das politische Klima für Investitionen günstig. Jährlich wird von der kirgisischen Regierung ein Investitionsgipfel organisiert. Darin spiegelt sich nach Meinung von Frau Katzsch-Egli von der Deutschen Botschaft Bischkek auch das Streben Kirgistans nach offenen Grenzen und die Offenheit für internationale und regionale Zusammenarbeit wieder.¹⁴⁰ Auf den Internetseiten der kirgisischen Botschaften weltweit wird folgendermaßen für ausländische Investitionen geworben:

“The Kyrgyz government has a goal of developing Kyrgyzstan into the preferred investment location of Central Asia. The Government has initiated a program of legislative, structural, and economic reforms designed to improve the country’s investment climate. The Presidential Decree of September 1998 established the State Committee on Foreign Investments and Economic Development, including a One-Stop-Shop, as a further step toward simplifying and improving the foreign investment climate of our country.

Foreign investment in Kyrgyzstan falls under the Law on Foreign Investment. Under this Law, there are no entry restrictions for foreign investors to the country. Foreign investment projects are welcome in all sectors of the economy. Moreover, 100% foreign equity ownership is permitted in all sectors. In other words, there are no sectors of our economy that are closed to foreign investment and no sectors in which foreign investors must have a Kyrgyz joint venture partner. Foreign managers and technicians working in foreign projects are automatically granted visas, work permits, and the right to accommodation.

The Foreign Investment Law offers important guarantees and privileges to foreign investors. The Law gives foreign investors a national treatment. The same investment rights and procedures apply both to domestic and foreign legal entities.

The Law also guarantees prompt, adequate, and effective compensation in the event of either direct or indirect expropriation. It guarantees that investors can freely repatriate capital, dividends, and profits.

There are no restrictions on the conversion of revenue in local currency to foreign currency under any circumstances, including conversion for import purposes or payment against project expenses.

Investors can retain foreign currency income; there are no requirements to convert it into the domestic currency.

Kyrgyzstan is the only Central Asian country to join the WTO. Under the revised Law on Foreign Investment (1997), certain provisions involving tax holiday incentives have been changed to conform to the WTO TRIMs Agreement and the agreement on Subsidies and Countervailing Measures. The Law has been based closely on the OECD Model Foreign Investment Law for CIS countries and brings the Republic’s foreign investment legislation in line with current international investment protection practices. Under the Tax Code, private companies pay a relatively low profits tax of 30%.¹⁴¹

Die Investitionsgesetze werden nach Meinung von Frau Rösler von der GTZ jedoch in der Praxis oft nicht beachtet, die allgemeinen Rahmenbedingungen und vor allem die Rechtssicherheit lassen zu wünschen übrig. Als Störfaktoren für ausländische Investitionen werden auch die Korruption und der kleine Markt in Kirgistan genannt.

¹³⁸ Vorschrift über das Zentrum zur Anziehung von Direktinvestitionen beim Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung, Industrie und Handel der Kirgisischen Republik, bestätigt durch die Verfügung des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung, Industrie und Handel der Kirgisischen Republik vom 18. Juni 2004 (Verfügung Nr. 72).

¹³⁹ Vorschrift über den Konsultationsrat zu ausländischen Investitionen, bestätigt durch den Präsidentenerlass vom 22. August 2001 (Präsidentenerlass Nr. 254).

¹⁴⁰ Interview mit Ute Katzsch-Egli von der Deutschen Botschaft Bischkek am 7.02.2005.

¹⁴¹ http://www.botschaft-kirgisien.de/business_invcimate.htm, zuletzt abgerufen 12.02.2005.

Zudem sind die steuergesetzlichen Bestimmungen für Unternehmen generell schwer einhaltbar.¹⁴²

Am aktivsten sind russische und türkische Firmen, da diese Strategien kennen, sich in der kirgisischen Rechts- und Wirtschaftsrealität besser zu behaupten als westeuropäische Geschäftsleute.¹⁴³

Weitere Informationen zu den Investitionsgesetzen bietet die kirgisische Regierung im Internet an.¹⁴⁴

6.5 Ausländer-, arbeits- und steuerrechtliche Bestimmungen¹⁴⁵

Das wichtigste Gesetz, das Fragen des Arbeitsverhältnisses zwischen einem Arbeitnehmer und einem Arbeitgeber sowie ihre Rechte und Pflichten dem anderen sowie Dritten gegenüber regelt, ist das Arbeitsgesetzbuch der Kirgisischen Republik vom 4. August 2004 (Gesetz Nr. 106). Aufgrund der nationalen Gesetzgebung können auch ausländische Bürger als Arbeitnehmer beschäftigt werden. In diesem Falle erstreckt sich die Arbeitsgesetzgebung der Kirgisischen Republik gleichermaßen auf die ausländischen Arbeitnehmer¹⁴⁶. Allerdings gibt es auch einige Besonderheiten zu beachten, wenn eine ausländische Arbeitskraft beschäftigt wird. In Übereinstimmung mit der Arbeitsgesetzgebung gibt es eine Reihe von Verfahren, die für die Beschäftigung ausländischer Personen in der Kirgisischen Republik obligatorisch sind. So muss der Arbeitgeber (unabhängig davon, ob er selbst Ausländer oder Einheimischer ist) eine Erlaubnis zur Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte haben, die von der Abteilung für Migrationsangelegenheiten des Außenministeriums der Kirgisischen Republik erteilt wird. Der ausländische Arbeitnehmer seinerseits muss eine Arbeitserlaubnis haben, die ebenfalls von der Abteilung für Migrationsangelegenheiten erteilt wird¹⁴⁷. Mit der Erlaubnis zur Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte werden Quoten für die Beschäftigung einer bestimmten Anzahl ausländischer Bürger und staatenloser Personen festgelegt – sowohl hinsichtlich der Gesamtzahl als auch für einzelne Berufsgruppen. Die Quote für die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte wird jedes Jahr von der Regierung bestimmt und vom Parlament (offizielle Bezeichnung: *Žogorku Keneš*) der Kirgisischen Republik bestätigt¹⁴⁸. In der Regel ist es in der Praxis so, dass diese Quote nicht immer eingehalten wird oder dass die in den Quoten festgelegten Gesamtanzahl der Arbeitnehmerzahlen ungleichmäßig unter den Arbeitgebern aufgeteilt wird. Die Besteuerung ausländischer Personen erfolgt in Übereinstimmung mit dem Steuergesetzbuch und anderen normativen Akten der Kirgisischen Republik. Aufgrund des Steuergesetzbuches vom 26. Juni 1996 (Gesetz Nr. 25) unterliegen ausländische Personen der gleichen Besteuerung wie nationale Gesellschaften. Allerdings gibt es im Steuergesetzbuch die Unterscheidung zwischen „Residenten“

¹⁴² Interview mit Elke Rössler von der GTZ Kirgistan am 03.02.2005.

¹⁴³ Ebenda.

¹⁴⁴ z.B. unter <http://www.sti.gov.kg/eng/frame1.htm>

¹⁴⁵ Bei der Erstellung dieses Kapitels war die Juristin Aijan Bekkulieva behilflich.

¹⁴⁶ Art. 7 des Arbeitsgesetzbuches der Kirgisischen Republik vom 4. August 2004 (Gesetz Nr. 106).

¹⁴⁷ Eine genauere Beschreibung des Verfahrens zur Erlangung der genannten Dokumente findet sich im Art. 27 des Migrationsgesetzes der Kirgisischen Republik vom 17. Juli 2000 (Gesetz Nr. 61) und in der Vorschrift über den Ablauf der Arbeitsmigration von ausländischen Bürgern und staatenlosen Personen auf dem Territorium der Kirgisischen Republik, bestätigt durch den Regierungsbeschluss der Kirgisischen Republik vom 12. Oktober 2001 (Regierungsbeschluss Nr. 631).

¹⁴⁸ Regierungsbeschluss der Kirgisischen Republik über die Festlegung einer Quote für die Arbeitsmigration nach Wirtschaftszweigen und Regionen der Kirgisischen Republik für 2005 vom 5. Oktober 2004 (Regierungsbeschluss Nr. 732).

und „Nichtresidenten“¹⁴⁹. Wenn eine Person nichtresident ist und ihren dauerhaften Aufenthalt nicht in Kirgistan hat, so werden die Einnahmen, die sie aus einer Quelle in der Kirgisischen Republik erzielt, mit einem anderen Steuersatz besteuert¹⁵⁰. In diesem Fall behält die Person, von der der Nichtresident ein Einkommen bezieht, die Steuer ein.

Bis zu einem Einkommen von ca. 100 Euro werden generell 10 Prozent versteuert, bei einem Einkommen darüber 20 Prozent. Die Abgaben in die Renten- und Sozialversicherung betragen 8 Prozent des Einkommens. Ausländische Arbeitnehmer müssen 0,5 Prozent ihres Einkommens in die Arbeitslosenversicherung einzahlen, ohne dabei Anspruch auf Arbeitslosengeld zu haben. Das wird damit begründet, dass sie einen Arbeitsplatz besetzen.

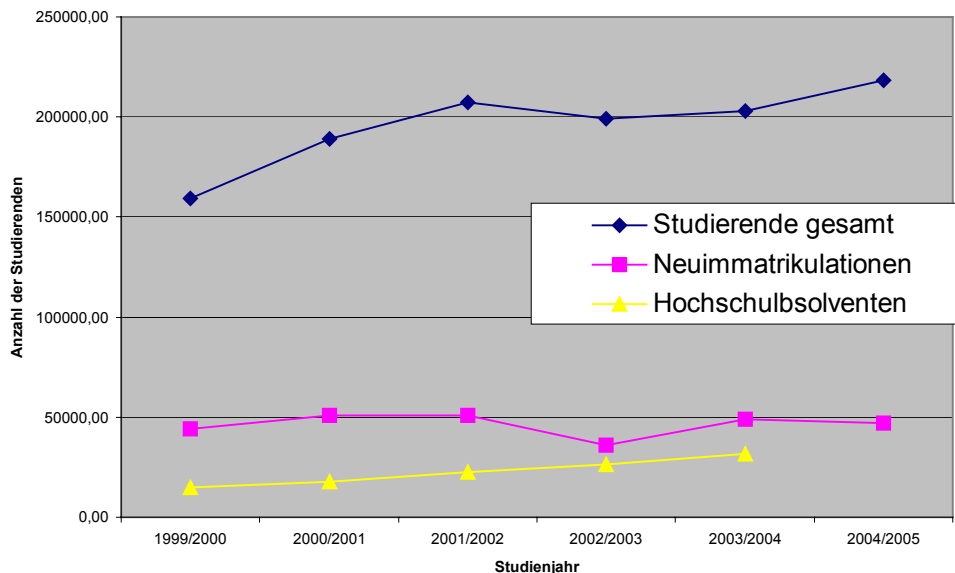
Arbeitgeber zahlen zusätzlich 25 Prozent des zu zahlenden Gehalts in die Renten- und Sozialversicherung ein.

7 Bedarf an / Nachfrage nach Hochschulbildung

7.1 Studentenzahlen

Die Studierendenzahl hat sich in den 90er Jahren mehr als verdoppelt. Sie hat bei inzwischen gleich bleibenden Zahlen der Erstsemestler mit insgesamt 218.273 Studierenden einen Höchststand erreicht. Der Anteil der Studienanfänger an der Zahl der Schulabsolventen mit Hochschulzugangsberechtigung ist mit ca. 66 Prozent erstaunlich hoch, was natürlich auch daran liegt, dass es kaum Alternativen zur Aufnahme eines Hochschulstudiums gibt. 47 Prozent der Studierenden absolvieren kein Direkt-, sondern ein Fern- bzw. Abendstudium.¹⁵¹

Entwicklung der Studierendenzahlen von 1999-2005



Der Rückgang bei den Neuimmatrikulationen 2002/03 hängt damit zusammen, dass durch die Umstellung des Schulsystems im Juni 2002 auf tatsächliche 11 Jahre Schulpflicht (ohne Übergang von der 5. zur 7. Klassenstufe wie in den 90er Jahren

¹⁴⁹ Die Begriffe werden in Art. 26 und 27 des Steuergesetzbuches vom 26. Juni 1996 (Gesetz Nr. 25) verwendet.

¹⁵⁰ Art. 109 des Steuergesetzbuches vom 26. Juni 1996 (Gesetz Nr. 25).

¹⁵¹ Quelle: Statistikbüro des kirgisischen Bildungsministeriums 29.06.2004.

üblich) ein zahlenschwacher Jahrgang die Schulen verließ und den Hochschulen nicht genügend Abiturienten zur Verfügung standen.

Die Geschlechterverteilung unter den Studierenden ist im Gegensatz zu den südlichen Nachbarstaaten Usbekistan und Tadschikistan, wo der Anteil der Männer auffällig überwiegt, in der kirgisischen Republik nahezu ausgeglichen (53,9% Frauen).¹⁵² Nur bei der Studienfachwahl gibt es unterschiedliche Prioritäten. So wählen Frauen eher pädagogische Studienrichtungen (Anteil ca. 75%), die Männer sind in den Ingenieurwissenschaften mit ca. 75%, in den Rechtswissenschaften mit ca. 60% stärker vertreten.¹⁵³

Erstsemester 1999/2000: 44.313

Erstsemester 2000/01: 50.927

Erstsemester 2001/02: 50.989

Erstsemester 2002/03: 36.165

Erstsemester 2003/04: 48.887

Erstsemester 2004/05: 46.860

Absolventen 2001/02: 22.528

Absolventen 2002/03: 26.261

Absolventen 2003/04: 31.589¹⁵⁴

In Kirgistan waren zum Ende des Jahres 2003 insgesamt 2.222 Promotionsstudenten eingeschrieben (348 an Wissenschaftlichen Forschungsinstituten und 1874 an Hochschulen), und 431 haben im Jahr 2003 das Promotionsstudium beendet¹⁵⁵. 2002 haben 390 Promotionsstudenten das Promotionsstudium beendet es wurden aber nur 208 Promotionsarbeiten verteidigt.¹⁵⁶ Hier zeigt sich ein generelles Problem: Der Abschluss des Promotionsstudiums, so wie er auch statistisch erfasst wird, bedeutet nicht gleichzeitig auch die Verteidigung der Promotion. 2003 befanden sich 66 Wissenschaftler befanden sich im Habilitationsstudium¹⁵⁷ und 2002 wurden 9 Habilitationsarbeiten verteidigt.¹⁵⁸

¹⁵² Ebenda.

¹⁵³ *Obrazovanie i Nauka v Kyrgyzskoj Respubliki. Statističeskij sbornik* (2003). S. 107.

¹⁵⁴ Quelle: Statistikbüro des kirgisischen Bildungsministeriums 29.06.2004.

¹⁵⁵ *Kyrgyzstan cifralarda* (2004), S. 261

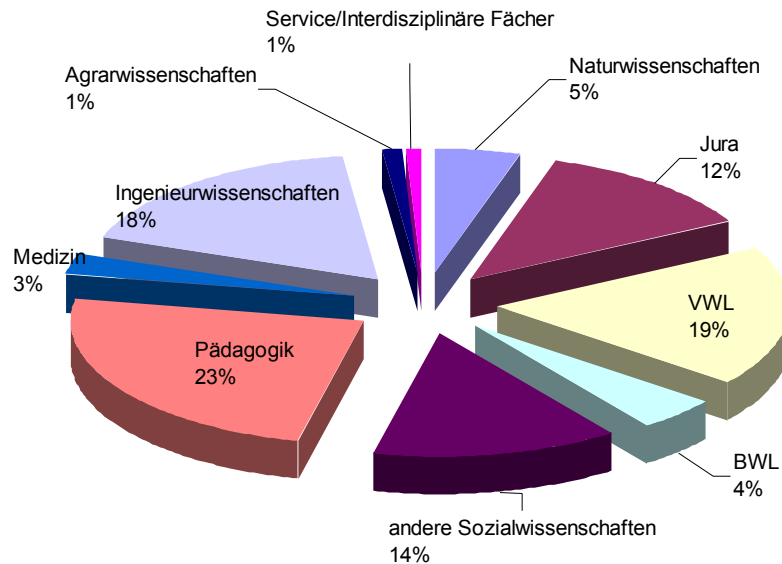
¹⁵⁶ *Obrazovanie i Nauka v Kyrgyzskoj Respubliki. Statističeskij sbornik* (2003). S. 108-109.

¹⁵⁷ *Kyrgyzstan cifrlarda* (2004), S. 264

¹⁵⁸ *Obrazovanie i Nauka v Kyrgyzskoj Respubliki. Statističeskij sbornik* (2003). S. 110.

7.2 Fächerschwerpunkte

Für das Studienjahr 2003/04 sieht die Fächerverteilung aller Studierenden wie folgt aus:¹⁵⁹



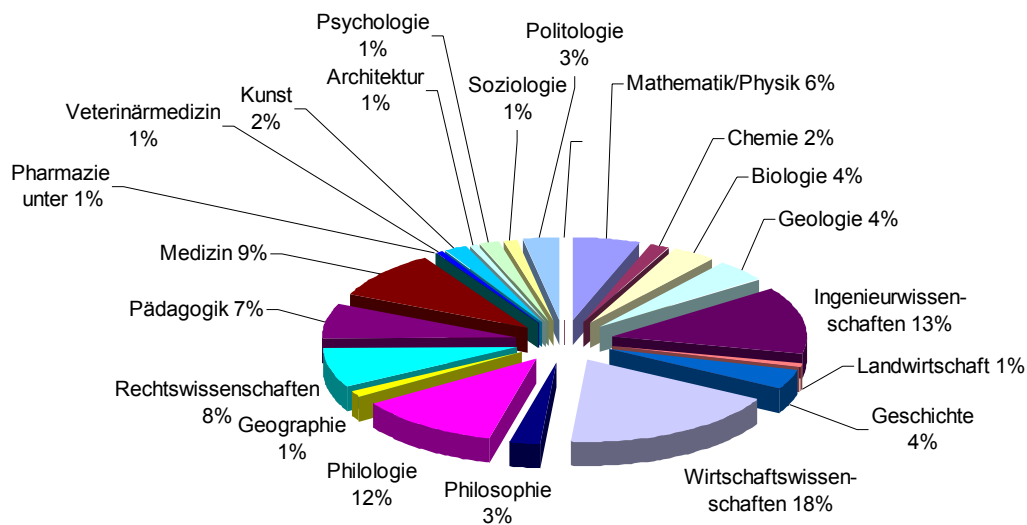
Die Sozialwissenschaften liegen mit insgesamt 49 Prozent an der Spitze der gewählten Fächer. In einem Staat, in dem 45 Prozent des BSP in der Landwirtschaft erarbeitet werden und in dem 50 Prozent der arbeitenden Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig ist, ist die Schiefe mit nur einem Prozent Studierenden in landwirtschaftlichen Fächern offensichtlich.¹⁶⁰

Bei den Promotionsstudenten sah die Fächerverteilung für das Jahr 2002 folgendermaßen aus.¹⁶¹

¹⁵⁹ Quelle: Statistikkbüro des kirgisischen Bildungsministeriums 29.06.2004.

¹⁶⁰ Vgl.: Kassymbekova, B.: Seeds for a Poor Harvest. Transitions OnLine. 16.02. 2005. www.tol.cz.

¹⁶¹ Obrazovanie i Nauka v Kyrgyzskoj Respubliki. Statističeskij sbornik (2003). S. 109.



7.3 Bedarf an Dozentenfortbildung

Ein konkreter Bedarf an Dozentenfortbildung konnte nicht ermittelt werden. Hochschullehrer sind gewillt, sich ständig fortzubilden, und diese Fortbildung wird von den Hochschulen auch gewünscht. Aufgrund der Kommerzialisierung im Hochschulwesen kommt es aber zu immer größeren Problemen bei der Freistellung für Fortbildungsveranstaltungen in der Vorlesungszeit. Auch ist die Finanzierung von Dozentenfortbildung aus Mitteln der Hochschullehrer oder der Hochschulen zur Zeit nicht möglich oder üblich.

7.4 Nachfrage nach hochschulischer Weiterbildung

Hochschulische Weiterbildung gibt es in Kirgistan in unserem Verständnis nicht. An Hochschulen studieren im Prinzip nur Studierende. Einige Hochschulen bieten zusätzlich kommerzielle Computerkurse, Sprachunterricht und Buchhalterkurse in den Abendstunden, eine Hochschule auch Fahrschulkurse an. Weiterbildung im weiteren Sinne sind auch die zahlreichen Fernstudienangebote der Hochschulen. Sie stehen aber in einem schlechten Ruf.

Die *University of Central Asia*, die noch in der Planungsphase ist, sieht das Angebot von Weiterbildungskursen auch für Bevölkerungsschichten ohne Hochschulabschluss vor.

Hochschulische Weiterbildung ist nicht das Feld, in dem sich deutsche Hochschulen engagieren sollten.

7.5 Demographische Prognose in Bezug auf die Altersjahrgänge, die typischerweise ein Studium aufnehmen

Im Jahre 2002 waren 32,6 Prozent der Bevölkerung Kirgistans unter 15. Das ist die Zielgruppe für künftige Studienangebote. Für das Jahr 2015 werden 26,4 Prozent mehr Einwohner prognostiziert. Die jährliche Wachstumsrate der Bevölkerung wird mit 1,2 Prozent angegeben.¹⁶²

Das Wachstum spiegelt sich auch in steigenden Schülerzahlen wider. Während es im Schuljahr 1999/2000 1.105.600 Schüler gab, waren es im Schuljahr 2003/04 bereits 1.156.800.¹⁶³ Zudem steigt der Anteil der Schüler, die die Hochschulberechtigung erwerben, seit Jahren stetig. 1999 beendeten 63,4 Prozent aller Schüler die Schule mit einer Hochschulzugangsberechtigung. 2003 waren es 74,5 Prozent.¹⁶⁴

7.6 Zahl / Anteil der Studierenden Kirgistans, die ein Auslandsstudium absolvieren

Die größte Anzahl kirgisischer im Ausland Studierender befindet sich in der **Türkei**. Dort sollen lt. Angaben des kirgisischen Bildungsministeriums **ca. 800** kirgisische Staatsbürger mit einem Stipendium studieren, das die Studiengebühren, die Wohnheimkosten, Verpflegung und ein Taschengeld von 100 US\$ beinhaltet.¹⁶⁵ Im Jahr 2001 studierten in der Türkei lt. Angaben von türkischer Seite 721 kirgisische Staatsbürger, im Jahr 2002 699.¹⁶⁶ Im Jahr 2004 sollen es lt. einer Pressemitteilung der türkischen Botschaft in Bischkek 804 kirgisische Staatsangehörige gewesen, die mit einem Vollstipendium in der Türkei studierten. Im Frühjahr des laufenden Jahres werden weitere 150 Stipendiaten ausgewählt, davon 80 für ein Bachelor-Vollstudium und 70 für ein Masterstudium. Im Zeitraum von 1999 bis 2004 wurden 2225 Stipendien der türkischen Regierung für kirgisische Staatsangehörige vergeben.¹⁶⁷

Lerna Yanik weist in einer Studie auf die hohe Abbrecherrate von ca. 50 Prozent bei den Stipendiaten aus Mittelasien in der Türkei hin.¹⁶⁸ Offensichtlich wurde im *Great Student Exchange Project* der türkischen Regierung für Mittelasien und Aserbaidschan jährlich eine inflationäre Anzahl an Stipendien vergeben und der Wert eines Studiums in der Türkei auch deshalb nicht hoch genug eingeschätzt bzw. der Auswahlprozess, der zudem bei den Bildungsministerien der Entsendeländer liegt, nicht mit der erforderlichen Sorgfalt durchgeführt. Viele Gesprächspartner bestätigen immer wieder das geringe Prestige eines Studiums in der Türkei. Andererseits werben türkische Spitzenhochschulen in letzter Zeit gezielt und erfolgreich Absolventen türkischer Lyzeen aus Mittelasien an. Die Auswahlpraxis wird durch Anreise von Auswahlkommissionen aus der Türkei verbessert.¹⁶⁹ So reist im

¹⁶² Human development report. http://hdr.undp.org/statistics/data/excel/hdr04_indicators.zip, zuletzt abgerufen am 05.02.2005.

¹⁶³ Kyrgyz respublikasynyn uluttuk statistika komiteti (2004): Kyrgyzstan cifrlarda. S. 266.

¹⁶⁴ Ebenda S.269.

¹⁶⁵ Diese Information gab der Leiter der Internationalen Abteilung des kirgisischen Bildungsministeriums Ulan Usekov am 6.2.2005.

¹⁶⁶ The Ministry of National Education General Directorate of education and Teaching Abroad. www.meb.gov.tr zuletzt abgerufen 28.02.2005.

¹⁶⁷ <http://www.kabar.kg/rus/calendar/05/Apr/06/50.htm>, zuletzt abgerufen am 8.4.2005

¹⁶⁸ Yanik (2004): The Politics of Educational Exchange. Turkish Education in Eurasia. S.293-307.

¹⁶⁹ <http://www.kabar.kg/rus/calendar/05/Apr/06/50.htm>, zuletzt abgerufen am 8.4.2005

laufenden Frühjahr eine Kommission aus Vertretern des unabhängigen türkischen Testzentrums, des türkischen Komitees für Hochschulbildung sowie des Bildungs- und des Finanzministeriums zu Abnahme der Aufnahmeprüfungen nach Bischkek. Inzwischen ist durch das bestehende Netz der türkischen Lyzeen in Kirgistan die Gruppe der Schulabsolventen mit Türkischkenntnissen und einer hohen Affinität zur Türkei auch stark angewachsen.

In **Russland** studierten im Studienjahr 2003/04 **657** kirgisische Studierende. Da eine nicht geringe Zahl von Einwohnern Kirgistans (meist ethnische Russen) jedoch inoffiziell Besitzer von Pässen der Russischen Föderation sind, ist diese Zahl nicht aussagekräftig. Die Zahl der kirgisischen Studierenden in Russland ist in den letzten Jahren auch im Vergleich zu denen aus anderen GUS-Staaten dramatisch gesunken. Allerdings ist das meines Erachtens hauptsächlich dadurch zu erklären, dass man seit Mitte der 90er Jahre an der Slawischen Universität in Bischkek nach einem erfolgreichen Studium ein vom russischen Bildungsministerium ausgestelltes und in Russland akzeptiertes Hochschuldiplom erhält.) Die Anzahl der in Russland Studierenden aus allen anderen mittelasiatischen Staaten steigt hingegen seit 1999 (aus Kasachstan z.Z. 18.149, aus Turkmenistan z.Z. 1.298) bzw. seit 2002 (aus Tadschikistan z.Z. 642, aus Usbekistan z.Z. 2.307) wieder.¹⁷⁰ Bei Kasachstan liegt das am in Kasachstan und Russland vergleichbaren Preisniveau, an der langen gemeinsamen Grenze und der Nähe sibirischer Hochschulzentren. In Turkmenistan und Usbekistan hat ein Großteil der Schulabsolventen nicht die Möglichkeit, ein Studium im Heimatland aufzunehmen.

Professoren russischer Hochschulen reisen jährlich nach Kirgistan und führen unabhängige Aufnahmeprüfungen durch. Die Teilnahme an den Aufnahmeprüfungen ist kostenpflichtig. Den besten Bewerbern werden von den Hochschulen finanzierte Studienplätze angeboten. Auf diese Art und Weise werden aber hauptsächlich auch zahlende Studierende eingeworben.

In **Kasachstan** studierten in Studienjahr 2002/03 **236** kirgisische Staatsangehörige.¹⁷¹ Das KIMEP (Kasachische Institut für Management und Wirtschaft unter dem Präsidenten) in Almaty wirbt aktiv um Studierende vor allem im Masterniveau in Kirgistan.

In den **USA** studierten im Studienjahr 2003/04 **179** kirgisische Staatsangehörige (17,5% weniger als im Vorjahr)¹⁷², davon 94 im Undergraduate- und 77 im Graduate-Niveau.¹⁷³ Für das gleiche Studienjahr werden auch **49 Stipendiaten** aufgeführt.¹⁷⁴

¹⁷⁰ Centr issledovanij i statistiki nauki. Ministerstvo obrazovanija i nauki Rossijskoj Federacij (2004): Vysšee i poslevuzovskoe obrazovanie v Rossii 2004.

¹⁷¹ Agentstvo Respubliki Kasahstan po statistike (2003): Vysšie učebnye zavedenija Respubliki Kazahstan.

¹⁷² Opendoors http://opendoors.iienetwork.org/file_depot/0-10000000/0-10000/3390/folder/37224/Int'I%20Students%20All%20Places%20of%20Origin.xls, zuletzt abgerufen am 21.02.2005.

¹⁷³ http://opendoors.iienetwork.org/file_depot/0-10000000/0-10000/3390/folder/37224/Int'I%20Students%20-%20Place%20of%20Origin%20%20Academic%20Level.xls, zuletzt abgerufen am 21.02.2005.

¹⁷⁴ [http://opendoors.iienetwork.org/file_depot/0-10000000/0-10000/3390/folder/38384/Int\\$27I+Scholars_All+Places+of+Origin.xls](http://opendoors.iienetwork.org/file_depot/0-10000000/0-10000/3390/folder/38384/Int$27I+Scholars_All+Places+of+Origin.xls), zuletzt abgerufen am 21.02.2005.

zum Vergleich: 538 kasachische Staatsbürger und 412 usbekische Staatsbürger studierten im gleichen Zeitraum ebenfalls in den USA, verglichen mit der Gesamteinwohnerzahl ist der Anteil der

Die in *Open doors*, einer Informationsquelle zu internationalen Studierenden in den USA veröffentlichten Daten beziehen sich auf freiwillige Angaben der US-amerikanischen Hochschulen und liegen deshalb vermutlich unter den tatsächlichen Zahlen.

In **Großbritannien** studierten im Studienjahr 2003/04 **70** kirgisische Staatsangehörige, davon 20 Postgraduate- und 50 Undergraduate-Studenten¹⁷⁵. Da es in Großbritannien sehr wenige Möglichkeiten gibt, ein Stipendium zu erhalten, waren die meisten Studierenden Selbstzahler. Bewerbern um Stipendien werden oft nach Absagen Studienplätze gegen Gebühren angeboten. Das scheint eine gängige Strategie britischer Hochschulen zu sein. Bemerkenswert ist, dass die Zahl der tatsächlich Studierenden bereits die in einer Studie für 2005 und 2010 prognostizierten Zahlen von nur 40 bzw. 50 Studierenden jährlich übersteigt.¹⁷⁶

In der **Volksrepublik China** studieren **72** kirgisische Staatsangehörige auf Grundlage von Austauschverträgen.¹⁷⁷

Eine nicht geringe Anzahl von kirgisischen Jugendlichen absolviert in **Ägypten** und **Pakistan** Ausbildungen an Koranschulen, so auch an der renommierten Al-Azhar Universität in Kairo. Genauere Informationen konnten dazu nicht ermittelt werden.

Im Wintersemester 2003/04 studierten in **Deutschland** bereits **386** kirgisische Staatsangehörige, davon 55 Bildungsinländer¹⁷⁸ und ca. 40 als Stipendiaten des DAAD und der Regierungsstipendienprogramme in den Studienstipendium, Semesterstipendium für Germanisten und ERP (Jahresstipendium für Studierende der Wirtschaftswissenschaften). **Damit lag der Anteil der kirgisischen Selbstzahler in Deutschland bei knapp 300 Studierenden.** Im Wintersemester 2002/03 studierten 289 kirgisische Staatsangehörige, davon 31 Bildungsinländer, in Deutschland. Das entspricht einer Steigerung auf 136% im Vergleich zum Vorjahr, und in der **Rangliste der 100 wichtigsten Herkunftsstaaten** ausländischer Studierender ist Kirgistan vor Kenia, Australien, Bangladesh, der Elfenbeinküste, Aserbaidschan und Malaysia von Platz 84 (2001/02) auf **Platz 78** aufgestiegen¹⁷⁹. Alle genannten Staaten haben ein Vielfaches der Einwohnerzahl von Kirgistan. Für 2003/04 war die Rangliste noch nicht verfügbar.

Im Jahr 2004 wurden von der deutschen Botschaft Bischkek 17 Studienbewerbervisa, 27 Studienvisa und 28 Visa an Stipendiaten vergeben.¹⁸⁰

In der folgenden Übersicht sind die in Deutschland studierenden kirgisischen Bildungsausländer nach Fächergruppen im Wintersemester 2003/04 dargestellt:

kirgisischen Staatsangehörigen, die in den USA studieren, an der Einwohnerzahl damit genauso hoch wie im wohlhabenden Kasachstan und höher als in Usbekistan.

¹⁷⁵ Ermittelt mit Hilfe der DAAD-Außenstelle London bei HESA.

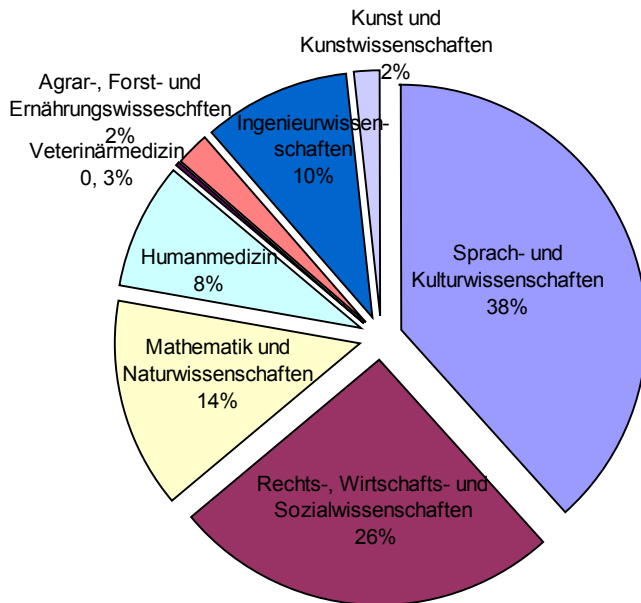
¹⁷⁶ Vision 2020. Forcasting international student mobility. A UK perspective. Appendix E ohne Seitenangabe.

¹⁷⁷ http://eng.gateway.kg/cgi-bin/page.pl?id=28&story_name=doc4982.shtml, zuletzt abgerufen am 22.02.2005.

¹⁷⁸ Statistisches Bundesamt; Hauptberichte. Auswertung aus der ICE-Datenbank des DAAD Hochschul-Informations-System GmbH, Hannover. <http://www.his.de>.

¹⁷⁹ <http://www.wissenschaft-weltopen.de/2004/1/1/2/1>, zuletzt abgerufen am 4.1.2005.

¹⁸⁰ Information der Visa-Abteilung der deutschen Botschaft Bischkek vom 27.03.2005



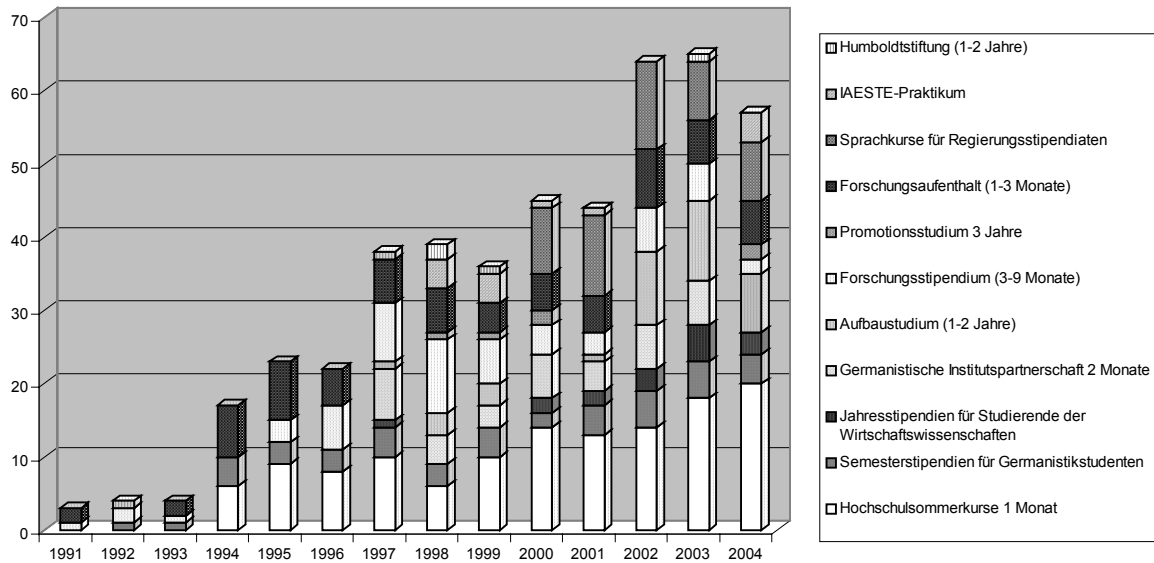
In der Gruppe der Sprach- und Kulturwissenschaften führt die Germanistik mit 60 eingeschriebenen kirgisischen Studierenden (18% aller kirgisischen Studierenden). 60 kirgisische Studierende (18%) waren in einem Studiengang der **Wirtschaftswissenschaften** eingeschrieben und 23 (8%) im Studienfach **Informatik**. Bei den Ingenieurwissenschaften überwogen die Studierenden der **Elektrotechnik** mit 16 eingeschriebenen Studierenden (6%).

Im Jahr 2002 wurden auch 66 Forschungsaufenthalte von kirgisischen Wissenschaftlern in Deutschland registriert.¹⁸¹

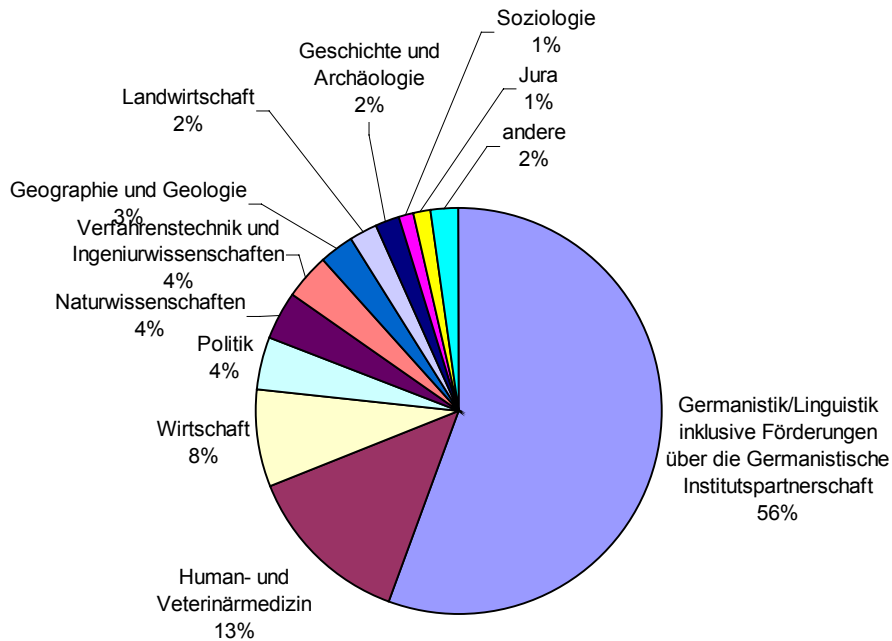
Zur Vervollständigung des Bildes und der Abschätzung des Anteils der Stipendiaten des DAAD an den Studierenden im Folgenden die Übersichten der vom DAAD in den Jahren 1991 bis 2004 Geförderten nach Programm und Studienfächern. Die Statistik über die Gesamtzahl der Studierenden wird nur den Programmen Semesterstipendium, Jahresstipendium für Wirtschaftswissenschaften und Aufbaustudium beeinflusst.

¹⁸¹ <http://www.wissenschaft-weltoffen.de/2004/2/1/2/3>, zuletzt abgerufen am 4.1.2005.

DAAD-Stipendien in Kirgistan pro Jahr



Verteilung der Stipendien auf Studienrichtungen 1991-2004 inklusive Kurzstipendien



7.7 Internationale Studierende in Kirgistan

7.7.1 Zahl der Ausländer, die in Kirgistan studieren, und Anteil der ausländischen Studierenden an allen Studierenden

Kirgisische Hochschulen und die kirgisische Regierung haben die Bedeutung ausländischer Studierender erkannt. Im August 2004 wurde einen Maßnahmenplan zur Verbesserung der Bedingungen für ausländische Studierende beschlossen, die Erfüllung dieses Plans wird von der kirgisischen Regierung verfolgt. In Indien, Nepal und Pakistan werden gezielt Interessenten für ein Studium in Kirgistan angeworben.

Die Hälfte aller ausländischen Studierenden stammt jedoch aus dem Nachbarland Usbekistan. Schon zu Sowjetzeiten studierten im damaligen Frunze viele Studierende aus anderen Ländern, so z.B. in den 60er Jahren der verstorbene Präsident Syriens Hafis Al-Assad und der amtierende Präsident Ägyptens Husni Mubarak an einer Militärfliegerschule.

Insgesamt gab es in Kirgistan im Studienjahr 2002/03 6.978 ausländische Studierende.¹⁸² Zwei Jahre später im Studienjahr 2004/05 gibt es lt. Bildungsministerium bereits 11.338 ausländische Studierende¹⁸³. Somit hat sich der Anteil der ausländischen Studierenden innerhalb von zwei Jahren um über 60 % von 3,5 auf 5,6 Prozent erhöht. Da kasachische und tadschikische (sowie auch russische und belorussische) Studierende die gleichen Studiengebühren zahlen wie Einheimische, werden sie an vielen Hochschulen nachweislich nicht gesondert gezählt und weitergemeldet und treten deshalb in der vom Ministerium geführten Statistik nicht konsequent auf.

Leider konnten für das Studienjahr 2003/04 vom Bildungsministerium keine Daten bereitgestellt werden. Die detailliertesten Angaben stammen aus dem Studienjahr 2002/03. Nach Staaten sortiert ergab sich für 2002/03 folgendes Bild:

1. 4.323 usbekische Staatsangehörige
2. 745 türkische Staatsangehörige¹⁸⁴
3. 489 tadschikische Staatsangehörige
4. 447 turkmenische Staatsangehörige
5. 309 pakistanische Staatsangehörige
6. 147 chinesische Staatsangehörige (2004/05 studierten 170 chinesische Staatsangehörige in Kirgistan)¹⁸⁵

Für 2004/05 kann entsprechend von einer jeweils um eine um ein Drittel höhere Zahl ausgegangen werden. In einer Pressemitteilung im Zusammenhang mit den Ereignissen rund um den Sturm des Regierungsgebäudes am 24.03.2005 bezifferte die kasachische Botschaft in Bischkek, die Anzahl der dort studierenden kasachischen Staatsangehörigen auf über 1000.

Von verschiedenen Hochschulen gibt es Angaben für die Studienjahre 2002/03 und 2004/05:

1. Kirgisisch-Usbekische Universität in Oš (Südkirgistan, Ferghana-Tal, Grenzstadt zu Usbekistan), 2002/03: 3.566 ausländische Studierende, davon 3.550 usbekische Staatsangehörige, 2004/05 5.601 ausländische Studierende, davon 5.377 usbekische Staatsangehörige
2. Kirgisische Staatliche Pädagogische Universität Bischkek: 2004/05: 1.536 ausländische Studierende, davon 1.488 aus GUS-Staaten (hauptsächlich kasachische Staatsangehörige)
3. Batkener Staatliche Universität (Südkirgistan, Ferghana-Tal), 2002/03: 896 ausländische Studierende, davon 470 usbekische und 414 tadschikische

¹⁸² Alle Informationen zu ausländischen Studierenden, die sich auf das Studienjahr 2002/03 beziehen, wurden im April 2003 von der damaligen Leiterin der Internationalen Abteilung des Bildungsministeriums Žyldyz Akajewa zur Verfügung gestellt.

¹⁸³ Die Daten zu den ausländischen Studierenden im Studienjahr 2004/05 wurden am 8.2. 2005 von Ulan Usekov, Leiter der Internationalen Abteilung im kirgisischen Bildungsministerium seit 1.8.2004, zur Verfügung gestellt.

¹⁸⁴ Eine türkische Quelle (www.meb.gov.tr) nennt für 2001 bereits 954 türkische Studierende in Kirgistan.

¹⁸⁵ http://eng.gateway.kg/cgi-bin/page.pl?id=28&story_name=doc4982.shtml, zuletzt abgerufen am 22.02.2005.

- Staatsangehörige, 2004/05: 832 ausländische Studierende hauptsächlich aus Usbekistan und Tadschikistan
4. Kirgisische Nationale Jusup Balasagyn-Universität (Bischkek), 2004/05: 658 ausländische Studierende, davon 455 aus den GUS-Nachbarstaaten, der Türkei und der Volksrepublik China
 5. Ošer Staatliche Universität, 2002/03: 605 ausländische Studierende, davon 315 aus Turkmenistan und 159 aus Pakistan, 2004/05: 642 ausländische Studierende, hauptsächlich aus Turkmenistan, Pakistan und der Türkei
 6. Kirgisisch-Türkische Manas-Universität (Bischkek), 2002/03: 446 türkische Staatsangehörige, 2004/05: 545 türkische Staatsangehörige und ca. 100 aus anderen Turkstaaten sowie Tatarstan/Russland.
 7. Kirgisische Technische Universität Bischkek, 2004/05: 352 ausländische Studierende, davon 289 kasachische Staatsangehörige
 8. American University – Central Asia, 2002/03: 165 ausländische Studierende, hauptsächlich aus Mittelasien, 2004/05: 235 ausländische Studierende, davon 71 turkmenische, 37 usbekische, 28 kasachische, 26 afghanische, 21 tadschikische, und 10 südkoreanische Staatsangehörige¹⁸⁶
 9. Kirgisische Staatliche Medizinische Akademie Bischkek, 2002/03: 148 ausländische Studierende, davon 96 Pakistanis, 2004/05: 252 ausländische Studierende hauptsächlich aus Pakistan, Indien und Syrien

7.7.2 Regionale Anziehungskraft der Bildungsangebote in Kirgistan

Anhand der Statistik ist festzustellen, dass es vor allem Studierende aus den Nachbarstaaten sind, die in Kirgistan studieren. Zudem sind es bis auf wenige Ausnahmen Selbstzahler.

Die Beweggründe für ein Studium in Kirgistan sind vielseitig:

- Studierende aus Kasachstan, Tadschikistan, Russland und Belarus studieren aufgrund eines Abkommens in der Kirgisischen Republik zu den gleichen Gebühren wie einheimische Studierende. Die Studiengebühren für andere Ausländer sind in der Regel nur unwesentlich höher als für einheimische Studierende bzw. richten sich nach Angebot und Nachfrage. Sie fallen im Vergleich zu den Gebühren in den Herkunftsländern relativ gering aus.
- Das Studienklima ist in Kirgistan freier und internationaler als in den Nachbarstaaten und der staatsideologische Ballast in den Curricula geringer, beim Studium für ausländische Studierende und an internationalen Hochschulen (AUCA, Manas-Universität) werden staatsbürgerkundliche Pflichtkurse besonders pragmatisch gehandhabt. In der Masterphase gibt es keinerlei Forderungen von Seiten des Bildungsministeriums in Bezug auf staatsbürgerkundlichen Unterricht.
- In Usbekistan und Turkmenistan ist die absolute Zahl der Studienplätze im Gegensatz zu Kirgistan staatlich stark begrenzt und sank in den letzten Jahren dramatisch. In Kirgistan regeln im Wesentlichen Angebot und Nachfrage die Zahl der Studierenden.
- Die sprachlichen Barrieren sind für Interessenten aus dem ehemals sowjetischen Mittelasien durch das Russische als Ausbildungssprache gering. Für viele internationale Studierende (vor allem im Bereich BWL und vor allem

¹⁸⁶ Diese Information stammt aus dem *Admission Office* der *American University – Central Asia*, 7.2.2005.

für türkische, chinesische und koreanische Studierende) ist das Erlernen des Russischen ein Teil ihres Studienziels. Die AUCA und die Internationale Atatürk Alatau Universität bieten ein komplettes Studium in Englisch an. Medizin kann an der Kirgisischen Staatlichen Medizinischen Akademie und an der Internationalen Universität Kirgistans bereits in Englisch studiert werden.

- Die Erteilung von Studienvisa und Aufenthaltsgenehmigungen gestaltet sich in Kirgistan relativ unproblematisch, sobald die Unterstützung einer Hochschule vorliegt. Die kirgisische Regierung unterstützt gezielt das Anwerben von ausländischen Studierenden.¹⁸⁷
- An der American University – Central Asia und zum Teil auch an der Slawischen Universität wird das Studium turkmenischer, tadschikischer, usbekischer, kasachischer und afghanischer Staatsangehöriger (insgesamt 433) von der Soros-Foundation (Open Society Institute, HESP)¹⁸⁸ und der Aga Khan Foundation (9 tadschikische Stipendiaten an der AUCA und 40 an der Slawischen Universität) finanziert.
- Aufgrund des im Vergleich niedrigen Preisniveaus sind die Lebenshaltungskosten für Studierende geringer als in den Nachbarstaaten.

Die größte ausländische Studierendengruppe in Kirgistan kommt aus Usbekistan. Die Studenten sind Anwohner des an Kirgistan grenzenden Teils Usbekistans im Ferghana-Tal. Unter ihnen gibt es sowohl Tagespendler als auch vorübergehend in Kirgistan wohnende usbekische Studierende. Zur Zeit können usbekische Studierende, die in Kirgistan immatrikuliert sind, die usbekisch-kirgisischen Grenzen im Ferghana-Tal mit Studentenausweisen überqueren.

Wie hoch die Zahl der dauerhaft in Kirgistan lebenden usbekischen Staatsangehörigen, die gleichzeitig in Kirgistan studieren, ist, konnte nicht ermittelt werden.

Bei den tadschikischen Studierenden in Kirgistan handelt es sich um Anwohner des tadschikischen Teils des Ferghana-Tals, die hauptsächlich in Batken studieren. Einer kleineren Gruppe (49 Studierenden) wird das Studium an der *American University – Central Asia* und der Slawischen Universität von der *Aga Khan Foundation* finanziert, diese stammen vor allem aus dem durch seine Lage im Hochgebirge und die Nähe zur Volksrepublik China und Afghanistan isolierten (von Ismailiten besiedelten) autonomen Gebiet Badachschan (russ. *Gorno-Badachšanskaja avtonomnaja oblast'*) im Pamir.

Bei türkischen Staatsangehörigen kann unterteilt werden in jene, die an der Manas-Universität studieren und an diese Universität über die allgemeine türkische Aufnahmeprüfung für türkische Hochschulen aufgenommen wurden, und solche, die sich aufgrund der beruflichen Tätigkeit von Familienangehörigen in Kirgistan

¹⁸⁷ Die kirgisische Regierung hat im 12.08. 2004 einen Maßnahmenplan zur Vervollkommnung der Arbeit mit ausländischen Studierenden beschlossen. (http://www.adviser.kg/scripts/foxweb.exe/base/list_term.fwx?nb=1&sl=%C8%CD%CE%D1%D2%D0%C0%CD%CD%DB%C9+%D1%D2%D3%C4%C5%CD%D2#, zuletzt abgerufen 4.3.2005). Der Stand dieses Maßnahmenplans wurde am 11.02.2005 der Vizepremierministerin Toktobübü Aitekeeva unter Anwesenheit von Hochschulrektoren, Vertretern der betroffenen Ministerien und Vertretern der ausländischen Studierenden kritisch diskutiert und die Ministerien beauftragt weitere Erleichterungen zu schaffen. Probleme gibt es vor allem bei der Erteilung der Aufenthaltsgenehmigung und in Bezug auf das Verhalten der Zollbehörden. <http://www.CentrAsia.org/newsA.php4?st=1108259400>, zuletzt abgerufen am 13.02.2005.

¹⁸⁸ Diese Information stammt aus der *Admission Office* der *American University – Central Asia*, 7.2.2005.

aufhalten, und andere, die in Kirgistan ein Studium aufgenommen haben, da sie die türkischen Aufnahmeprüfungen nicht bestanden haben. Die letztere ist natürliche eine problematische Gruppe. Probleme gibt es bei türkischen Studierenden außerhalb der Manas-Universität auch durch die oft unzureichende Kenntnis der Lehrsprachen Russisch, Englisch und Kirgisisch.

Der größte Teil der pakistanischen Studenten studiert an der Medizinischen Akademie, wo eigens ein englischsprachiger Studiengang eingerichtet wurde. Der Anreiz einer medizinischen Ausbildung in Kirgistan für Pakistanis ergibt sich aus den vergleichsweise geringen Studiengebühren, der verkehrstechnischen Anbindung (Direktflug Karatschi-Bischkek) und dem vorhandenen Prestige eines medizinischen Diploms aus der Ex-Sowjetunion in Pakistan. Pakistanische Absolventen setzen ihr Studium auch in der Facharztausbildung (russ. *Ordinatura*) (an medizinischen Forschungseinrichtungen) fort.

Unter den pakistanischen Studierenden gibt es auch eine Gruppe von Studierenden, die sich immatrikuliert hat, um einen Aufenthaltsstatus zu erlangen. Diese sind meist gewerblich tätig.

Kasachische Studierende in Kirgistan unterteilen sich in zwei Kategorien, zur ersten größeren Gruppe gehören diejenigen, die aus grenznahen ländlichen Gebieten im Süden Kasachstans stammen. Unter diesen Studierenden gibt es auch Tagespendler (Bischkek befindet sich nur ca. 25 km von der kasachisch-kirgisischen Grenze entfernt). In dieser Kategorie ist es vor allem die größere Entfernung zu kasachischen Hochschulstandorten, aber auch das für kasachische Staatsangehörige attraktive Preisniveau, das ein Studium in Bischkek lukrativ macht.

Zur zweiten Kategorie gehören Studierende an der *American University – Central Asia*, die aus ganz Kasachstan stammen, unter diesen gibt es sowohl wohlhabende Selbstzahler als auch Stipendiaten der *Soros-Foundation*.

8 Präsenz, Profil und Kooperationen ausländischer Studienanbieter in Kirgistan

8.1. – 8.2. Fächerspektrum, das ausländische Hochschulen in Kirgistan bereits anbieten, und angebotene Studienstufen

An der **American University – Central Asia** werden folgende B.A.-Studiengänge angeboten: Economics, Business Administration, International and Comparative Politics, Journalism, Psychology, Computer Science, Sociology, American Studies, German Studies, Kyrgyz Ethnology. Des Weiteren gibt es einen M.A.-Studiengang in Business Administration. Der Studiengang German Studies steht kurz vor seiner Abwicklung.

An der **Kirgisisch-Russischen Slawischen Universität** wird ein breites Spektrum von natur-, ingenieur-, geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern sowie Medizin und Architektur angeboten.

Das Studium dauert 5 Jahre und endet mit dem *Diplom specialista*. Die Absolventen erhalten sowohl das kirgisische als auch das Diplom der Russischen Föderation. In einigen Studiengängen erhalten die Studierenden zusätzlich zum Diplom (*diplom specialista*) nach 5 Jahren ein Jahr früher ein Bachelorzeugnis

Zusätzlich bietet die Hochschule zweijährige Masterstudiengänge an, die mit dem *Diplom magistra* abgeschlossen werden.

Die **Kirgisisch-Türkische Manas-Universität** bietet ein Bachelor-Studium in folgenden Fächern an: Wirtschaft, Management, Finanzwesen, Informatik,

Umwelttechnologie, Lebensmitteltechnologie, Geschichte, Turkologie, Journalismus, PR und Werbewirtschaft, Film und Rundfunk, Gastronomie, Tourismus und Hotelmanagement sowie Dolmetschen / Übersetzen (Kirgisisch, Türkisch und Englisch) an.

Master-Studiengänge gibt es im Bereich BWL (MBA), Wirtschaft, Geschichte und Turkologie. Eine Promotion ist in BWL, Geschichte und Turkologie möglich.

Die meisten aufgeführten Studienfächer werden auch an sehr vielen anderen Hochschulen angeboten. Das Studium im Fach Lebensmitteltechnologie konkurriert mit einem vergleichbaren Angebot an der Kirgisischen Technischen Universität.

An der **International Atatürk Alatau University** werden Computertechnologie, Mikroelektronik, Internationale Beziehungen, Management, Anglistik sowie Angewandte Mathematik und Informatik angeboten. Interessanterweise sind alle Studiengänge 5-jährige Diplomstudiengänge nach dem traditionell aus Sowjetzeiten übernommenen Modell.

Die **OSZE-Akademie** bietet ausschließlich das Fach Politikwissenschaft und nur als einjähriges Masterstudium an.

Die **University of Central Asia** (der *Aga Khan Foundation*) wird Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich Sozialwissenschaften und Management anbieten. Die interdisziplinäre Masterausbildung wird an den Instituten für Business und wirtschaftliche Entwicklung und für Öffentliche Verwaltung stattfinden. Es wird auch Studienangebote für die Erwachsenenqualifizierung ohne Hochschulabschluss und ein Fernstudienprogramm geben.¹⁸⁹

Fazit: Hauptsächlich werden Bachelor-Studiengänge angeboten, in geringerem Umfang auch Master-Studiengänge. An der *Slawischen Universität* und der *Manas-Universität* gibt es auch Promotionsstudenten.

8.3. Präsenz ausländischer Hochschulen / anderer Studienanbieter

Ausländische, internationale und zwischenstaatliche Hochschulen bzw. Hochschulprojekte

a) Die Kirgisisch-Russische Slawische Universität

Die Kirgisisch-Russische Slawische Universität wurde bereits 1992 als Universität, die den zwei Namensgeberstaaten unterstellt ist, gegründet. Sowohl die Akkreditierung als staatliche Universität als auch die Lizenzierung der einzelnen Studiengänge wurde durch die staatlichen Behörden der Russischen Föderation und der Kirgisischen Republik vorgenommen. Die Gründung wurde auf Staats- und Regierungs- und Staatsebene beschlossen.

Sie ist die erste (und auch die erfolgreichste) Universität ihrer Art im postsowjetischen Raum und hat jüngere Schwestern in der Republik Moldau, in Armenien, Tadschikistan und Belarus.

Das Gebäude wurde von der kirgisischen Seite zur Verfügung gestellt. Die Lehrkräfte und alle Angestellten werden aus dem Staatshaushalt der Russischen Föderation

¹⁸⁹ Vgl.: <http://www.ucentralasia.org/curriculum.htm>, zuletzt abgerufen am 12.03.2005.

nach russischen Besoldungsregeln bezahlt. Das Stipendium der Budgetstudenten wird aus dem kirgisischen Staatshaushalt finanziert.

Von den ca. 7.800 im Studienjahr 2004/05 eingeschriebenen Studenten zahlen 5.580 Studierende eine Studiengebühr von 600 US\$ (die 450 ausländischen Studierenden zahlen 1.200 US\$).

Die Slawische Universität hat seit Anfang 2003 eine intensive Zusammenarbeit der internationalen Abteilungen und Organisationen, die im Hochschulbereich tätig sind, initiiert. In Zusammenarbeit mit dem DAAD-Regionalbüro (seit 1.1.2004 Informationszentrum) hat die Slawische Universität seit November 2003 auch eine überuniversitäre Diskussion zu den Plänen des kirgisischen Bildungsministeriums zur Anpassung des Hochschulsystems an den Bologna-Prozess ins Leben gerufen.

Die Slawische Universität pflegt Kontakte zur *Katholischen Universität Eichstätt*, zur *Universität Oldenburg* (gemeinsames TEMPUS-Projekt 2001-03 zur Erhöhung der Anzahl internationaler Studierender an der Slawischen Universität und zur höheren Mobilität der einheimischen Studierenden an der Slawischen Universität) und zur *Universität des Saarlandes*.

Am 19.02.2005 wurde in der Presse bekannt gegeben, dass die Moskauer Staatliche Lomonossow-Universität gemeinsam mit der Slawischen Universität Bischkek einen gemeinsamen Wissenschaftspark zu schaffen beabsichtigt, der helfen soll, das wissenschaftliche Potential in Kirgistan zu halten, und den Wissenschaftlern helfen soll, sich unter den Bedingungen der Marktwirtschaft zu behaupten ¹⁹⁰

An der Slawischen Universität befindet sich auch eine Vertretung des *International Science and Technology Center (ISTC)*, das Spitzenwissenschaftler aus dem Bereich Naturwissenschaften fördert. Da Professor Kröning (Universität des Saarlands) für das ISTC in Moskau und Bischkek tätig war, hat die Slawische Universität auch sehr gute Kontakte zur *Universität des Saarlands*.

Kirgisische Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung und des DAAD arbeiten an der Slawischen Universität im Bereich Theoretische Physik. Man kann davon ausgehen, dass es sich in diesem Bereich um eine Qualitätsinsel in der Forschung handelt.

b) Die Kirgisisch-Türkische Manas-Universität

Diese Universität begann ihre Tätigkeit im Studienjahr 1997/1998 auf Grundlage einer Regierungsvereinbarung zur Einrichtung einer Kirgisisch-Türkischen Universität in Bischkek aus dem Jahre 1995.

Es gibt grundsätzlich keine Studiengebühren, 8 Prozent aller Studierenden erhalten ein Stipendium von 10 US\$ – immerhin viermal soviel wie die Studierenden, die im Rahmen der Quote staatlich finanzierter Studienplätze ein Stipendium von ca. 2,5 US\$ erhalten. Es gibt subventionierte Mensen und Studentenwohnheime. Auf dem Gelände des ehemaligen Bischkeker Flughafens wird ein neuer Campus im Wert von 140 Millionen US\$ gebaut. Zurzeit studieren an der Manas-Universität 2.042 Studenten, nach Eröffnung des neuen Campus ist eine Expansion auf bis zu 20.000 Studierende geplant. Neben 355 türkischen Staatsangehörigen studieren an der Manas-Universität auch ca. 100 ausländische Studenten aus Aserbaidschan, Usbekistan, Kasachstan, Turkmenistan, Tadschikistan, China und der Autonomen Republik Tatarstan (Russland).

Der Lehrkörper besteht zu 50 Prozent aus kirgisischen Lehrkräften, 40 Prozent stammen aus der Türkei und 10 Prozent sind aus anderen Ländern.

¹⁹⁰ <http://www.kabar.kg/rus/calendar/05/Feb/19/3.htm>, zuletzt abgerufen am 20.02.2005 und <http://www.centrasia.org/newsA.php4?st=1108879200>, am 20.02.2005.

Die Aufnahme von Studierenden an die Manas-Universität wird über das türkische Aufnahmeprüfungssystem organisiert. Türkische Staatsangehörige bewerben sich über das zentrale Aufnahmesystem in der Türkei wie für andere türkische Hochschulen auch. Die Hochschule hat im Oktober 2004 eine Konferenz zum Bologna-Prozess mit Teilnehmern aus ganz Mittelasien organisiert. Es laufen Akkreditierungsanträge in Europa.¹⁹¹

c) International Atatürk Alatoo University

Die Internationale Atatürk Alatoo Universität begann den Studienbetrieb 1996. Zurzeit sind 550 Studierende immatrikuliert, davon 10 Prozent ausländische Studierende, hauptsächlich aus der Türkei. Verbunden ist diese Hochschule mit der türkischen Stiftung *Sebat*¹⁹², die in Kirgistan 12 sogenannte türkische Lyzeen unterhält. Von diesen Lyzeen kommen auch 40 Prozent aller Schulabsolventen. Die Bewerber aus der Türkei müssen im Gegensatz zur Manas-Universität nicht die zentralen türkischen Aufnahmeprüfungen ablegen. Die Hochschule hat neben der kirgisischen Registrierung auch eine Akkreditierung der International University Accrediting Association, City of Pasadena, State of California, USA. Die Hochschule erteilt nach 5 Jahren das Diplom. Eine Bachelor- oder Master-Ausbildung existiert nicht.

d) American University – Central Asia (AUCA)

Die American University – Central Asia (AUCA) wurde im Jahr 1997 aus Anlass des Besuches von Hillary Clinton aus der Kirgisisch-Amerikanischen Fakultät (KAF)¹⁹³ der Kirgisischen Nationalen Universität als American University in Kyrgyzstan (AUK) gegründet. Daraufhin wurden das US-State Department und die Soros-Foundation Hauptsponsoren der Hochschule. Die AUCA war von Anfang an vor allem für kirgisische Schulabsolventen, die ein Schulaustauschjahr in den USA verbracht haben, attraktiv, da diese Gruppe gemeinsame Erfahrungen verbinden. Diese Attraktivität besteht auch für den gleichen Personenkreis aus den Nachbarstaaten. GUS-Ausländer wurden mit Stipendien des Open Society Institute der Soros-Foundation seit 1999 angelockt.

An der AUCA waren im Studienjahr 2004/05 1.050 Studenten eingeschrieben, davon 235 ausländische Studierende (Siehe auch Kapitel 7.7.1). Über verschiedene Unterstrukturen der Soros-Foundation werden für 433 Studierende die Studiengebühren finanziert, die *Aga Khan Foundation* unterstützt 9 Studierende aus Tadschikistan, das *US-State-Department* unterstützt 37 Studierende und die deutsche Botschaft gibt 6 Teilstipendien an Vertreter der deutschen und anderer Minderheiten mit kirgisischer Staatsangehörigkeit. Die Studiengebühren für weitere 243 Studierende wurden bis zu 90 Prozent von der Hochschule selbst erlassen.

Die Hochschule bietet neben einer größeren Zahl an B.A.-Studiengängen nur ein Programm im postgradualen Bereich, einen MBA, an. Die derzeitige Politik der Hochschule ist es, keine weiteren postgradualen Kurse anzubieten. In ihrer Werbung wird immer wieder aufgeführt wie viele Absolventen an welchen renommierten Hochschulen nach der AUCA zu Masterstudiengängen zugelassen wurden. Der

¹⁹¹ Die Informationen stammen hauptsächlich aus einem Interview mit dem Generalsekretär der Manas-Universität Herrn Ayhan Sürek am 5.2.2005.

¹⁹² Vgl.: <http://sebat.edu.kg>

¹⁹³ Die Gründung der KAF war eine Initiative der späteren Konrektorin (*Provost*) der AUCA und Bildungsministerin von 2001-02 Camila Sharshkeeva und des US-amerikanischen Fulbright-Professors John Clark, der später der erste Präsident der AUK wurde.

Verzicht auf das Master-Niveau wird auch damit begründet, dass die akademischen Ressourcen der Hochschule das nicht zulassen.

Die Hochschule hat einen großen Spielraum, auch was die Genehmigung der Studiengänge beim Bildungsministerium betrifft, und ist auch vor Druckausübung geschützt, da an dieser Hochschule die Kinder vieler einflussreicher Eltern studieren.

e) Die OSZE-Akademie

Die OSZE-Akademie wurde auf Initiative der kirgisischen Regierung gegründet.

An der OSZE-Akademie, die bereits im Dezember 2002 eröffnet wurde, wird seit September 2004 ein zweisemestriger *Master of Political Science (Central Asia)* angeboten, der sich an einem Masterprogramm an der Universität Hamburg orientiert.

Die Akademie ist als Stiftung (Public foundation, russ. fond) registriert (Rechtsform). Finanziert wird sie aus freiwilligen Zuwendungen von OSZE-Mitgliedsstaaten. Die kirgisische Regierung hat als Beitrag das Gebäude gestellt, das sich in einem guten baulichen Zustand befindet und einen sofortigen Lehrbeginn ermöglichte. Es werden keine Studiengebühren erhoben und zudem sichert ein Stipendium von 200 US\$ den Lebensunterhalt der Studierenden.

Die OSZE-Akademie wurde als politisch gewollte Institution sehr schnell arbeitsfähig. Bereits im Frühjahrssemester 2004 wurde ein einsemestriges Pilotprogramm mit 25 Teilnehmern durchgeführt. Im Studienjahr 2004/05 sind 39 Studierende (9 davon aus dem Pilotsemester) eingeschrieben. Die Teilnehmer stammen aus allen mittelasiatischen Republiken und je einer aus der Volksrepublik China, der Republik Moldau, der Russischen Föderation, Großbritannien, Irland und Italien.

Die Akkreditierung nach kirgisischem Recht wurde in einem Schriftwechsel mit dem kirgisischen Bildungsministerium geregelt. Nach Vorlage der Studienordnung und der Studienpläne wurde mit sofortiger Wirkung eine vorläufige Lizenz für den Studienabschluss Master erteilt. Probleme aufgrund der Kürze des Masterprogramms (in Kirgistan sind 2 Studienjahre üblich) konnten nach Aussagen der ersten Direktorin der OSZE-Akademie Dr. Annette Krämer leicht geklärt werden. So wurde der in den kirgisischen Vorgaben geforderte Fremdsprachennachweis im Lehrplan mit der Begründung erlassen, dass die Lehrsprache ohnehin Englisch ist. Das kirgisische Bildungsministerium erteilte die Lizenz zum Studium an der Akademie jedoch ursprünglich nur für Absolventen 5-jähriger Diplomstudiengänge.

Mit Gründung der Stiftung lief die vorläufige Lizenz aus. Für die Absolventen der Universität für Weltwirtschaft (Taschkent, Usbekistan), die zwar 5 Jahre studieren, denen als Abschluss aber der Grad Bachelor verliehen wird, konnte eine Ausnahmegenehmigung erwirkt werden. Andere Absolventen mit einem Bachelor hatten anfänglich kein Recht, an der Akademie zu studieren, so z.B. die Absolventen der AUCA im ersten regulären Studiendurchgang. Diese Probleme sind inzwischen behoben und es kann auch mit einem Bachelor-Studienabschluss an der OSZE-Akademie studiert werden. Diese Möglichkeit sieht auch der Entwurf zum Hochschulgesetz vor.

Eine internationale Akkreditierung ist angestrebt, ein konkretes Angebot hat Frankreich gemacht. Seit Juli 2004 ist wiederum ein Deutscher, Dr. Tim Epkenhans, Direktor der Akademie.¹⁹⁴ Deutschland war 2004 größter Geber und wird 2005 von Finnland überholt. Weitere Geldgeber sind: Österreich, Belgien, Dänemark,

¹⁹⁴ Ich bedanke mich bei der ersten Direktorin Frau Dr. Annette Krämer für das Gespräch am 27.1.2005 über die Gründung der OSZE-Akademie und bei Herrn Dr. Tim Epkenhans für das Gespräch am 6.2.2005.

Griechenland, Slowenien, die Schweiz, die Türkei und Italien. Das Jahresbudget beläuft sich auf 415.000 Euro.

Die OSZE-Akademie arbeitet auch mit der US-amerikanischen Bildungsorganisation IREX und der AUCA zusammen. Aus der AUCA stammen viele Gastlektoren, auch werden die Absolventen der AUCA in Zukunft ein wichtiges Kontingent sein. Frankreich tritt zwar nicht als Sponsor auf, sendet aber Gastlektoren an die OSZE-Akademie.

Meines Erachtens wäre es sinnvoller, formell Studiengebühren zu erheben, die dann von verschiedenen Geldgebern gesponsert werden können.

f) Die University of Central Asia

Gründer dieser Hochschule sind der Aga Khan und die Präsidenten von Tadschikistan, Kirgistan und Kasachstan. Die Hochschule sollte eigentlich im September 2005 mit der Aufnahme von Studierenden an drei Standorten beginnen, dieser Termin wurde inzwischen verschoben.¹⁹⁵ Geplant ist eine Gesamtzahl von je 500 Studierenden im Undergraduate-Bereich, je 8 im Master-Niveau und je 60 im Weiterbildungsbereich sowohl in Naryn als auch in Chorog (Tadschikistan) und in Tekeli (Kasachstan).

Lehrsprache an der Hochschule wird Englisch sein, im Weiterbildungsbereich die lokale Umgangssprache.

Kirgistan hat genauso wie die anderen beteiligten Staaten der *University of Central Asia* steuerliche Vorteile zugesagt.¹⁹⁶

g) Die Kirgisisch-Usbekische Universität

Die Kirgisisch-Usbekische Universität ist **keine zwischenstaatliche, sondern eine rein kirgisische und staatliche Hochschule**. Sie wurde auch als Folge der ethnischen Konflikte und bewaffneten Auseinandersetzungen in Oš und Uzgen (im Jahre 1990) gegründet. Die Hochschule selbst existiert aufgrund eines Dekrets des Ex-Präsidenten seit 1994. Erwartungen an eine Kooperation mit Usbekistan haben sich nicht erfüllt. Die Abschlüsse der Hochschule werden wie alle anderen kirgisischen Hochschulabschlüsse in Usbekistan nicht einmal anerkannt. Diese Hochschule hat sich seit ihrer Gründung enorm vergrößert und soll inzwischen ca. 21.000 Studierende beherbergen.¹⁹⁷

Neben den internationalen Hochschulprojekten gibt es noch eine Reihe von Filialen russischer und kasachischer Hochschulen in Kirgistan, auf die in dieser Studie nicht näher eingegangen wird.

Des weiteren haben sich Israel, Südkorea, der Iran und China an der Bischkeker Humanwissenschaftlichen Universität und / oder an der Slawischen Universität mit der Ausstattung mit landeskundlichem Material und Sprachlerntechnik und -ausstattung sichtbar engagiert.

Um die Situation in Kirgistan im größeren Zusammenhang betrachten zu können, sollen an dieser Stelle kurz die deutlich weniger zahlreichen relevanten internationalen Hochschulprojekte in den Nachbarstaaten aufgeführt werden.

¹⁹⁵ Information aufgrund eines Gespräches der DAAD IC-Leiterin Frau Zimmermann mit dem Gründungsdekan der Central Asian University in Naryn Herrn Kravčenko im März 2005.

¹⁹⁶ <http://www.ucentralasia.org/> und http://www.ucentralasia.org/downloads/uca_en.pdf, zuletzt abgerufen 12.03.2005.

¹⁹⁷ weitere Informationen zur Usbekisch-Kirgisischen Universität z.B. unter http://www.et.teiath.gr/tempus/kyrgyz_uzbekUniver.asp.

Usbekistan

An der **Westminster International University Tashkent** studieren ca. 500 Studenten. Die Westminster International University Tashkent bietet B.A.-Studiengänge in Business Computing, Business, Economics und International Business Law an. Die Studiengebühren betragen 4.800 US\$ pro Jahr. Einheimischen Studierenden können 40 Prozent der Studiengebühren erlassen werden. 60 Prozent aller Studierenden zahlen die volle Studiengebühr. An dieser Hochschule studieren nur 10 Studierende aus Russland, Korea und Afghanistan, d.h. eine regionale Ausstrahlungskraft scheint es nicht bzw. noch nicht zu geben.¹⁹⁸

Die Westminster University ist der einzige rein kommerzielle Hochschulexport in der Region Mittelasien.

Usbekistan hat Ende der 90er Jahre alle bildungspolitischen Kontakte zur Türkei eingefroren und ist auch in Bezug auf andere Partner (vor allem Russland) sehr distanziert.

Kasachstan

An der **Deutsch-Kasachischen Universität** (DKU) gibt es zurzeit 233 Studenten. Die Studiengebühr beträgt 1.500 \$ pro Jahr. Studienfächer sind BWL und Politikwissenschaft. Lehrsprachen sind Russisch und Deutsch. Die DKU wird vom DAAD durch eine Langzeitdozentur, Kurzzeitdozenturen und die Unterstützung von Sommerschulen gefördert.

Das **Kasachische Institut für Management und Wirtschaft unter dem Präsidenten (KIMEP)** ist keine ausländische Gründung, aber ein Prestigeobjekt der kasachischen Regierung mit verhältnismäßig hohen Studiengebühren. Das KIMEP wird von US-amerikanischen Bildungsorganisationen unterstützt. Es hat 3.464 Studenten, darunter 127 Ausländer (davon 12 kirgisische Staatsangehörige) in 5 Bachelor- und 6 Masterstudiengängen auf dem Gebiet der Sozialwissenschaften. Ein MBA kostet 7.500 US\$, ein Master of Public Administration 5.599 US\$ und ein *Master in International Journalism and Mass Communication* 4.860 US\$.¹⁹⁹

Auch in Kasachstan gibt es eine vom türkischen und kasachischen Staat gemeinsam gegründete Hochschule, die **International Ahmet Yesevi Kazakh-Turk University** (gegründet 1992 mit drei Standorten in Südkasachstan: Turkestan, Tschimkent und Kentau) und eine private türkische Hochschule, die **Suleyman Demirel University**²⁰⁰, gegründet 1996 in Almaty, die nach der Rechtsform eine Nichtregierungsorganisation ist und für 600-1.000 US\$ jährlich ein Studium im Undergraduate-Bereich ermöglicht.²⁰¹

In Tekeli befindet sich eine der drei Filialen der *University of Central Asia* der *Aga Khan Foundation*.

Tadschikistan

Demnächst beginnt die **University of Central Asia** der *Aga Khan Foundation* ihren regulären Studienbetrieb auch in Chorog. In Tadschikistan wurde genauso wie in Kirgistan eine **Slawische Universität** gegründet. Sie steht in ihrer Entwicklung jedoch noch am Anfang.

¹⁹⁸ Diese Informationen erhielt ich vom derzeitigen DAAD-IC-Lektor in Taschkent/Usbekistan Matthias Klingenberg. Weitere Informationen unter www.wiut.uz.

¹⁹⁹ <http://www.kimep.kz/registration/tuition.htm>, zuletzt abgerufen 15.03.2005.

²⁰⁰ mehr zur Suleyman Demirel University unter <http://www.sdu.edu.kz/eng/>.

²⁰¹ Aypay, A. (2004): Turkish Higher Education Initiatives toward Central Asia.

Turkmenistan

An der **International Turkmen Turkish University** studieren 1200 Studenten. Die Lehrenden kommen hauptsächlich aus der Türkei und der Unterricht wird zu einem großen Teil auf Englisch durchgeführt. Das Bachelor-Studium dauert 4 Jahre, es . Jährlich werden ca. 300 Studenten aufgenommen, 50 Studenten davon können sich jährlich als zahlende Studenten für ca. 3500 Euro immatrikulieren. Ausländische Studierende gibt es nicht.

Es gibt für die Bewerber, die die Aufnahmeprüfungen nicht bestanden haben, die Möglichkeit, gegen Zahlung ein einjähriges Vorbereitungskolleg zu besuchen.

Die Tätigkeit der Hochschule ist durch den Staat stark eingeschränkt, es gibt aber Privilegien im Vergleich zu anderen Hochschulen, so gibt es die zwei Praxisstudienjahre nicht. Es gibt personelle Überschneidungen, da der Rektor der Hochschule, ein türkischer Staatsangehöriger der die turkmenische Staatsangehörigkeit angenommen hat, gleichzeitig einer der stellvertretenden Bildungsminister des Landes ist. Der Gründer der International Turkmen Turkish University ist jetziger Rektor der Internationalen Atatürk-Alatoo University.

8.4 Marktanteil ausländischer, binationaler und internationaler Hochschulen in Kirgistan

Wenn die Slawische Universität, die American University – Central Asia, die Manas-Universität, die International Atatürk Alatoo University und die OSZE-Akademie berücksichtigt werden, liegt der Marktanteil ausländischer Hochschulen mit ca. 11.500 Studierenden bei **5,7 Prozent aller Studierenden**. Nicht berücksichtigt sind dabei die zahlreichen Filialen russischer Hochschulen, die Filiale einer kasachischen Hochschule und die kleine von türkischen Staatsangehörigen initiierte Dastan-Universität, da keine Studentenzahlen ermittelt werden konnten. Mit dem Beginn des Studienbetriebs an der *University of Central Asia* in Naryn wird der Marktanteil ausländischer bzw. internationaler Anbieter weiter steigen.

8.5 Rechtsformen, Geschäftsmodelle, Finanzierungsformen der ausländischen Hochschulen/ anderen Studienanbieter in Kirgistan

Ausländische Hochschulen existieren als zwischenstaatliche (also staatliche) und private Hochschulen (letztere mit den Rechtsformen Nichtregierungsorganisation oder Stiftung). Die Finanzierung ist immer gemischt und setzt sich zusammen aus Studiengebühren, Zuwendungen des kirgisischen Staates (hauptsächlich in Form von Gebäuden, Land und Erlassung von Betriebskosten), Zuwendungen der Partnerstaaten und Zuwendungen von Stiftungen.

Die *Manas-Universität* wird bis auf die kostenfreie Abgabe des Gebäudes und Baulandes und den Verzicht auf Gebühren für Wasser und Strom nur aus staatlichen Geldern der Türkei finanziert.

Die *Slawische Universität* finanziert sich aus Studiengebühren und Geldern des russischen Bildungsministeriums für die Gehälter der Lehrkräfte. Die Gebäude wurden von der kirgisischen Seite gestellt. Auch die symbolischen Stipendien für die Studierenden auf den kostenfrei zur Verfügung gestellten Studienplätzen wird von der kirgisischen Seite finanziert. Die *Aga Khan Foundation* hat 40 Stipendiaten mit je 1.200 US\$ jährlich an der *Slawischen Universität* platziert, das Kommissariat für

Flüchtlingsangelegenheiten der UNO finanziert das Studium von 10 afghanischen Staatsangehörigen an der Slawischen Universität.²⁰²

Die *American University – Central Asia* wird im Wesentlichen von Georg Soros, der Soros-Foundation (mit dem *Civic Education Project* für internationale Hochschullehrer und dem Open Society Institute), dem *US-State Department*, amerikanischen Partnerhochschulen aber auch vergleichsweise hohen Studiengebühren finanziert. Die Finanzierung über Studiengebühren wird auch durch Stipendienggeber wie die *Aga Khan Foundation* und dem Mobilitätsprogramm *HESP* des *Open Society Institute* unterstützt (9 Stipendiaten). Die kirgisische Regierung hat die Gebäude mietfrei zur Verfügung gestellt. Ein Großteil der Studierenden an der AUCA zahlt die Studiengebühren selbst oder erhält nur eine Ermäßigung / einen Teilerlass. An der AUCA wird immer mehr auf Wirtschaftlichkeit geachtet, Studiengängen, die sich aufgrund nur geringer Nachfrage nicht rentieren, droht die Schließung.

Die *International Atatürk Alatoo University* finanziert sich aus Studiengebühren und aus Zuschüssen der Stiftung *Sebat*.

Die *OSZE-Akademie* finanziert sich aus freiwilligen Spenden der Mitgliedsstaaten und hat Studiengebühren nicht vorgesehen. Es besteht so für Sponsoren auch nicht die Möglichkeit Studienplätze bzw. bestimmte Personen zu finanzieren.

Die *University of Central Asia* setzt neben der Finanzierung durch die *Aga Khan Foundation* ebenfalls auf Studiengebühren.

Ein Einblick in die genauen Finanzierungspläne und Geschäftsmodelle der Hochschulen wurde nicht ermöglicht.

8.6 Marketingaktivitäten ausländischer Hochschulen in Kirgistan (ggf. auch ausländischer Bildungsagenturen oder Wissenschaftsorganisationen)

In Kirgistan sind russische, kasachische, türkische und in geringem Maße auch britische und US-amerikanische Hochschulen aktiv. Die amerikanische Bildungsorganisation IREX führt jährlich im Herbst die Bildungsmesse „*Study in USA*“ durch, auf der aber auch Vertreter anderer Staaten, Hochschulen und Organisationen mit Informationsständen und Veranstaltungen zugegen sind. Die Bewerber um die wenigen Stipendien, die das *British Council* als *Chevening / OSI* und *Chevening / Aga-Khan-Stipendien* für Masterstudiengänge für kirgisische Staatsangehörige anbietet, müssen sich gleichzeitig mit der Bewerbung um ein Stipendium auch bei der Hochschule bewerben. Auf den Antragformularen wird abgefragt, ob die Zulassung zur Hochschule auch ohne Stipendium geprüft werden solle. Unabhängig davon wird vielen Bewerbern nach der Absage der Stipendien ein Studienplatz angeboten.

²⁰² Interview mit Herrn Tret'jakov, Leiter der Internationalen Abteilung der Slawischen Universität, am 5.2.2005.

9 Zuständigkeiten und Ansprechpartner für Aktivitäten ausländischer Hochschulen in Kirgistan

9.1 – 9.4

Rolle der Ministerien in Fragen der Niederlassung ausländischer Hochschulen bzw. des gemeinsamen Angebots von Studiengängen durch in- und ausländische Hochschulen

Hochschulzuständigkeiten in Belangen des gemeinsamen Angebots von Studiengängen mit ausländischen Partnern, Existenz einer spezifischen öffentlichen Zuständigkeit für Aktivitäten ausländischer Hochschulen in Kirgistan, Transparenz der Zuständigkeiten für Aktivitäten ausländischer Hochschulen in Kirgistan

Es gibt keine gesonderte Institution, die sich mit Fragen der Aktivitäten ausländischer Hochschulanbieter beschäftigt. Ansprechpartner für Aktivitäten mit kirgisischen Hochschulen sind diese selbst, so ist es auch im neuen Gesetzentwurf für das Hochschulgesetz²⁰³ festgelegt. Neu zu gründende Hochschulen müssen Lizenzen beim Bildungs- und Justizministerium einholen, unabhängig davon, ob sie als ausländische oder einheimische Initiativen zurückgehen. Neue Studiengänge unterliegen generell der Lizenzierung durch das Bildungsministerium. Studiengänge aufgrund von internationalen Kooperationen werden in der Regel wohlwollend positiv beschieden.

Nahezu alle internationalen Studienanbieter haben eine doppelte Akkreditierung und vergeben zwei Abschlüsse, einen kirgisischen aufgrund der Lizenzen beim kirgisischen Bildungsministerium und einen des ausländischen Kooperationspartners bzw. einen internationalen.

Zur Gründungsgeschichte von Hochschulen mit ausländischer Beteiligung siehe Kapitel 8.

9.5 Bestehende Kontakte zu politischen, ökonomischen und wissenschaftlichen Eliten Kirgistans

Dr. Carl Hahn (Volkswagen AG) und Dr. Ernst Albrecht (ehemaliger Ministerpräsident des Landes Niedersachsen) hatten im Rahmen eines GTZ-Projekts als Präsidentenberater zum Übergang zur Sozialen Marktwirtschaft jahrelang direkten Zugang zum Ex-Präsidenten Kirgistans.

Die deutschen Diplomaten pflegen sehr gute Kontakte zu führenden Mitarbeitern des Außenministeriums.

Die kirgisischen 5 ehemaligen Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung, die ihre Kontakte zu deutschen Kollegen pflegen und auch im Alumniverein aktiv sind, gehören zweifelsohne zur wissenschaftlichen Elite des Landes.

Unter den DAAD-Alumni sind 4 Prorektoren, mehrere Dekane, Institutsdirektoren, Lehrstuhlleiter, Leiter von Internationalen Abteilungen der Hochschulen und der Programmkoordinator der Soros-Foundation.²⁰⁴ Eine ehemalige DAAD-Forschungsstipendiatin Ainura Asakeeva (Politikwissenschaften) ist zur Zeit als erste Sekretärin

²⁰³ www.open.kg/info/draft/45.doc zuletzt abgerufen am 28.03.2005

Zakon Kyrgyzskoj Respubliki O vysšem i poslevuzovskom professional'nom obrazovanii. [Gesetz der Kirgisischen Republik über die Hochschul- und postgraduale Berufsausbildung] Kapitel 6, Artikel 39, Siehe auch Kapitel 6.1.

²⁰⁴ Erfassung durch das DAAD IC Bischkek im Jahre 2003.

in der Botschaft der kirgisischen Republik in Berlin tätig. Ein weiterer ehemaliger DAAD-Stipendiat arbeitet an der kirgisischen Botschaft in Brüssel.

Die am 30.03.2005 ernannte Vizeministerpräsidentin für Soziales Ishengül Boljurova war in ihrer Funktion als Bildungsministerin im Jahre 2002 auf Einladung des DAAD auf einer VIP-Reise in Deutschland. Seitdem hält sie gute Kontakte zur deutschen Botschaft und anderen Vertretern deutscher Organisationen.

9.6 Präsenz von Bildungsagenturen, Wissenschaftsorganisationen, deutschen Vertretungen, Handelskammern, Wirtschaftsvertretungen, politischen Stiftungen in Kirgistan

Seit 1992 ist die Bundesrepublik Deutschland durch eine diplomatische Vertretung in Kirgistan vertreten. Die deutsche Botschaft ist die einzige Botschaft eines EU-Landes in Kirgistan.

Seit Januar 2004 ist der **DAAD** durch das DAAD-Informationszentrum in Bischkek vertreten. Zuvor befand sich hier ein DAAD-Regionalbüro.

Der **Firmenpool Thüringer Unternehmen** hat eine Präsenz in Rot Front 60 km südöstlich von Bischkek.

Die **Konrad-Adenauer-Stiftung** und die **Friedrich-Ebert-Stiftung** haben je ein von einer Ortskraft betreutes Büro in Bischkek (sowie Vertretungen mit Entsandten in Taschkent). Beide Stiftungen sind in der politischen Bildungsarbeit aktiv. Die **Hans-Seidel-Stiftung** ist zwar nicht mit einem Büro vertreten, engagiert sich aber im Bereich Training im Bereich Verwaltung und Selbstverwaltung von Institutionen.

9.7 Vereinigungen von Alumni deutscher Hochschulen

1999 wurde von ehemaligen DAAD-Stipendiaten ein Alumniverein „*Deutsch-Kirgisische Kooperation im Bereich der Bildung, Wissenschaft und Kultur*“ gegründet und auch beim Justizministerium registriert. Ziel des Vereins ist es, die Entwicklungs- und Koordinationsarbeit in Bildung, Wissenschaft und Kultur zwischen Kirgistan und Deutschland zu fördern und zu unterstützen, ehemalige Stipendiaten mit ausreisenden und zurückkehrenden zusammenzubringen und Stipendiaten bei der Verwirklichung ihrer Forschungsprojekte zu unterstützen. Der Verein wird vom DAAD gefördert. Eine technische Grundausstattung für das Büro des Vereins wurde mit Mitteln des DAAD und durch ein Sponsoring von Siemens möglich. Der Verein hat seinen Sitz im Hauptgebäude der Kirgisischen Agraruniversität und nutzt seine zwei Räume dort mietfrei. Der Verein zählt ca. 100 Mitglieder, vor allem sind das Mediziner, Veterinärmediziner, Agrarwissenschaftler, Geologen, Physiker und Germanisten.

Aus Mitteln aus dem Programm *Europäisch-Islamischer Dialog* und des DAAD-Referats für Nachkontakarbeit wurden seit 2000 regelmäßig Seminare und Konferenzen zu Themen aus Wissenschaft und Gesellschaft durchgeführt. Der Alumni-Verein unterstützt auch die Arbeit des DAAD, indem er an Werbe- und Informationsveranstaltungen des DAAD teilnimmt und bei der Zusammenstellung von Vorauswahlkommissionen behilflich ist. Über die Mitglieder des Vereins können auch Kontakte zu den meisten Hochschulen, Forschungsinstituten, zum Gesundheitsministerium und zu internationalen Organisationen hergestellt werden.

10. Verzeichnis der verwendeten Literatur

Abdieva, N.: Kyrgyzsko-Rossijskij Slavjanskij Universitet. 10 let. Kyrgyz-Russian Slavic University 10 years. Biškeek, 2003.

Agentstvo Respubliki Kasahstan po statistike: Vysšie učebnye zavedenija Respubliki Kazahstan. Tom 2. Na načalo 2002/2003 učebnogo goda. Serija 14. Social'naja sfera. Astana, 2003.

Akajew; A.: Ein denkwürdiges Jahrzehnt. Biškeek, 2003.

Aypay, A.: Turkish Higher Education Initiatives toward Central Asia. In: Heynemann, S.P.; DeYoung, A.J.: The Challenge of Education in Central Asia. Greenwich, Conneticut, 2004.

Böhm, A. u.a.: Vision 2020. Forecasting international student mobility. a UK perspective.

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
Bischkek: <http://www.deutschebotschaft.bishkek.kg> geöffnet am 03.02.2005

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bischkek: Deutsch-Kirgisische Beziehungen. Bischkek, 2003

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bischkek: Die Deutsch-Kirgisische Entwicklungszusammenarbeit. Bischkek, 2002

Centr issledovanij i statistiki nauki. Ministerstvo obrazovanija i nauki Rossijskoj Federacij: Vysšee i poslevuzovskoe obrazovanie v Rossii 2004. [Zentrum für Forschungs- und Wissenschaftsstatistik. Bildungs- und Forschungsministerium der Russischen Föderation: Hochschulbildung und akademische Weiterbildung in Russland 2004..] Moskva, 2004

CIA-Factbook: www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/kg.html zuletzt geöffnet am 4.1.2005

Demir, C.E.; Balci, A.; Akkok, F.: The role of Turkish Schools in the educational system and social transformation of Central Asian Countries: The case of Turkmenistan and Kyrgyzstan.
www.literacyonline.org/products/ili/webdocs/carlf_dem.html, zuletzt abgerufen am 15.02.1005

Énciklopedija Čujskaja oblast'. [Lexikon des Ču-Gebiets.] Biškeek, 1994.

German Technical Cooperation with the Kyrgyz Republic. Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Bishkek, 2004.

Heinz, K.: „Sorbonne – Bologna – Bischkek“, Vortrag gehalten in Bonn am 29.09.2002, vom DAAD zur Verfügung gestellt

Heuer, B.: „Til tagdyr-el tagdyr“: Das Schicksal der Sprache ist das Schicksal des Volkes – ein Jahrzehnt Sprachenpolitik im unabhängigen Kyrgyzstan. In: Berliner Osteuropa Info. Osteuropainstitut der Freien Universität Berlin. 17/2001
International Crisis Group. Asia Report Nr. 66: Youth in Central Asia: Losing the New Generation. Osh/Brussels, 2003

Kassymbekova, Botagoz: Seeds for a Poor Harvest. Transitions OnLine. 16.02., 2005. www.tol.cz.

Korth, Britta: Education and Linguistic Division in Kyrgyzstan. In: The Challenge of Education in Central Asia. S. 97-111, Greenwich, Connecticut, 2004.

Korth, Britta: The Limits of Language Revival. 2001,
http://www.cimera.org/files/biling/en/Korth_Languagerevival.pdf

Kosmarskaja, N.: Čem my byli drug dlja druga. Istorija mežkul'turnyh kontaktov glazami žhitelej sovremennoj Kirgizii. [Was wir füreinander waren. Geschichte der interkulturellen Kontakte aus der Sicht der Einwohner des heutigen Kirgiens] In: Diaspory. Moskva, 2-3 1999

Kudabaev, Z.I. u.a. (Hrsg.): Nacional'nyj statističeskij komitet Kyrgyzskoj Respubliki. Naselenie Kyrgyzstana. Itogi pervoj nacional'noj perepisi naselenija Kyrgyzskoj Respubliki 1999 goda v tablicah. [Nationales Statistisches Komitee der kirgisischen Republik: Die Bevölkerung Kirgistans. Ergebnisse der ersten nationalen Volkszählung der Bevölkerung der kirgisischen Republik 1999 in tabellarischer Form.] Biškek, 2000. im Internet: <http://cdf.gov.kg/ru/country/census.pdf>

Kudabaev, Z.I. u.a. (Hrsg.): Obrazovanie i Nauka v Kyrgyzskoj Respublike. Statističeskij sbornik. [Bildung und Wissenschaft in der kirgisischen Republik. Statistische Angaben.] Biškek, 2003.

Kuljanov, K.: Möglichkeiten der Übertragung des europäischen Integrationsmodells auf Zentralasien. Magisterarbeit am Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen, 2004. (unveröffentlicht und vom Autor zur Verfügung gestellt)

Kyrgyz respublikasynyn uluttuk statistika komiteti: Kyrgyzstan Cifrlarda. Oficialduu basylma. [Staatliches Statistisches Komitee der kirgisischen Republik: Kirgistan in Zahlen. Offizielle Ausgabe.] Biškek, 2004

Kyrgyz-Turkish Manas University. Undergraduate Catalogue 2004.

Landau, J.M.; Kellner-Heinkele, B.: Politics of language in the ex-Soviet Muslim states. London, 2001. S.186.

Müller, K.: Armut und Sozialpolitik in den zentralasiatischen Transformationsländern. Bonn, 2003

National Observatory of Kyrgyzstan: Vocational education and training in Kyrgyzstan 2002. European Training Foundation. Bishkek, 2002.

Öhrlich, W.: Die sozialen Netzwerke der Haushalte Tschong Aryks. Eine Untersuchung des Wesens und des Beitrags sozialer Netzwerke zur Haushaltssicherheit. Praktikumbericht. 2001 (unveröffentlicht, vom Autor zur Verfügung gestellt)

OSCE-Academy Bishkek: Annual Program 2005.

Položenie o nacional'noj attestacionnoj kommissii Kyrgyzskoj Respubliki [Verordnung über die nationale Attestationskommission der Kirgisischen Republik] vom 4. September 2003 Nr. 292

Položenie o podgotovke naučno-pedagogičeskikh i naučnih kadrov. [Verordnung über die Vorbereitung wissenschaftlich-pädagogischer und wissenschaftlicher Führungskräfte] vom 9. November 1995 Nr. 8c/c-3/2

Proekt Zakon Kyrgyzskoj Respubliki. O vysšem i poslevuzovskom profesional'nom obrazovanii [Gesetzentwurf der Kirgisischen Republik über Hochschul- und Postgraduale Berufsausbildung] unter <http://www.open.kg/info/draft/45.doc> zuletzt abgerufen am 28.03.2005

Reeves, M.: The Role of Universities in the Transformation of Societies. Case Study of the American University – Central Asia, Bishkek, Kyrgyzstan. (unveröffentlicht, von der Autorin zur Verfügung gestellt)

Schulter, B.: (2003) Language and Identity: The Situation in Kyrgyzstan and the Role of Pedagogy. http://www.cimera.org/files/other/en/11_Bea_en.pdf geöffnet am 16.01.2005

Stellrecht, I.; Berg, A.: Haushaltsstrategien in Gebirgsregionen. Pilotstudie. Kyzyl Unkur (Bazar Korgon Rayon). Bishkek, 2001. (von den Autoren zur Verfügung gestellt)

The Ministry of Education and Culture of the Kyrgyz Republic: The report on development of education in the period 1991-2001.

The United Nations System in the Kyrgyz Republic: Kyrgyz Republic: Common Country Assessment. Bishkek, 2003

Tret'jakov, A.: Ėkspertnyj vzglyad na proekt zakona „O vysšem i polsevuovskom profesional'nom obrazovanii. S.1, abgerufen am 06.03.2005 unter www.open.kg/info/prof/expert-prof.doc.

Vremenoe položenie o porjadke prisuždenija učenyh stepenej i prisvoenii učenyh svanii v Kyrgyzskoj Respubliki [Provisorische Verordnung über die Regelung der Verleihung wissenschaftlicher Grade und Titel] vom 27. Mai 1993 Nr. 231

Wissenschaft weltoffen. Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland. hrsg. vom DAAD. Bielefeld, 2004 und www.wissenschaft.weltoffen.de

Yanik, K.L.: The Politics of Educational Exchange. Turkish Education in Eurasia. In: Europe-Asia Studies. Ausgabe Nr. 2, März 2004, S.293-307

Zakon Kyrgyzskoj Respubliki ob obrazovanii. [Bildungsgesetz der kirgisischen Republik] vom 30.04.2003 Nr. 92

Zakon Kyrgyzskoj Respubliki „o nauke i ob osnovah gosudarstvennoj-naučno-tehničkoj politiki. [Gesetz der Kirgisischen Republik „über Wissenschaft und die Grundlagen der staatlichen wissenschaftlich-technischen Politik] vom 15. April 1994 Nr. 1485-XII

Nützliche Adressen

Adressen von deutschen Vertretungen und deutschen Organisationen

Deutsche Botschaft Bischkek

Botschafter:

Dr. Eichinger

Leiterin der Wirtschaftsabteilung:

Ute Katzsch-Egli

Ulica Razzakova 28

720040 Bischkek

Tel.: (+996-312)-666624, 663424, 661975

Fax: (+996-312)-666630, 660207, 662801

Internet-Adresse: www.deutschebotschaft.bischkek.kg

E-Mail: gerembi@elcat.kg

Industrie- und Handelskammer der Kirgisischen Republik

Präsident: Boris Perfiliev

Deutscher CIM-Experte: Hans-Jürgen Hering

Ulica Kievskaja 107

720001 Bischkek

Tel.: (+996-312)-210565, 210573, 611830

Fax: (+996-312)-210575

Internet-Adresse: www.ihk-kg.de

E-Mail: cci-kr@total.kg,

hj-hering@hotmail.com

KfW

(Kreditanstalt für Wiederaufbau)

Leiterin: Olga Gorovenko

Pr. Erkindik 58a

720040 Bischkek

Tel.: (+996-312)-625910

Fax: (+996-312)-660685

E-Mail: kfw@elcat.kg

GTZ

(Gesellschaft für technische Zusammenarbeit)

Leiterin: Ulrike Rösler

Ulica Isanova 105

72001 Bischkek

Tel: (+996-312)-662639, 665812

Fax: (+996-312)-660676, 661625

Internet-Adresse: www.donor.kg, www.gtz.de

E-Mail: ulrike.roesler@gtz.kg

Thüringer Firmenpool in Zentralasien

Leiter: Bernd Christian Hückel

Ulica Drushby 42a

Dorf Rot-Front

Tel.: (+996-312)-47711

Fax: (+996-312)-47712
E-Mail: pool@elcat.kg
hueckel@t-online.de

**Sprachlernzentrum
des Goethe-Instituts Almaty (Kasachstan) in Bischkek**

Leiterin: Ainagul Atakeeva
Gebäude Nr. 8 der KNU, Ul. Shibek Sholu394
720024 Bischkek
Tel.: (+996-312)-666156
Fax: (+996-312)-663013
E-mail: slzbis@elcat.kg

Friedrich-Ebert-Stiftung

Leiterin: Tschinara Iskakova
Uliza Moskovskaja 154 √ 19
720001 Bischkek
Tel.: (+996-312)-663077, 624237
Fax. (+996-312)-664852
Internet-Adresse: www.fes.uz
E-Mail: fes@infotel.kg

Konrad-Adenauer-Stiftung

Leiterin: Mira Karabaeva
Uliza Kievskaja 107, Zimmer 313, 314
720001 Bischkek
Tel.: (+996-312)-611143, 610297
Fax: (+996-312)-610297
E-Mail: kas-kg@elcat.kg

DAAD Information Center

(Deutscher Akademischer Austauschdienst)
Leiterin: Dr. Gisela Zimmermann
Uliza Abdumomunova 205, Zimmer 103
720000 Bischkek
Tel.: (+996-312)-661116
Fax. (+996-312)-661116
Internet-Adresse: www.daad.edu.kg
E-Mail: daad@mail.auca.kg

Deutsch-Kirgisische Kooperation im Bereich der Bildung, Wissenschaft und Kultur (DAAD-Alumni-Verein)

Ansprechpartner:
Dr. Tamara Kudaibergenova
Dr. Almaz Irgashev
Dr. Ermek Baibagyshev
Mederova 68
720005 Bishkek
Tel./Fax: 00996 312 54 56 38
E-Mail: alumni@hotmail.kg
Internetadresse: <http://alumnidaad.host.net.kg>

Deutsche in Kirgistan ansässige Firmen und Joint Ventures

Reemtsma Kyrgyzstan JSC

(Zigarrettenproduktion)

Leiter: Eduard Rausch

Marketing: Klaus Hagen

Export: Ingolf Meier

Uliza Ibraimova 249

720011 Bischkek

Tel.: (+996-312)-630921, 630335

Fax: (+996-312)-630929, 630375

E-Mail: eduard.rausch@reemtsma.kg

klaus.hagen@reemtsma.kg

ingolf.meier@reemtsma.kg

Barat-Automobile

(Vertretung der MercedesBenz AG)

Leiter: Ali Yüksel

Uliza Severnaja 154

720016 Bischkek

Tel.: (+996-312)-550206, 550245

Fax: (+996-312)-620018, 620106

E-Mail: barat@elcat.kg

IMFIKO AG

(Brauerei)

Präsident: Alexander Steinbach

Managerin: Elena Martynenko

Uliza Gerzena 5

720021 Bischkek

Tel.: (+996-312)-293301, 680154

Fax: (+996-312)-680270

E-mail: steinbraeu@elcat.kg

Würth GmbH

(Bau-, Möbel-, Autobedarf)

Direktor: Timur Karabadshak

Pr. Erkindik 3

720040 Bischkek

Tel.+ Fax: (+996-312)-661025

E-mail: wuerth@imfiko.bishkek.su

Bahr GmbH

(Sanitär- und Heizungsanlagen)

Direktorin: Svetlana Lozovitsch

Pr. Manasa 303, FHZ

720016 Bischkek

Tel. + Fax: (+996-312)-286882

Pr. Tschuj 127, Zimmer 129-130

Bischkek

Microservice GmbH

(Marketing/Consulting)

Direktor: Dmitrij Kuharev

Pr. Tschuj 127, Zimmer 129-130

Bischkek

Tel.: (+996-312)-290085

Fax: (+996-312)-290186

TRIOD GmbH

(Altmetallhandel)

Generaldirektor fuer KGZ: Kubanytschbek Dshajlobaev

Generaldirektor fuer Europa: Horst Markwald

Uliza Schabdan-Batyra 7

720082 Bischkek

Tel.: (+996-312)-531069, 531068

Fax: (+996-312)-531161

E-mail: triod@mail.kg

www.triod.kg

Steinert Industries GmbH

(Glasfabrik)

Generaldirektor: Vladimir Steinert

Uliza Frunze 551

720000 Bischkek

Tel.: (+996-312)-902649, 902650

Fax: (+996-312)-902653

E-mail: fbi@mail.kg

Aqualand Group GmbH

(Swimmingpools, Tennisplätze)

Direktor: Igor Onischenko

Uliza Kulatova 8

720031 Bischkek

Tel.: (+996-312)-543463, 543473

Fax: (+996-312)-543999

E-mail: bishkek@aqualand.com

Hochschul- und Forschungs Kooperationen**Zentralasiatisches Institut für angewandte Geowissenschaften in Bischkek**

Kontakt in Deutschland

Prof. Dr. Ernst Giese

Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU)

Otto-Behaghel-Straße 10, Haus D

Tel.: 0641/99-36220

Fax: 0641/99-36209

E-mail: Ernst.Giese@geogr.uni-giessen.de

OSZE-Akademie

Direktor

Dr. Tim Epkenhans

Botanicheskyj Pereulok 1A
720044 Bishkek
Tel.: 00996 312 54 23 01
Fax: 00996 312 54 23 01
E-Mail: t.epkenhans@osce-academy.net
www.osce-academy.net

Westsächsische Hochschule Zwickau (FH)
Prof. Dr. Georg Beier
Verantwortlicher für die Kooperation mit der KGUSTA Bishkek
University of Applied Sciences
<mailto:georg.beier@fh-zwickau.de>
<http://www.fh-zwickau.de/~geobe>

Dr. habil Hartmut Baumbach
Prof.consultant der KRSU in Bishkek
Gastprof. an der Universität des Saarlande
h.baumbach@t-online.de

Technische Fachhochschule Berlin
Prof. Gudrun Görlitz
Verantwortlich für die Kooperation mit der KTU Bishkek
Luxemburger Str. 10
13353 Berlin
Tel.: 0049 30 45042333
Fax: 0049 30 4504 2705
goerlitz@tfh-berlin.de

Anlage

12. Übersicht über die Forschungsinstitute

Nr.	Forschungs- institut	Abteilung	Grün- dungs- jahr	Be- schäf- tigte	Direktor	Tel.-Nummer	Fax	E-Mail	Internationale Kooperati- onen	Webquelle	Anzahl der Promotions- studenten
1	Institut für Geschichte	Gesellschaftswiss enschaften	1954	27	Dzhunushaliev Dzhenish Dzhunushalievich	996 312 655495, 242561	996 312 243607		Russland, Mongolai, Chin a	http://siteistok. host.net.kg	1 Fernstudium, 5 Direktstudium
2	Institut für Sprachwissenschaf- ten	Gesellschaftswiss enschaften	1924	30	Konurbaeva Rosa Esemanamovna	996 312 243503, 242564	996 312 243607		Mit der amerikanische n Botschaft in Kirgisistan, PROON	http://academ. aknet.kg/institu tes/linguistics. htm	4 Fernstudium, 11 Direktstudium
3	Zentrum für Wirtschaftsforschu- ng	Gesellschaftswiss enschaften	1956	34	Dyikanbaeva Toktobubu Sayakbaevna	996 312 655680, 242690	996 312 243607	cer@hotmail.kg	Soros Foundation, Russland, Usbekistan, Italien, Schweiz	http://academ. aknet.kg/institu tes/economy.h tm	19 Fernstudium, 9 Direktstudium
4	Nationales Zentrum für Manasstudien und Literatur	Gesellschaftswiss enschaften	1995	38	Akmataliev Abdyldazhan Amanturovich	996 312 243463, 243497	996 312 243607		Türkei, Kasachstan	http://academ. aknet.kg/institu tes/manasolog y.htm	9 Fernstudium, 6 Direktstudium
5	Zentrum für Sozialwissenschaft en	Gesellschaftswiss enschaften	1994	6	Omuraliev Nurbek Ashimkanovich	996 312 243735	996 312 243607	nurbekcsr@freenet.kg	Russland, Zentralasien	http://academ. aknet.kg/institu tes/social.htm	2 Fernstudium, 1 freier Promotionsstudent
6	Institut für Philosophie und Recht	Gesellschaftswiss enschaften	1958	44	Togusakov Osmon Asankulovich	996 312 242747, 243353	996 312 243607	lfidir@mail.ru		http://academ. aknet.kg/institu tes/philosophy _law.htm	22 insgesamt
7	Abteilung für Dunganenstudien	Gesellschaftswiss enschaften	1954	10	Imazov Muhamed Husenovich	996 312 243489	996 312 243607		Institut für Sprachwissen schaften, Russlands, AON (China), Institut für Geschichte der Ak. der Wiss. Usbekistan, Institut für Sprachen- und Kulturforschun- g der Asien- und Afrikavölker	http://academ. aknet.kg/institu tes/dungan.ht m	3 Fernstudium

Anlage

12. Übersicht über die Forschungsinstitute

8	Institut für Geologie	Physisch-technische, mathematische und bergbau-geologische Wissenschaften	1943		Bakirov Apas Bakirovich	996 312 664737, 664738	996 312 664256	geol@aknet.kg		www.nas.aknet.kg/geol/geolc.htm	
9	Institut für Automatik der AW	Physisch-technische, mathematische und bergbau-geologische Wissenschaften	1960		T.T. Omarov			automatics@aknet.kg		http://avtomatika.aknet.kg	
10	Institut für Physik und Mechanik der Berggesteine der AW	Physisch-technische, mathematische und bergbau-geologische Wissenschaften	1960		Togoev Isakbek	996 312 541131	996 312 428400	geopribor@mail.ru		http://academ.aknet.kg/institutes/rock.htm	
11	Institut für Maschinenbau der AW	Physisch-technische, mathematische und bergbau-geologische Wissenschaften	1965		M.S. Jumataev	996 312 541113	996 312 422785	shakirt@elcat.kg		http://academ.aknet.kg/institutes/machinery.htm	
12	Institut für Seismologie der AW	Physisch-technische, mathematische und bergbau-geologische Wissenschaften	1975		A. Turdukulov	996 312 462942		kis@mail.elcat.kg		http://academ.aknet.kg/institutes/seismology.htm	
13	Institut für Physik der AW	Physisch-technische, mathematische und bergbau-geologische Wissenschaften	1984			996 312 255259		koroleva@aknet.kg		http://academ.aknet.kg/institutes/physics.htm	
14	Institut für Mathematik der AW	Physisch-technische, mathematische und bergbau-geologische Wissenschaften	1960		Imanaliev Murzabek Imanalievich	996 312 655682, 243561		mathnas@aknet.kg		www.math.aknet.kg	

Anlage

12. Übersicht über die Forschungsinstitute

15	Institut für Chemie und chemischen Technologien der AW	Chemisch-technologische, medizinisch-biologische und landwirtschaftliche Wissenschaften				996 312 657945				http://academ.aknet.kg/institutes/chemistry.htm	
16	Institut für Biologie und Boden der AW	Chemisch-technologische, medizinisch-biologische und landwirtschaftliche Wissenschaften	1943		Kasiev Sapash Kasievich					http://academ.aknet.kg/institutes/bio_soil.htm	
17	Institut für Biotechnologien der AW	Chemisch-technologische, medizinisch-biologische und landwirtschaftliche Wissenschaften	1964			996 312 640302, 655507	996 312 640302	acan@rambler.ru, junushov@mail.ru		http://academ.aknet.kg/institutes/biochemistry.htm	
18	Institut für Physiologie und experimentellen Pathologie des Hochgebirgsgebietes	Chemisch-technologische, medizinisch-biologische und landwirtschaftliche Wissenschaften								http://academ.aknet.kg/institutes/pathology.htm	
19	Institut für Wald- und Nussanbau	Chemisch-technologische, medizinisch-biologische und landwirtschaftliche Wissenschaften	1992		Turdukulov Eshaly	996 312 679082	996 312 679082	institute@lesic.elcat.kg	Russland ,Usbekistan	http://academ.aknet.kg/institutes/forestry.htm	11 insgesamt
21	Institut für molekulare Biologie und Medizin	Chemisch-technologische, medizinisch-biologische und landwirtschaftliche Wissenschaften	1967								
22	Institut für komplexe Nutzung der natürlichen Ressourcen	Südliche Abteilung			A.S. Jamanbaeva					http://academ.aknet.kg/institutes/icunr.htm	
23	Institut für neue Technologien	Südliche Abteilung								http://academ.aknet.kg/institutes/new_tech.htm	

Anlage

12. Übersicht über die Forschungsinstitute

										htm	
24	Institut für Energetik und Elektronik	Südliche Abteilung								http://academ.aknet.kg/institutes/engin_electronics.htm	
25	Institut für medizinische Probleme	Südliche Abteilung								http://academ.aknet.kg/institutes/medical.htm	
26	Institut für Biosphäre	Südliche Abteilung								http://academ.aknet.kg/institutes/biosphere.htm	
27	Institut für Sozialwissenschaften	Südliche Abteilung								http://academ.aknet.kg/institutes/public.htm	
32	Institut für Onkologie und Radiologie		1959	698	I.O. Kudaibergenova	996 312 470449		ahonco@elcat.kg	Mit den Kollegen aus den USA (Kansas City)	www.ahonco.elcat.kg	
33	Institut für Physisch-technische Probleme an der KNTU		1997	51	V.A. Streltsov	996 312 542986		web-master@ktnet.kg		http://otkm.knet.kg/fizika.htm	
38	Chemisch-technisches Institut an der KTNU				Batkibekova Mira Batkibekovna	996 312 532989		web-master@ktnet.kg	Mit dem Chemisch-technischen Institut (Karaganda), der Kasachischen Technischen Universität	http://otkm.knet.kg/himiya.htm	
	Forschungsinstitut für Telekommunikation an der KTU Rasakowa	Telekommunikation	2000	50	Dschumabaew Machtirbek Dschumabaew	996 312 54 2986		otk@ktnet.kg	Russland		2 Direktstudium, 1 Fernstudium

Hochschule Kürzel in lateinischen Buchstaben + Gründungsjahr + Anzahl der Studierenden +(davon ausländische St.udierende) im Studienjahr 2003/2004	Anschrift Tel. Fax E-Mail Webseite	Rektor + Ansprechpartner im Akademischen Auslandsamt	Fakultäten/Profile/Studiengänge	Akad. Grade: A -Bakalavr, B- Magistr/Master C -diplom spezialista, D -kandidat nauk (Promotion), E -doktor nauk (Habilitation)
Akademie des Innemisteriums der kirgisischen Republik 2000 1000 (-)	720083 Bishkek ul. Cholpon-Atinskaya 1a Tel.: 0996-312-23-25-89 Fax: 0996-312-63-08-89 E-Mail: acadmd@netmail.kg	Beksultan Ishimov Tel.: 66-01-85 Saltanat Asanalievna Tel.: 63-14-19	Jura	C
American University - Central Asia (AUCA) 1995 1100 (220)	720040 Bishkek, ul.Abдумomunova 205 Tel.: 0996-312-663309 Fax.: 0996-312-663201 E-Mail: provost@mail.auca.kg nbiars@mail.auca.kg www.auca..kg	Ellen S. Hurwitz (Präsident) + Alla Morosova (ausl. Studierende) 66-16-91 + Nikolay Biyarlanov 66-10-91	BWL, VWL, Journalistik, Recht, Internationale und Vergleichende Politikwissenschaft, Informatik, Soziologie, Psychologie, German Studies, American Studies, Kyrgyz Ethnology	A, B
Bischkeker- Universität für Human- wissenschaften (BGU) 1994 6500 (190)	720044 Bishkek Prospekt Mira 27 Tel.: 0996-312-48-40-35 Fax: 0996-312-48-40-35 E-Mail: bhuh@email.ru www.bhu.freenet.kg	Syrtbai Musaev +Int. Abt. Musa Kochorbaev usekovu_a@rambler.ru Fax/Tel.: 54-14-05	Orientalistik, Kirgisisch, Russisch/Engl., Dt. Philologie, Hebräisch, Koreanisch, Persisch, Internat. Beziehungen, Soziologie, Management, Ökologie, Psychologie, Journalistik	C, D, E

Anlage

13. Übersicht über einschlägige Hochschulen

Bischkeker Akademie der Finanzen und Wirtschaft 1994 866	720010 Bischkek Molodaya Gvardiya 55 Tel.: 0996-312-65-55-85 Fax: 0996-312-65-02-17 E-Mail: bishkekacademy@hotmail.kg bafe.freenet.kg/en_index.htm	Abdyrachman Mavljanov Tel.: 65-02-17 + Prorektor für int. Beziehungen Kubat Moldobaev Tel.: 65-04-86 E-Mail: cubat@freenet.kg	Management, Buchhaltung, Finanzwesen und Kreditwirtschaft, Tourismus	A, B, C, D
Bischkeker Staatliche Hochschule für Wirtschaft und Kommerz 1997 2000 (50)	720023 Bishkek Togolok Moldo 58 Tel.: 0996-312-66-02-83 0996-312-66-02-84 Fax: 0996-312-66-16-19 E-Mail: bgiec@infotel.kg	Tolubek Kamchybekov +Prorektor für int. Beziehungen Kenezhbek Alymbekov Tel.: 66-10-34 +Int. Beziehungen: Mina Ubalieva Tel.: 66-03-05 E-Mail: bgiec@rambler.ru	Wirtschaft, Tourismus	C
Hochschule für Bergbau und Metallurgie 1993 2500	720001 Bishkek, Prospekt Chuy 215 Tel.: 0996-312-21-79-57 Fax.: 0996-312-21-78-43 E-Mail: osmonbetov@infotel.kg	Kubat Osmonbetov + Maya Kurmanalievna Baytimbetova Tel.:21-09-98 21-29-95 Fax. 61-03-70	Geologie/Schürfung, Bergbau u. Metallurgie	A, B, C, D, E
Internationale Universität Kirgistans (MUK) 1993 1568 (76)	720000 Bishkek Prospekt Chuy 255 Tel.: 0996-312-21-83-35 Fax: 0996-312-21-96-15 webmaster@iuk.kg www.iuk.kg	Asylbek Aydaraliev Murat Bayhodzhoev 61-20-28 Taken Akylbekova 61-20-29 interoffice@iuk.kg	Diplomatie / Völkerrecht, Soziologie, Geistes- u. Naturwissenschaften, Ökologie u. Biotechnologie, Wirtschaft, Fremdsprachen, Management, Kommunikationen, Übersetzen / Englisch, Internationale Beziehungen Medizin	A, B, C, D, E

Anlage

13. Übersicht über einschlägige Hochschulen

<p>Kirgisische Nationale „Jusup Balasagyn“ Universität (KNU) 1933 25000 (658)</p>	<p>720033 Bishkek ul. Frunze 547 Tel.: 0996-312-21-64-37 Fax: 0996-312-66-05-39 E-Mail: knu_rek@it.kg www.ksnu.it.kg</p>	<p>Askar Kokeyev + Prorektor für Internationale Beziehungen Asel Karypkulova 66-11-56 kgnuid@yahoo.com +Leiter der int. Abteilung Turar Ibragimov 21-46-64/66-01-54 i_turar@mail.ru</p>	<p>Mathematik, Informatik, Kybernet, Physik, Elektronik, Chemie, Biologie, Geographie, Ökologie, Religionswissenschaften, Slawistik, Engl., deutsche und französische Philosophie, Journalistik, Geschichte, Recht Wirtschaft / Finanzen, Buchhaltung, Militärfakultät für männliche Studierende</p>	<p>A, B, C, D, E</p>
<p>Kirgisische Agrar-universität (KAU) 1996 6200 (40)</p>	<p>720005 Bishkek ul. Mederova 68 Tel.: 0996-312-54-52-10 Fax: 0996-312-54-05-45 E - m a i l : k a a @ i m f i k o . b i s h k e k . s u www.iit.gratis.kg</p>	<p>Batyrali Sydykov +Direktorin des internationalen Magisterzentrums Sadykova, Asel asel_sad@rambler.ru +Int. Abt. +Karabaev Nurdidin 54-52-51 54-52-65</p>	<p>Veterinärmedizin, Hydromelioration, Tierhaltung/Zootechnik, Landmaschinen Landwirtschaftmanagement, Ökologie, Bodenkunde Agrobusiness, Wirtschaft</p>	<p>A, B, C, D, E</p>
<p>Kirgisische Staatliche Medizinakademie (KGMA) 1996 2677 (747, davon 460 aus Kz)</p>	<p>720020 Bishkek ul. Ahunbaeva 92 Tel.: 0996-312-545881 + 42-97-15 Fax: 0996-312-545859 E - m a i l : kgma@imfiko.bishkek.su http://www.kgma.edu.kg http://kgma.host.net.kg</p>	<p>Dokturbek Adambekov +Int. Abteilung: Arsen Aydaraliev 54-46-08 545881 Tamara Kudaibergenova 54 58 59 Tel/Fax 54 61 34 kgma@mail.kg</p>	<p>alle relevanten Richtungen der Medizin, Pädiatrie, Stomatologie, Pharmazie</p>	<p>C, D, E</p>

Anlage

13. Übersicht über einschlägige Hochschulen

<p>Kirgisische Technische Nationale „Razzakov“ Universität (KTU)</p> <p>1954 10000 (352)</p>	<p>720044 Bischkek Prospekt Mira 66 Tel.: 0996-312-54-51-25 Fax: 0996-312-54-51-62 E-Mail: ktu@transfer.kg http://ktu.freenet.kg</p>	<p>Prof. Janybek Sharshenaliev</p> <p>+Prorekt. Int. Bez. Abdubek Sultanbekov 54-51-32 +Herr Bektash T Samanchin Venera Baichekirova Tel.: 54-51-51 Mobilitel.: (0502) 34-10-59</p>	<p>Energiewirtschaft, Maschinenbau, Automobilbau, Informatik, Telekommunikation Elektrotechnik, Lebensmitteltechnologie, Textilingenieurwesen Management, Wirtschaft, Journalistik</p>	<p>A, B, C, D, E</p>
<p>Kirgisisch-Russische „Slawische“ Universität (KRSU)</p> <p>1993 7000 (85)</p>	<p>720000 Bishkek, ul.Kievskaya 44 Tel.: 0996-312- 66-25-67 Fax. 0996-312- 28-28-59 E-Mail: krsu@krsu.edu.kg www.krsu.edu.kg www.interstudy.to.kg</p>	<p>Vladimir Nifadyev</p> <p>+Prorektor für int. Beziehungen Ednan Karabaev Tel./Fax: 28-47-33 E-Mail: karabaev@krsu.edu.kg 22-74-28 / 28-07-93 + Int. Abteilung Aleksandr Tretyakov 62-54-12</p>	<p>Wirtschaftswissenschaften, Management Finanzwesen, Kreditwesen, Jura, englische, russische und deutsche Philologie/Linguistik und interkulturelle Kommunikation, Geschichte, Kulturologie, Psychologie, Internationale Beziehungen, Politologie, Journalistik, Theologie, Medizin, Mathematik, Physik, Mechanik, Erneuerbare Energien, Informatik Bergbauingenieurwesen, Architektur, Industriedesign,</p>	<p>A, B, C, D</p>
<p>Kirgisisch-Türkische „Manas“ Universität (Manas-U)</p> <p>1998 1937 Stud.+9 Promotionsstudenten. (545)</p>	<p>720044 Bishkek Prospekt Mira 56 Tel: 0996-312-54-19-41 (-42, -43) Fax: 0996-312-54-19-35 E-Mail: webmaster@manas.kg www.manas.kg</p>	<p>Karybek Moldobaev Tel.: 54-19-33</p>	<p>Lebensmitteltechnologie, Umwelttechnologie Turkologie, Anglistik, Wirtschaftswissenschaften, Journalismus, Public Relations, Geschichte,</p>	<p>A, B, E</p>

Anlage

13. Übersicht über einschlägige Hochschulen

Kirgisisch-Türkische Universität „Atatürk-Alatoo“ 1996 460 (83)	720040 Bishkek ul. Gorkogo 10 Tel.: 0996-312-63-14-25 Fax: 0996-312-63-14-28 E-Mail: info@iaau.edu.kg www.iaau.edu.kg	Ibrahim Hasgür Tel.: 63-14-23	Neue Technologien (Computer Engineering), Fakultät für Weltsprachen (Englisch), Fakultät für Wirtschaft und Verwaltung (Internationale Beziehungen, Management)	C
Kirgisisch-Usbekische Universität (KUU) 1995 13370 (5601)	714000 Osh ul. Aitieva 17 b Tel.:0996-3222-5-70-55 Fax: 0996-3222-2-54-73 E-Mail: np_21@rambler.ru	Mamasaidov Muhamed Prorektor f. int. Bez. Kulnazarov Tel.: +5-33-52/2-54-73 kulnazarov@netmail.kg	Lehramt für usbekische Schulen, Usbekisch, Wirtschaft/ Finanzen, Jura, Musik, Kunst, Englisch/Übersetzen	A, B, D, E
Kunstakademie 1991 150	720027 Bichkek ul. Zialkovskogo 98 Tel.: 0996-312-48-32-53 Fax: 0996-312-48-32-53	Turgunbai Sadykov Aliaskar Daiboriev 48-32-53	Malerei, Bildhauerei, Keramik, Grafik	C
Managementakademie unter dem Präsidenten der kirgisischen Republik 1992/1998 800 (4)	720040 Bishkek ul. Panfilova 237 Tel.: 0996-312-62-31-00 Fax: 0996-312-66-36-14 E-Mail: reception@amp.aknet.kg www.amp.aknet.kg	Präsident-Rektor Askar Kutanov Tel.: 62-31-17 Leiter Int. Abteilung Olga Kan 66-32-58 olga@amp.aknet.kg	Wirtschaft und Verwaltung, MBA, MPA	A, B, C, D, E
Oscher Geisteswissenschaftlich- Pädagogische Hochschule 1925 mehr als 3993 (17)	714003 Osh, ul.Isanova 73 Tel.: 0996-3222-5-43-35 Fax: 0996-3222-5-22-90 E-Mail: ovk@oshmail.kg	Dosaaly Imanberdiev + Fr. Guldana Alybaeva Tel: +5-27-16	Geistwissenschaften, Pädagogik, Management, Fernstudium, Russisch- Kirgisische Fakultät	A, B, C

Anlage

13. Übersicht über einschlägige Hochschulen

Oscher Technologische Universität (OshTU) 1996 10400 (103)	714019 Osh, ul.Ivanova 81 Tel.: 0996-3222-5-43-11 Fax: 0996-3222-5-43-86 E-Mail: provsdo@mail.ru Rektor 54087 54112	Tursunbek Bekbolotov +Leiter der Abteilung für int. Beziehungen Damira Tashtanova Tel.: +5-40-87 Fax: +5-41-12 damira_2002@rambler.ru	Technologie, Energietechnik, Transport Geologie, Ökologie, Wirtschaft, Bauwesen, Management, Recht, Intern. Beziehungen, Informatik	C
Staatliche Universität Talas (TalasGU) 1996 2543 (32)	722720 Talas, ul.Karla Marksa 25 Tel.: 0996-3422-5-37-18 Fax: 0996-3422-5-25-80 E-Mail: tsu@hotmail.kg	Askar Jilkichiev Tel.: 5-20-15 +5-29-91 Prorektor für Int. Beziehungen Aibek Upenov Tel.: +5-20-69	Geistwissenschaften, Pädagogik, Naturwissenschaften, Landwirtschaft, Dt. und Engl. Philologie	C
Staatliche „Tynystanov“ Issyk-Köl Universität 1940 5930 (34)	722360 Karakol ul. Tynystanova 32 Tel.: 0996-3922-5-01-23 Fax: 0996-3922-5-04-98 E-Mail: igu@issyk-kul.kg	Prorektor für Int. Beziehungen Vladimir Engelsht Aigul Boyonova 29828 talas777@netmail.kg	Wirtschaft/Management, Tourismus, Fremd- Sprachen (Dt. und Engl.), Kultur, Ökologie, Geographie, Naturwissenschaften, Pharmazie, Kommunikation	C
Staatliche Universität Osh (OshGU) 1951 24000 (642)	714000 Osh ul. Lenina 331 Tel.: 0996-3222-22-27-3 Fax: 0996-3222-2-40-65 E-Mail: oshsu@rambler.ru www.freenet.kg/institut/osh/	Bektemir Mursubraimov Int. Abteilung 26823 a_asanov@rambler.ru +Anara Saipbekova Tel.: +2-29-12 +Sejil Ganybaeva (dt.) E-Mail:sejil77@yahoo.de	Naturwissenschaften, Geschichte, Recht, Pädagogik, Medizin, Geographie, Philologien (Englisch und Deutsch), Theologie, Kunst, Management	C, D, E

Anlage

13. Übersicht über einschlägige Hochschulen

Staatliche Naryn Universität (NarynGU) 1996 4.250 (32)	722600 Naryn ul.Orozbek 47 Tel.: 0996-3522-5-08-16 Fax: 0996-3522-5-08-14 nsu@ktnet.kg www.nsu.to.kg	Almazbek Akmatalliev +Int. Abt. Taalaybek Karpekov Tel.: +5-07-96 unaryn@users.kyrnet.kg nurlan@fromru.com	Wirtschaft, Recht, Landwirtschaft, Englische Philologie, Natur- und Geistwissenschaften, IT	C
Staatliche Pädagogische „Arabaev“ Universität (KGPU) 1952 13517 (1536)	720026 Bishkek ul.Razzakova 51 Tel.: 0996-312-660347 Fax: 0996-312-66-05-88 akmpu@yandex.ru	Abylabek Asankanov + Rysbaeva 22-86-10 +Elena Nazarova 62-60-30	Sprachwissenschaft, Orientalistik, Engl. und dt. Philologie, Management, Kultur, Wirtschaft, Recht, Biologie, Ökologie, Informatik	A, C, D, E
Staatliche Universität Jalalabad JalGU) 1993 13.000 (108)	715600 Jalal-Abad bul. Erkindik 57 Tel.: 0996-3722-5-59-68 Fax: 0996-3722-5-03-33 E-Mail: interdepartment@mail.ru www.freenet.kg/jalal_abad/jala_e.html jasu.online.kg	Jamgyrbek Bokoshov +Int. Abteilung Nazgul Abdukarimova Tel.: +5-49-50 +5-51-94	Jura, Wirtschaft, Naturwissenschaften, Ökologie, Forstwirtschaft Lehramt, Englische Philologie	C
Tschuj-Universität 1994 167	720071 Bishkek ul.Kievskaya 127 Tel.: 0996-312-24-77-95 0996-312-68-18-42 Fax: 0996-312-24-78-84	Sultan Mambetaliev Tel.:64-47-05 + Cholpon Omuraliev Prorektor für int. Beziehungen Aigul Arzieva Tel.: 68-18-42, 68-47-95 E-Mail: aigul_arzieva@mail.ru	Recht, Engl. U. dt. Philologie, Wirtschaft	A

Anlage

13. Übersicht über einschlägige Hochschulen

3 Universität für Bauwesen, Transport und Architektur (KGSTA) 1992 11520 (65)	720020 Bishkek ul. Malybaeva 34b Tel.: 0996-312-54-85-18 Fax: 0996-312-54-57-97 E-Mail: ksucta@elcat.kg	Jumabek Tentiev Auslandsamt Arabedin Kalandarov 54-57-84	Architektur, Bauwesen, Transportbau, Industrieökologie, Management, Informatik, Arabistik	A, B, C, D, E
--	---	---	---	---------------

Hochschulstandorte in Kirgistan

